

MENNO

GENOSSENSCHAFT
GEMEINSAM GESTALTEN



INFORMIERT

JUNI 2023

IN DIESER AUSGABE

Vertretung
Ostparaguay
Artigas

FrigoChorti
Food-Messe in
Taipei

Seniorenreise
60+ nach
Ostparaguay

Volkfest
Rodeo Isla Poi

Pionierdorf
Bergtal



COOPERATIVA CHORTITZER LTDA.
Größter Baumwollexporteur 2022

INHALT

Themen	Seite
Editorial.....	2
Besinnung.....	3
Worte vom Oberschulzen.....	4
Informationen aus der Zentralverwaltung.....	5

Informationen von der CCH Ltda.

• Geschäftsführung CCH Ltda.	7
• Dpto. de Terreno.....	8
• Vertretung Ostparaguay.....	9
• Seprelad	10
• Betrieb Sistemas.....	11
• FrigoChorti	13
• Erdnussanbau in Menno	14
• Torneo de Integración Futsal	15
• Reise Senioren 60+ nach Ostparaguay	16
• Paratodo - Produzentenreise	18
• Ausschreibung.....	19

Landwirtschaft in der Kolonie Menno

• Informationen SAP	20
• Abteilung Agrarökonomie.....	21
• Abteilung Nachhaltige Entwicklung.....	24

Informationen von der ACCHK

• Gesundheitswesen.....	26-29
• Kommunikation und Kultur	30-34
• Sozialamt.....	34-38
• Erziehungswesen.....	39-45
• Musikschule	45
• Nachbarschaftkooperation	46
• Sicherheitswesen.....	47
• Abgabename.....	48
• Radio Loma Plata	49
• Buchvorstellungen Librería.....	49

Interkoloniale Beiträge

• 8. Symposium	51
• Nachrichten aus der ASCIM.....	52
• CFHN.....	53-55
• Sanatorium Eirene	54
• Ideagro.....	56

Verschiedenes

• Serie: Weißt du noch, früher?.....	58
• Serie: Pionierdörfer.....	59
• Ruta de la Leche	60
• Volksfest Rodeo Isla Poí.....	61
• Wettbewerbe Terra Nostra.....	63
• NACHGEFRAGT	62
• Nachruf.....	64
• Standesamt	55
• Durchschnittspreise	25

Umschlaggestaltung:

Tapa: 96 Jahre Kolonie Menno

Foto: Archiv

Contratapa: Anleihe

Foto: MKT

MENNO informiert online:

www.chortitzer.com.py unter Newsletter

20. Juli 2023: Redaktionsschluss

Editorial

Liebe Leser & Leserinnen von MENNO informiert!

**Man kann das Leben nur rückwärts verstehen,
aber man muss es vorwärts leben.**

(Søren Kierkegaard)

In diesem Monat feiern wir nun schon 96 Jahre Kolonie Menno, ein Siedlungsprojekt, das für Außenstehende damals wohl leicht als undurchführbar und vielleicht sogar „kopflös“ eingestuft worden wäre. Und wenn wir aus unserer jetzigen Situation zurückblicken, bleibt uns in mancher Hinsicht vielleicht auch nur ein Kopfschütteln, dann aber auch Bewunderung und Hochachtung für unsere Vorfahren, die unter extrem schwierigen, fast unmenschlichen Bedingungen im Vertrauen auf Gott dieses Siedlungsprojekt gestartet und durchgeführt haben.

Andererseits sind wir heute aber wohl auch alle von Herzen dankbar, dass sich so Manches dann doch relativ schnell so anders entwickelt hat, als unsere Vorfahren es sich als Ziel gesetzt hatten. Wo wären wir heute dann mit unseren Schulen und Gemeinden? Aber auch mit der ganzen wirtschaftlichen Entwicklung wären wir nicht da, wo wir heute stehen, wenn es nicht eine Öffnung, weg aus sturen und einengenden Traditionen, gegeben hätte. Denn, wie Henry Ford es so passend ausdrückt: „Nicht mit Erfindungen, sondern mit Verbesserungen macht man Vermögen.“

Die Jubiläumsfeiern sollen dazu dienen, uns mit unserer Geschichte auseinanderzusetzen, um aus ihr für unsere Gegenwart und Zukunft lernen zu können. Passend dazu wurde vom Geschichtskomitee ein Buch über die Entwicklung der Gemeinde in Menno herausgegeben, das in dieser Ausgabe kurz vorgestellt wird. Auch lesen Sie über das Komitee, das gegründet wurde, um sich rechtzeitig mit den Vorbereitungen für das 100jährige Jubiläum zu befassen.

Die Cooperativa Chortitzer Ltda. hat mit ihrem Einstieg in die Börse Geschichte geschrieben. Lesen Sie mehr darüber und auch über das Resultat der Risikobewertung in dieser Ausgabe. Auch in den Betrieben der CCH Ltda. und der ACCHK ist im letzten Monat viel gelaufen, worüber hier etliches berichtet wird, so dass hoffentlich wieder jeder einige Artikel seines Interesses finden kann.

Viel Spaß am Lesen!

Lotte Wiens,
Redakteurin



IMPRESSUM

Herausgeber:

Die Zentralverwaltung der ACCHK und der CCH Ltda.

Anschrift:

Menno informiert - Loma Plata, Postfach 985

Chefredakteurin:

Lotte Wiens - Tel.: (0985) 879 272

mennoinfo@chortitzer.com.py

Layout:

Imprenta Friesen S.R.L. - Tel. 0981 633 858

imprenta@friesen.com.py



Wie der Vater, so der Sohn! – Stimmt das?



**Zuerst einen herzlichen Glückwunsch an alle Väter!
Gott segne euch in eurer so wichtigen Aufgabe!**

Man hört gelegentlich den Ausspruch „*der Apfel ist nicht weit vom Stamm gefallen*“ oder wie der Titel sagt „*wie der Vater, so der Sohn*“. Gemeint ist, dass das Kind ähnlich wie der Vater ist. Bemerkung: Da wir im Juni Vatertag feiern, beschränken wir uns in dieser Besinnung auf die Begriffe Vater und Kind.

Anhand von zwei Lebensbildern aus der Bibel wollen wir erfahren, inwieweit der Sohn/das Kind dem Vater ähnlich wird. Es sind der Vater Jakob und sein Sohn Josef. Aus dem Leben beider Männer werden wir ein paar Stationen beleuchten und abschließend die Schlussfolgerung ziehen.

I. Vater Jakob

Das Leben Jakobs ist ein Auf und Ab. Wir werden ein paar seiner Tiefpunkte streifen.

- 1) **Erste Station:** Jakob hat nicht Angst vor der Sünde, nur dass er dabei entdeckt werden könnte (1. Mo 27,8 und 11). Es ist die Begebenheit, wo Mutter Rebekka ihm anordnet, das Lieblingsessen für Vater Isaak vorzubereiten. Er hat Bedenken, entdeckt zu werden, wegen seiner glatten Haut. Nachdem sein Vater gegessen hat, flieht er = Adressenwechsel.
- 2) **Zweite Station:** In 1. Mo 31,1 und 2 wird berichtet, dass Jakob merkt, dass seine Schwager und sein Schwiegervater ihm gegenüber nicht freundlich gesinnt sind, weil er viel Hab und Gut an sich gebracht hat. Und er flieht (V. 21) = Adressenwechsel.
- 3) **Dritte Station:** Die Brüder Jakob und Esau stehen kurz davor, sich nach vielen Jahren Trennung zu begegnen (1. Mo 32,4). Jakob merkt, dass sein bisheriges Verhaltensmuster (Flucht) ihm jetzt keine „Lösung“ geben wird; die Begegnung ist diesmal nicht zu verhindern. Keine Flucht, kein Adressenwechsel ist möglich. Seine unregelmäßige Vergangenheit hat ihn eingeholt. JETZT wendet er sich an Gott. Er ist mit seinen Lügen und ichsüchtigen Entscheidungen ans Ende angekommen. (Bemerkung: ab 1. Mose 32 wird Jakobs Leben und Name verändert).

Anschließend wenden wir uns seinem Sohn Josef zu.

II. Sohn Josef

1. **Erste Station:** Er wird eingeladen, Pharaos Traum zu deuten (1. Mo 41). Er antwortet: „*Das steht nicht bei mir; Gott wird jedoch dem Pharao Gutes verkünden*“. Es ist für Josef natürlich, auf Gott hinzuweisen. Sein

Vater Jakob hatte es in jüngeren Jahren erst dann getan, als es keinen Fluchtweg mehr gab.

2. **Zweite Station:** Josef wusste, Sünde ist immer ZUERST eine Sünde gegen Gott. Als Potifars Frau ihr Auge auf Josef gerichtet hatte, um ihn zu verführen, sagt er: (1. Mo 39,9) „*Wie sollte ich denn nun ein solch großes Übel tun und gegen Gott sündigen?*“ Vater Jakobs größtes Bedenken beim Sündigen war, dabei entdeckt zu werden. Welch ein Unterschied!
3. **Dritte Station:** Für Josef waren Gottes Absichten wichtiger als eigenes Glück: 1. Mo 50,20 „*Ihr (meine Brüder) gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen, um zu tun, was jetzt am Tage ist, nämlich am Leben zu erhalten ein großes Volk*“. Josef konnte geschichtlich denken, er sah die Zusammenhänge – Vater Jakob sah, was vor Augen war, das Heute, seinen eigenen Vorteil.

Schlussfolgerung:

Viele Erlebnisse aus den jüngeren Jahren im Leben von Vater Jakob waren nicht nachahmenswert. Ob Jakobs Wesen sich seit dem Ringen mit Gott (1. Mose 32) total verändert hat? Ob sein damals ungefähr 6-jähriger Sohn Josef diese Veränderung im Leben seines Vaters Jakob wahrgenommen hat?

Wie der Vater so der Sohn – stimmt das? Aus der Geschichte von Vater Jakob und Sohn Josef können wir lernen, dass ein Kind nicht notwendigerweise alle Spuren seines Vaters nachlaufen muss. Es hat die eigene Entscheidungsmöglichkeit.

Zwei Gedankenanstöße:

1. Ein Vater, der in seinen jüngeren Jahren ein schlechtes Vorbild gewesen ist, dann aber eine Wende zu Gott hin gemacht hat – wie Jakob - darf darauf

hoffen, dass sein Kind die letzte Strecke seines Lebens ihn zum Vorbild nimmt.

- Ein Kind, das schiefe Wege geht, hat keinen gültigen Grund zu sagen, dass sein Vater es ebenfalls getan hat, wenn der Vater – wie vorher erwähnt – eine Wende hin zu Gott gemacht hat. Tatsache ist, dass das Kind wählt, welche Strecke vom Leben des Vaters es sich zum Vorbild nimmt. Wie Josef, kann es sich für die nachahmenswerte Strecke entscheiden.

Werte Väter, das gibt uns die Möglichkeit, in jedem Lebensalter uns von Gott verändern zu lassen.

Werte Kinder, ihr habt die Gelegenheit, die nachahmenswerte Strecke vom Leben eures Vaters als Vorbild und Ansporn für euer Leben wahrzunehmen! Darin helfe uns Gott!

Herbert Hiebert ■



WORTE VOM PRÄSIDENTEN der ACCHK und der Cooperativa Chortitzer Ltda.

**Werte Mitglieder der
Asociación Civil Chortitzer Komitee
und Cooperativa Chortitzer Ltda.!**



Seien wir dankbar für den Frieden, in unserem Land und ganz besonders im Chaco, den wir bis soweit noch genießen können. Wenn es auch hin und wieder einige Spannungen und Konfrontationen gibt, ist es doch relativ schnell wieder gelöst. Hoffen wir, dass der Frieden auch so anhält. Das sollten wir als Kolonie und einzelne Bewohner mit jedem Tag mehr mit Solidarität auf ganz praktische Art und Weise anerkennen. Deshalb feiern wir auch jedes Jahr am 12. Juni den Chacofrieden. Dazu gab es auch in diesem Jahr wieder Anlässe, um des Endes des Chacokrieges zu gedenken. Der Landespräsident selbst hält es immer wieder für wichtig, diesen Tag im Chaco zu gedenken und dazu an verschiedenen Feiern öffentlich teilzunehmen. Er landete dazu am 9. Juni in Loma Plata von wo es dann zu verschiedenen Events ging. So wurde der Chacofrieden am 12. Juni in Mcal Estigarribia gefeiert, wo bei der Gelegenheit auch Wohnhäuser von SENAVITAT an Bedürftige Familien übergeben wurden und eine Teilstrecke der Ruta Transchaco vom MOPC eingeweiht, eröffnet und seiner Bestimmung übergeben wurde.

Weiter erinnern wir uns am 25. Juni dankbar der 96 Jahre Ansiedlung der Kolonie Menno. Circa 100 Jahre später, angesichts des Friedens in unserem Land, können wir heute immer noch frei leben und produzieren. Immer wieder haben wir viel Anlass, auch für unseren Erntesegen zu danken, wozu in den Gemeinden die Erntedankfeiern stattfinden und die meisten in diesem Jahr schon stattgefunden haben. In diesem Jahr verzeichnen unsere Produzenten allgemein gute bis hohe Erträge in den Ernten, und konnten ihre Futter und Wasserreserven wieder füllen, wofür wir Gott dankbar sind. Bisher wurden in der Ankaufstelle von der Cooperativa Chortitzer Rekordmengen an Ernteprodukten aufgekauft. Das haben wir sehr weit den guten Wetterverhältnissen der letzten Monate zu verdanken.

Auch die Ankaufstelle bei Pioneros del Chaco ist in vollem Gange, so dass man die Produkte, die die Mitglieder verkaufen und über unsere Kooperative bzw. der gemeinsamen Anlage bei PdC vermarkten wollen, gemacht werden können. Außerdem haben wir gute nationale und internationale Wirtschaftskonjunkturen.

Leider wird unser Land aber oft und scheinbar immer stärker in Bezug auf die Agenda 2030 angegriffen. Wenn wir von Frieden reden, dann scheint sich auf dieser Ebene manchmal paradoxerweise ein kalter Medien- und Kommunikationskrieg entfachen zu wollen. Die Unabhängigkeit Paraguays wird immer wieder auf die Probe gestellt und unser Land muss sich beweisen und durchsetzen. Wenn wir auch schon über 200 Jahre ein unabhängiges Land sind, ist es in Bezug auf die Agenda 2030 immer wieder versucht worden, Paraguay in die Abhängigkeit dieser Ideologie zu ziehen, mit der viele mächtige Staaten dieser Welt sympathisieren. So versucht man weltweit Länder zu unterdrücken. In der nächsten Regierungszeit werden wir wohl dem noch standhalten können und damit bieten sich für uns gute Voraussetzungen, in den nächsten Jahren friedlich und nach unseren Prinzipien und Werten leben und arbeiten zu können.

Zuletzt weisen wir noch einmal auf den Umgang mit unseren Arbeitern hin. Immer wieder haben Arbeiterorganisationen gezielte Absichten, Fälle mit dem Thema der Misshandlung der Arbeiter oder Arbeit von Minderjährigen Probleme zu machen. Wir empfehlen deshalb, uns große Mühe zu geben, die Arbeiter gut zu behandeln, damit zum einen die Arbeiter in ihrer Arbeit motiviert werden, zum anderen lange zu bleiben und außerdem uns nicht irgendwann in gesetzliche Schwierigkeiten zu bringen. Zeigen wir unseren Arbeitern Menschlichkeit, indem wir sie in Würde behandeln, ihre Arbeitsumstände

entsprechend gestalten, sie gut bezahlen und nicht ausnutzen. Verschaffen wir uns Respekt und Anerkennung unseren Arbeitern gegenüber, indem wir konsequent sind, mit der nötigen Strenge, dass Regeln beachtet werden, aber immer in dem Rahmen, der die Würde und Achtung des Menschen respektiert. Wenn es uns gelingt, bei unseren Arbeitern Achtung und Respekt zu bekommen, dann werden sie hinter uns stehen und uns

voll und ganz unterstützen und es wird wohl kaum zu Unannehmlichkeiten kommen können.

Die Art, mit unseren Mitmenschen umzugehen, beweist unsere Einstellung, Dankbarkeit und Unterstützung den Vorfahren, Kolonie und Land gegenüber. .

Ronald Reimer
Präsident ■

INFORMATIONEN

aus der Zentralverwaltung der Cooperativa Chortitzer Ltda. und der Asociación Civil Chortitzer Komitee

Informationen und Bestimmungen des Verwaltungsrates (VR)



- 1. Korrektur des Komitees für Gesundheitswesen**
In der Aprilausgabe ist uns ein Schreibfehler in der Zusammensetzung des Komitees für Gesundheitswesen unterlaufen. Hier jetzt einmal die Korrektur der Namen des Komitees. Außerdem hat es mittlerweile einen Wechsel eines anderen Mitgliedes des Gesundheitswesens gegeben:

Komitee für das Gesundheitswesen

 - Betriebsleiter vom Gesundheitswesen: Leander Dueck
 - Geschäftsführer der ACCHK: Norman Toews
 - Mitglied vom VR: Elroy Funk
 - Mitglied vom VR: Cornelius Schroeder
 - Leiter der Nord Menno Konferenz: Hildor Funk
 - Leiter der Süd Menno Konferenz: Ferdinand Niessen
 - Chefarzt vom Hospital Loma Plata: Dr. Hans Penner
- 2. Offizielle Anerkennung der Policlínica Paratodo und Policlínica Lolita**
Die Superintendencia de Salud vom nationalen Gesundheitsministerium hat per Resolution die Krankenhäuser in Paratodo und Lolita als sogenannte „Policlínicas“ anerkannt, wodurch man die nächsten Schritte beim Instituto de Previsión Social (IPS) einleiten kann, um die IPS-Versicherten in naher Zukunft entsprechend mit der Versicherung vor Ort bedienen zu können.
- 3. Erwerb von Grundstücken bei den Schulen Reinland und Schöntal**
Die ACCHK hat anliegend an der Schule Reinland ein Grundstück von 0,3792 ha und eines von 0,7675 ha erworben. Weiter wurde anliegend an der Schule Schöntal ein Grundstück von 2 ha gekauft. Damit können diese Schulen ihre Schulhöfe erweitern und entsprechend gestalten.
- 4. Kauf von Aktien in Bancop**
Der Verwaltungsrat der CCH hat beschlossen, alle Aktien der ersten Serie, von Bancop zu kaufen, die von der Bank ausgeschüttet werden und den Aktionären zum Kauf angeboten werden.
- 5. Vertreter in der Union Industrial Paraguaya (UIP)**
Der Verwaltungsrat hat Herrn Orié Toews als Vertreter der Cooperativa Chortitzer Ltda. in der UIP ernannt.
- 6. Betriebsleiter (BL) des Betriebs Handel der CCH**
Da Herr Haiko Olfert seinen Rücktritt als BL vom Betrieb Handel zum 31.12.2023 eingereicht hat, hat der Verwaltungsrat Herrn Nico Schroeder Sawatzky als BL vom Handel ernannt, der seine Arbeit am 1. Januar 2024 als neuer BL beginnt.
- 7. Aufnahme neuer Mitglieder in die Asociación Civil Chortitzer Komitee**
Im Juni 2023 wurden folgende neue Mitglieder in die ACCHK aufgenommen. Ihre Mitgliedschaft tritt mit der Unterzeichnung des Mitgliedsregisters in Kraft: Beate Fast Liebhauser, Jackeline Bergen Buhler, Ricky Hildebrand Penner, Rodolfo Falk Reimer, Yamila Fihorella Ovelar Fariña, Cynthia Maria Toews Hiebert, Yannic Rene Giesbrecht Sawatzky, Melanie Friesen Hiebert, Tobias Hiebert Braun, Mattea Guenther Breuning, Daisy Chiara Dueck und Romanda Wiens Ginter.
- 8. Austritt / Erlöschen der Mitgliedschaft in der Asociación Civil Chortitzer Komitee**
Im Mai 2023 sind folgende Mitglieder aus der ACCHK ausgetreten:
Gestorben:
Erdman Dueck Wiebe, Peter Harder Giesbrecht, Ernst Funk Neufeld, Diedrich Klassen Sawatzky.

9. Aufnahme neuer Mitglieder in die Cooperativa Chortitzer Ltda.

Im Juni 2023 wurden folgende neue Mitglieder in die Cooperativa Chortitzer Ltda. aufgenommen: Cynthia Maria Toews Hiebert, Yannic Rene Giesbrecht Sawatzky, Melanie Friesen Hiebert, Tobias Hiebert Braun, Mattea Guenther Breuninger, Daisy Chiara Dueck, Romanda Wiens Ginter, Jenna Maria Heyde de Doerksen, Alma Wiebe de Doerksen, Esther Thiesen de Neufeld, Elviera Braun de Kehler, Betti Doerksen de Kehler, Maria Froese de Bergen, Sara Kehler de Toews, Aline Hiebert de Braun, Lina Sawatzky de Wiebe, Klara Falk de Hiebert, Hildi Doerksen de Harder, Ursula Sawatzky de Hiebert, Trudi Bergen de Braun, Adina Toews de Toews, Maria Wall de Toews, Erna Krahn de Krahn, Marina Gerbrand de Wiebe, Trudi Gerbrand de Harder, Wilma Ginter de Krahn, Eveline Funk de Froese, Alma Krahn de Sawatzky, Helena Schroeder de Harder, Adina Thiessen de Froese, Rolanda Sawatzky de Giesbrecht, Helena Hiebert de Bergen, Delicia Vera Sawatzky de Froese, Adina Kehler de Dueck, Maria Toews de Braun, Sara Klassen de Hiebert, Aganetha Thiessen de Enns, Susi Pries de Funk, Klara Sawatzky de Dueck, Elfriede Friesen de Doerksen, Liesebeth Sawatzky de Siemens, Anni Doerksen de Doerksen, Tina Bergen de Krahn, Wanda Kehler de Toews, Eva Kehler de Dueck, Regina Gruenwald de Braun, Nancy Pettker de Froese, Helena Wiebe de Wiebe, Helmiene Klassen de Wiebe, Liese Klassen de Sawatzky, Renate Hiebert de Friesen, Victoria Giesbrecht de Hiebert, Edulia Hiebert de Klassen, Aganetha Kaethler de Wiebe, Sandra Unrau de Toews, Mathilde Wiens de Enns, Eva Toews de Klassen, Netti Klassen de Gerbrand, Margareta Bergen de Gerbrand, Helene Mirau de Hiebert, Martha Peters de Funk, Justa Kauenhowen de Ginter, Alice Hiebert de Schroeder, Maria Kehler de Kehler, Elviera Giesbrecht de Funk, Tina Toews de Krahn, Lena Friesen de Hiebert, Bella Bianca Wiebe de Krahn, Helmine Reimer de Krahn, Mariane Pries de Froese, Maria Bergen de Froese, Mariechen Harder de Hiebert, Herta Toews de Braun, Birdine Harder de Gerbrand, Adina Doerksen de Toews, Rufina Gerbrand de Krahn, Mar Lucie Hiebert de Kehler, Elisabeth Groening de Dueck, Neta Toews de Wiebe, Rita Penner de Sawatzky, Erna Unrau de Doerksen, Anni Harder de Falk, Maria Groening de Doerksen, Nettie Giesbrecht de Wiebe, Maria Toews

de Funk, Susie Doerksen de Braun, Regina Thiessen de Giesbrecht, Helmine Dueck de Kehler, Dora Pries de Sawatzky, Alwine Pries de Froese, Regina Bergen de Reimer, Anna Toews de Froese, Anita Funk de Harder, Maria Ginter de Reimer, Erna Funk de Toews, Tina Peters de Penner, Marina Harder de Hiebert, Jenifer Krahn de Wiebe, Gertrudie Zacharias de Enns, Sara Niessen de Kehler, Else Froese de Wiebe, Eveline Giesbrecht de Doerksen, Tina Friesen de Hiebert, Susana Bergen de Toews, Lena Doerksen de Friesen, Tammy Leona Wiebe de Enns, Liese Froese de Doerksen, Neta Doerksen de Toews, Elfriede Froese de Hiebert, Alma Reimer de Krahn, Herta Dueck de Klassen, Elsa Regehr de Giesbrecht, Wilma Zacharias de Gerbrand, Irmgard Froese de Wiebe, Elisabeth Bergen de Giesbrecht, Lydia Kehler de Schroeder, Wilma Funk de Froese, Liese Klassen de Sawatzky, Dorothea Harder de Dueck, Lily Thiessen de Hiebert, Tina Unrau de Froese, Edith Zacharias de Wiebe, Delfina Toews de Penner, Manuela Braun de Harder, Liese Enns de Toews, Frieda Harder de Fehr, Gertrude Toews de Krahn, Judite Kasdorf de Klassen, Angelika Friesen de Toews, Mariline Unrau de Funk, Minna Dueck de Wiebe, Viola Jolanda Wiebe de Reimer, Ingelore Dueck de Schroeder, Monika Kehler de Klassen, Marina Giesbrecht de Harder, Susi Hiebert de Krahn, Helena Sawatzky de Wiebe, Gabriela Marisa Krahn de Kehler, Liliane Giesbrecht de Dueck, Jenny Patricia Toews de Hiebert, Marina Hiebert de Froese, Angelika Bergen de Harder, Trudi Neufeld de Harder, Beate Fast Liebhauser, Jackeline Bergen Buhler, Ricky Hildebrand Penner, Rodolfo Falk Reimer und Yamila Fihorella Ovelar Fariña.

10. Austritt von Mitgliedern bzw. Erlöschen der Mitgliedschaft in der Cooperativa Chortitzer Ltda.

Gestorben: Magaretha Wiebe Vda de Klassen, Erdmann Dueck Wiebe, Susana Reimer de Zacharias, Peter Harder Giesbrecht, Diedrich Klassen Sawatzky, Peter Kauenhowen Klassen, Matthias Wiebe Sawatzky, Ernst Funk Neufeld und Tina Doerksen de Kehler.

Christov Dueck
Generalsekretär



TUE FÜR DEN EINEN,
was du wünschtest für jeden tun zu können.

Andy Stanley



INFORMATIONEN

aus den Betrieben der Cooperativa Chortitzer Ltda.



Geschäftsführung der CCH Ltda. Risikobewertung des Solvenz-Indexes der Cooperativa Chortitzer Ltda.

Eine Risikobewertung zu machen und aufzeigen zu können ist heutzutage von großer Wichtigkeit. Alle größeren Firmen und Genossenschaften/Kooperativen

müssen sich jährlich einer offiziellen Risikobewertung unterziehen. Von der CCH Ltda. aus wurde in diesem Jahr die internationale Risikobewertungsfirma FITCH S.A. angeworben. Diese Bewertungsfirma bewertet verschiedene Banken und Finanzinstitutionen weltweit.

Für diese Bewertung werden unterschiedliche, festgelegte Kriterien in Betracht gezogen, bei denen es besonders darum geht, wie die Institution finanziell aufgestellt ist, d.h. wie sie ihren Zahlungsverpflichtungen gegenübersteht, wie die Bilanz aussieht, aber auch, wie die Finanzen strukturiert sind und vor allem auch, wie stabil die Institution sich bei verschiedenen Fluktuationen (Schwankungen) aufstellen kann.

Obwohl wir als Kooperative sehr im Primärproduktionsbereich tätig sind, so ist es doch vorteilhaft, dass unsere Wirtschaft da auf unterschiedlichen Säulen steht, wie z.B. Milch- und Fleischwirtschaft und Ackerbau. Aber zusätzlich sind wir auch im kommerziellen Bereich und durch unsere Dienstleistungen wie Kreditvergaben, Spareinlagen, Logistik, usw. stark. Zusätzlich produzieren wir nicht nur die Rohprodukte in den genannten Branchen, sondern verarbeiten diese, welches uns einen stabileren Mehrwert der Produkte gibt.

Die Cooperativa Chortitzer Ltda. erhielt die bisher höchste Bewertung. Im Jahr 2022 lag unsere Bewertung noch auf AA- mit der Tendenzbewertung STARK, so konnten wir in diesem Jahr ein AA mit einer stabilen Tendenz erzielen, was für uns eine sehr gute Bewertung ist, sogar eine der besten landesweit. Die beste Bewertung ist AAA, von wo aus es dann weiter runter geht, bis in die B- und C-Kategorien, und auch bis in den Minusbereich. Paraguay ist im Schnitt noch allgemein von der B-Serie, so dass Chortitzer im Durchschnitt und darüber liegt.

Somit hat die Kooperative die Möglichkeit, sich mit anderen ähnlichen Institutionen zu vergleichen, und diese gute und positive Bewertung verbessert Kreditmöglichkeiten, öffnet Wege für gute Kontakte zu verschiedenen Banken, Börsen usw., erleichtert die Beteiligung an den Finanzmärkten allgemein und gibt auch potenziellen Kunden einen Einblick in die Seriosität der Kooperative als Handelspartner.

Wir bedanken uns bei den Mitgliedern, die immer wieder ihre Handelsaktivitäten mit und über die Kooperative tätigen, denn nur so können wir diese Bewertungen bestehen und aufrechterhalten, und wünschen uns auch weiter eine gute Zusammenarbeit.

Die Cooperativa Chortitzer Ltda. an der Börse (Anleihe)

Da in letzter Zeit schon vieles über die „emisión de bonos“, eine Anleihe über eine Börse gesprochen und informiert ist, will ich auch hier einige Erklärungen weitergeben. Chortitzer setzt mit seiner ersten Anleiheemission an der Börse von Asunción einen Meilenstein. Schon während des Jahres 2022 wurde die Möglichkeit zum Einstieg in die Börse in der Kooperative analysiert, unter den Mitgliedern sozialisiert und dann auf der Außerordentlichen Generalversammlung der CCH Ltda. am 30. November 2022 offiziell präsentiert, diskutiert, abgestimmt und von den Mitgliedern angenommen. Die Mitglieder genehmigten, dass die CCH Ltda. mit bis 15 Mio. USD



Anexo III – Dictamen de Calificación

El Consejo de Calificación de FIX SCR S.A. AGENTE DE CALIFICACIÓN DE RIESGO (afiliada de Fitch Ratings), en adelante FIX, realizado el 11 de mayo de 2023, asignó en la Categoría AApY Tendencia Estable la calificación de cooperativa a Cooperativa Chortitzer Ltda.

Categoría AApY: Corresponde a aquellas cooperativas que cuentan con muy alta capacidad de cumplimiento de sus compromisos en los términos y plazos pactados, la cual no se vería afectada ante posibles cambios en la cooperativa, en la industria a la que pertenece o en la economía.

als Anleiheemission in die Börse einsteigen dürfe. Erst danach konnte mit den Registrierungs- und Genehmigungsverfahren begonnen werden, um den legalen Rahmen abzustecken.

Für den Einstieg in die Börse muss die Institution sich bei der "Comisión Nacional de Valores" und auch in einer anerkannten "Casa de bolsa" einschreiben. In Paraguay gibt es zurzeit 17 "Casas de bolsa", und Chortitzer hat sich unter denen für die Investor S.A. entschieden, welche die Kooperative dann in den verschiedenen Phasen und Aufsichtsprozessen begleitete. Alle "Casas de bolsa" werden von der "Comisión Nacional de Valores" reguliert, so wie z.B. alle Kooperativen/Genossenschaften von der INCOOP kontrolliert werden. Das bedeutet so viel, dass die Börse auch in Paraguay ein vom Staat geregelter Markt ist, in dem man Aktien kaufen und verkaufen oder Geldanleihen machen kann.

Im Fall von Chortitzer ist es eine Anleiheemission (emisión de bonos), was so viel bedeutet, dass andere Menschen ihre Spareinlagen in diese "bonos" investieren. Für die Kooperative ist es wie eine Geldanleihe, nur mit etlichen anderen Bedingungen wie bei einer üblichen Kreditaufnahme. Zu den größten Unterschieden zählt einmal, dass die Zinsen an der Börse heute sehr stabil sind, und auch etwas günstiger als bei anderen Krediten (in diesem Fall 6,5%), und weiter auch, dass auf diese Zinsen nicht noch IVA raufkommt. Ein weiterer großer Vorteil für die Cooperativa Chortitzer Ltda. ist, dass aufgrund der sehr positiven Risikobewertung AA mit Tendenz Stabil die Geldanleihe "a sola firma" möglich ist. Das bedeutet, dass Chortitzer also keine Hypothek hinterlegen braucht, was man bei anderen Geldanleihen von so hohen Summen immer tun muss,

was auch hohe Kosten mit sich bringt. Ein dritter Vorteil ist auch, dass man in diesem Emissionsprogramm in der ersten Zeit nur Zinsen zahlt (6,5%). In diesem Fall ist es so, dass die Anleihe auf 5 Jahre genommen wurde, von denen man evtl. in den Jahren nur Zinsen zahlt, und dann im 5. Jahr den gesamten Kredit. Da besteht dann auch die Möglichkeit, den Kredit zu erneuern bzw. zu verlängern. Ein weiterer Unterschied zu Geldanleihen von anderen Finanzinstitutionen ist, dass man die Geldanleihe hier nach Ablauf der halben Zahlungsfrist auch vollständig zurückzahlen kann, ohne jegliche Bußgelder zahlen zu müssen.

Am Mittwoch, den 31. Mai 2023 wurden von den von der Generalversammlung genehmigten 15 Mio. USD die ersten 5 Mio. als Anleihen (bonos) ausgeschüttet, die auch gleich alle verkauft worden sind. Damit hat die Cooperativa Chortitzer Ltda. Geschichte für die Entwicklung der Diversifizierung von Wertpapieren im Börsensektor geschrieben. Dieses ist erst die zweite Genossenschaft, die in die Suche nach einer Finanzierung über die Börse einbezogen wurde. In den Finanzmärkten sind diese Anleihen nicht neu und viele Firmen beanspruchen diese Märkte, um auch die Anleihen zu differenzieren, was auch hier das Bestreben ist. Wir danken den Mitgliedern für das Vertrauen und sind uns auch bewusst, dass dies ein wichtiger Schritt für die Entwicklung unserer Kooperative ist.

*Florian Reimer
Geschäftsführer*

*Lotte Wiens
Redaktion*

Informationen vom Dpto. Terreno

Verlosung vom Landstück DON ROBERTO

Vom Landstück DON ROBERTO, im Süden in der Zone der Gral. Diaz wurde die Verlosung bereits Ende Februar dieses Jahres gemacht. Bisher wurden 19 Landstücke von 31 verkauft. Somit ist die Liste der Anmeldungen zu Ende.

12 Parzellen sind nicht verkauft worden. Daher hat der Verwaltungsrat erneut darüber befunden und folgenden Entschluss gefasst:

Es wird eine neue Verlosung eröffnet, Personen, die von 0 bis 400 ha Land besitzen, dürfen sich vom 1. Juli 2023 bis zum 22. Juli 2023 beim Landbüro, in der Sucursal Paratodo und Lolita anmelden.

Die Verlosung wird Ende Juli 2023 durchgeführt. Weitere Details sind beim Landbüro erhältlich.

Hausversteigerung

Das Landbüro schreibt ein Haus zum Verkauf aus.

Das Haus verfügt unter anderem über 4 Schlafzimmer, Küche, Wohnzimmer, Badezimmer und Abstellraum. Es befindet sich auf der El Lago Straße, zwischen der Eusebio Ayala und Jazmin Straße.

Der Ausgangspreis ist 330.000.000 Gs.

Interessenten dürfen sich vom 1. bis zum 22. Juli 2023 mit Angeboten beim Landbüro melden.

*Joel Esau
Betriebsleiter*



Vertretung Ostparaguay

Vertretung der CCH Ltda. auf Artigas



1961 das Warenlager in Asunción gelegen an der Gral. Artigas - dritte Zentralstelle der Chortitzer Vertretung in Asunción

Die Vertretung der Kooperative Chortitzer in Asunción wurde im Jahr 1943 ins Leben gerufen, und der Vertreter wurde damals "Representante de negocios" genannt. Als erster Geschäftsführer wurde damals Abram W. Hiebert eingesetzt, der diese Arbeit anfänglich von seinem Zuhause aus und ohne andere Mitarbeiter verrichtete. Hiebert ist über sehr viele Jahre Geschäftsführer in Ostparaguay gewesen.

Erst nach fast 10 Jahren, also im Jahr 1952 wurde auf der Avda. España, in der Nähe, wo jetzt Palmas del Sol ist, ein Haus für die Chortitzer Vertretung gemietet. Auch hier war Hiebert noch für vier Jahre als Geschäftsführer tätig.

Danach, ungefähr im Jahre 1956, mietete man zum ersten Mal ein offizielles Büro, und zwar auf der Estados Unidos, Ecke Cerro Corá, wo sich heute der Touring y Automóvil Club Paraguayo befindet. Ab dann führte Hiebert die Geschäfte und Vertretungen von diesem Büro aus.

Im Jahr 1961 kaufte Chortitzer dann ein eigenes Grundstück von einem Hektar auf der Avenida Artigas. Schon beim Kauf dieses Grundstückes hatte man im Blick, hier nicht nur die Büros für die Vertretung von Chortitzer in Ostparaguay zu errichten, sondern auch Raum und Möglichkeiten für die Vermarktung von Produkten zu haben. Gleich nach dem Kauf wurden die ersten beiden Speicherräume, heute Bloque B genannt, gebaut. Die Produkte die man in diesen Speicherräumen lagerte, waren zu der Zeit Baumwolle, Rizinus (Cártamo) und Erdnüsse. Es wurden zu der Zeit schon rund 12 Indianer als Arbeiter vom Chaco angestellt, diese wurden monatlich ausgetauscht, um die Familien nicht zu lange alleine zu lassen. Sie wohnten auf dem Hinterhof auf dem Artigasgelände. Bald errichtete man auch



eine "Seleccionadora de granos", in der man die aus der Kolonie aufgekauften Erdnüsse sortierte, um diese dann je nach Größe zu verkaufen.

Auch war ein altes koloniales Haus auf dem Grundstück vorhanden, wo man die ersten Büroräume installierte. Auch wurde hier etwas später die Butter gelagert, die per Flugzeug von Loma Plata und Paratodo kam. Man konnte sogar ein Fußballfeld auf dem Hof „einrichten“.

Auf dem Hinterhof war auch ein Taller Mecánico eingerichtet worden, wo die ersten Fahrzeuge gewartet wurden.

Der Verkaufssalon wurde im Jahr 1971 gebaut, wo dann auch die Büros eingerichtet wurden, und in dem alten Haus konnten jetzt einige Arbeiter wohnen. Es waren damals rund 25 Angestellte. Als man in Menno mit der Produktion von Käse anfang, wurden auf Artigas auch bald die ersten Anfänge des Käseverkaufs gemacht. Anfänglich wurde im Chaco nur Weichkäse (queso Paraguay) produziert, der auf einem langen und schwierigen Weg nach Asunción gelangte, wenn es nicht mit dem Flugzeug ging.

Als im Jahre 1976 das Verwaltungsgebäude gebaut wurde, wurden die Büros vom Verkaufssalon dahin verlegt. Im Obergeschoss konnten mehr Angestellte beherbergt werden. Dieses Obergeschoss wurde im Jahre 1997-1999 auch als Büroräume in Betrieb genommen.

Alle Vertretungsarbeiten der Regierung gegenüber wurden nun von hier aus gemacht.

Diese Vertretung und die Aufgabenbereiche derselben entwickelten sich immer weiter, aber mit sehr wenigen Mitarbeitern.

Die Vermarktung hat sich auch immer weiterentwickelt und erweitert, besonders als man in den 70er Jahren mit der Herstellung von Joghurt begann. Einen noch größeren Aufschwung in der Verteilung und Vermarktung gab es in den 80er Jahren durch die Produktion der UHT-Milch (larga vida), wodurch sich die Anzahl

der Mitarbeiter und Departemente in der Vertretung von Chortitzer auf Artigas deutlich erhöhte.

Denn anfänglich waren es wenige Personen, die alle anfallenden Arbeiten erledigten: Einkaufen, kaufen und verkaufen, Geldangelegenheiten regeln, offizielle Repräsentierungen usw. Erst als die massivere Milchproduktion anging, konnte man sich in Departemente einteilen und strukturierter und organisierter arbeiten.

Dieses entwickelte sich dann weiter mit der Verteilung der Produkte, bis im Jahr 2007 das Verteilerzentrum in Mariano Roque Alonso in Betrieb genommen wurde, und der ganze Vertrieb der ganzen Milchpalette dann nach MRA verlagert wurde.

Zurzeit befinden sich noch folgende Abteilungen auf dem Gelände von Chortitzer Artigas: Buchführung, Rechtsangelegenheiten (Asuntos Legales), Zahlungen an Lieferanten (proveedores) und auch die Einkassierungen der Rechnungen, die ganze Informatikabteilung und die ganze Steuerabteilung (recuperación de IVA). Insgesamt arbeiten hier momentan rund 70 Mitarbeiter von Chortitzer, wobei Mitarbeiter des Verkaufssalons miteingeschlossen sind.

Der Verkaufssalon auf Artigas ist immer noch ein sehr wichtiger Bestandteil der Chortitzer Vertretung auf Artigas, denn es ist der erste und daher wohl auch der repräsentativste Salon von Chortitzer, in dem täglich rund 1000 Kunden bedient werden. Dieser Salon weist immer noch einen guten Umsatz auf, auch wenn dieser in den letzten Jahren etwas runtergegangen ist, da Chortitzer ja an vielen anderen strategischen Orten im Großraum Asunción weitere Verkaufssalons eröffnet hat

und die Kunden dann halt zu dem Salon fahren, der für sie am nächsten und praktischsten ist. Die zentrale Geschäftsführung befindet sich heute in Mariano Roque Alonso und zwar auf dem im Jahre 2014 dazugekauften Grundstück von 10ha, das anliegend am Grundstück des Verteilerzentrum liegt.

Durch die Verlagerung der ganzen Vermarktungskette nach Mariano Roque Alonso ist das bis dahin überfüllte Gelände auf Artigas logistisch wesentlich entlastet worden, und es liegen bereits konkrete Projekte und Pläne für Umstrukturierungen und Erweiterungsbauten vor. Man hofft, dass der Prozess für die Baugenehmigungen bei der Munizipalität Ende des Jahres oder Anfang nächsten Jahres abgeschlossen werden kann, damit man dann mit den Arbeiten beginnen kann.

Einige geplante Umstrukturierungen sind die komplette Renovierung und Verbesserung des Verwaltungsgebäudes, da dieses bereits ziemlich veraltet und nicht mehr funktionell ist.

Der Verkaufssalon soll komplett neu gebaut werden, und zwar weiter nach hinten auf dem Gelände, damit der zurzeit sehr begrenzte Parkplatz erweitert werden kann, um so den Kunden einen besseren Service bieten zu können.

Auch ist der Bau einer eigenen Bäckerei geplant, damit die Verkaufssalons von Chortitzer im Großraum Asunción mit eigenem frischem Brot bedient werden können.

Orie Toews
BL ■



Seprelad Fortbildung zur Bekämpfung der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung

Am 10. Mai wurde im Auditorium des CFP eine Fortbildung zur Bekämpfung der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung durchgeführt. Zugewen waren die Mitglieder des Verwaltungs- und Aufsichtsrates, Geschäftsführer und die Komitees zur Vorbeugung der Geldwäsche aus Menno, Fernheim und Neuland.

Es war das erste Mal, dass eine Fortbildung in dieser Form mit den Nachbarkolonien durchgeführt wurde und man plant, dieses jedes 3te Jahr zu machen.

Als Redner war Rechtsanwalt Guillermo Garcia Orue aus Asunción eingeladen. Er ist langjähriger Berater im Bereich der Geldwäscherei.

Als **Geldwäsche** werden alle Gelder, die von illegalen Aktivitäten stammen, betrachtet. Diese illegal erwirtschafteten Gelder werden durch verschiedene Art und

Weise versucht, in den legalen Finanz- und Wirtschaftskreislauf einzubringen. Schmuggel, Erpressung, Bestechung und Diebstahl sind häufig vorkommende Delikte in unserem Land, wobei Schwarzgeld entsteht. Auch wir bleiben von diesen Verbrechen nicht verschont. Wir machen darauf aufmerksam, für jeden Kauf, den Sie machen, Dokumente zu verlangen. Ganz besonders, wenn von fremden Personen gekauft wird. Oft werden Fahrzeuge, die in verschiedenen Teilen des Landes oder auch im Ausland gestohlen wurden, uns zum niedrigen Preis angeboten. Dies ist eine Art, Geld zu „waschen“, das bei uns auf jeden Fall schon vorgekommen ist.

Terrorismusfinanzierung ist jede direkte oder indirekte Hilfeleistung zur Beschaffung von Geldern mit der Absicht, diese zu terroristischen Zwecken einzusetzen.

Dabei kann es sich sowohl um legale als auch um illegale Gelder handeln. Dieser Begriff scheint uns etwas übertrieben, aber Terrorismus gibt es nicht nur in Europa oder Asien, sondern auch in Südamerika hat es Terroranschläge gegeben (Argentinien 1992, 1994).

Bei dem Event wurde unter anderem die Wichtigkeit betont, in unseren Kooperativen und Asociaciones die Kontrollen der Geldwäschebekämpfung zu verschärfen. Verschiedene Gründe stellen uns vor neue Herausforderungen, wie z.B. die Erweiterungen des Wegenetzes (Ruta Bioceánica u.a.), da vor allem die Grenzabschnitte zu den Nachbarländern für den Schmuggel ein heikles Thema sind.

Wir wollen auf jeden Fall verhindern, dass wir Schwarzgeld in unsere Institutionen hineinbringen.. Laut Gesetz sind wir verpflichtet, unsere Konten und Transaktionen auf Geldwäscheverdacht zu überwachen und bei Verdacht eine Meldung bei der Behörde zur Vorbeugung der Geldwäsche (Seprelad) zu machen. Aus diesem Grund haben wir seit einiger Zeit sowohl für die Kooperative als auch für die ACCHK eine Abteilung, die sich exklusiv für die Bekämpfung der Geldwäsche einsetzt. Da wir oftmals Dokumente benötigen, um ungewöhnliche Transaktionen zu klären, wird jedoch auch um Mitarbeit seitens der Mitglieder gebeten. Die verantwortlichen Personen sind Birky Penner und Alfred Funk.

Alfred Funk und Birky Penner ■

BETRIEB SYSTEMAS

Das ‚Künstliche‘ in der künstlichen Intelligenz ist real – Teil 1

„Es steht außer Frage, dass Maschinen intelligenter werden als Menschen.“

– Yann LeCun (Meta)

„... sie werden in Zukunft viel intelligenter sein als wir. Wie können wir das überleben?“

– Geoffrey Hinten (ehem. Google)

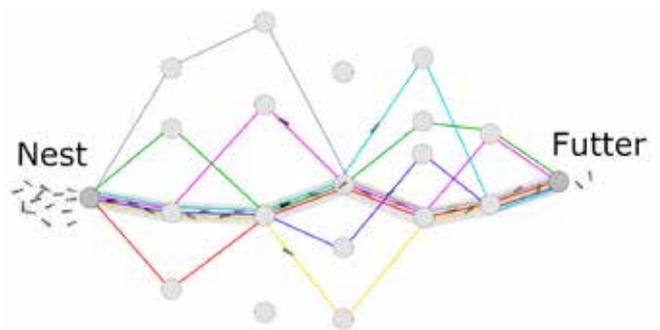
Nach der Vorstellung von Textgeneratoren wie ChatGPT in der letzten Ausgabe folgt nun ein Einblick in das Thema der künstlichen Intelligenz (KI).

KI verstehen: Was ist ein Algorithmus und wie funktioniert KI?

Grundlage einer jeden computergesteuerten Maschine ist deren Algorithmus, mit der sie programmiert wird. Dieser ist eine Arbeitsanweisung bzw. Handlungsvorschrift zur Lösung eines Problems, für das die Maschine eingesetzt wird. Bei sehr schweren und umfangreichen Problemen kommen exakte Algorithmen jedoch an ihre Grenzen.

Kann ein simpler Algorithmus eine einfache Sortierungsaufgabe exakt lösen (z.B. sortiere 15 Zahlen aufsteigend), so führt das Problem des Handlungsreisenden (Ein Verkaufsreisender finde die kürzeste oder schnellste Rundreise, um 15 Städte zu besuchen) dazu, dass das Finden einer exakten Lösung z.B. sehr viel Zeit in Anspruch nehmen kann. Es gibt für dieses Beispiel nämlich über 43 Milliarden Möglichkeiten! Deshalb bedient man sich sogenannter Heuristiken. Diese sind analytische

Vorgehen, um mit begrenztem Wissen und wenig Zeit zu praktikablen Lösungen zu kommen. Denn nicht immer muss es die beste Lösung sein, eine gute genügt oft.

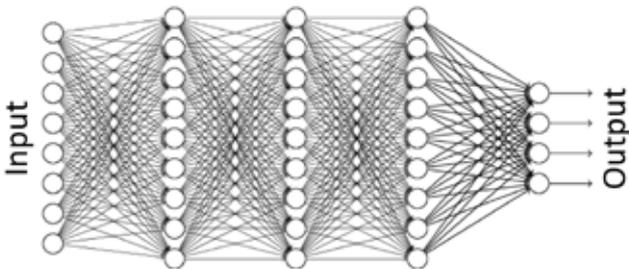


Heuristik am Beispiel einer Ameisenkolonie

Hierzu ein kleines Beispiel: Eine Ameisenkolonie ist dann effektiv, wenn die Arbeiter den kürzesten Weg zur

Futterstelle finden. Ameisen begeben sich dazu auf die Reise und wählen zufällig ihren Weg. Andere Ameisen erkennen aber, welche Strecke am häufigsten von anderen frequentiert wird – der Weg ist effektiv. Ob dieser Weg auch der effektivste ist, können sie nicht wissen. Die Chancen verbessern sich jedoch, je mehr Ameisen auf Reisen gehen. Dieses Prinzip steckt auch hinter KI – für große Probleme lässt sich mit vielen Eingangsdaten (Input) eine annähernde, gute Lösung finden.

Umgesetzt wird dies mit dem Trainieren eines neuronalen Netzes. Es ist ein Konstrukt, welches den Input so leitet und verarbeitet, dass die erwarteten Ergebnisse (Output) generiert werden. Das Lernen geschieht mit Inputdaten, von denen man den gewünschten Output bereits kennt. Produziert das Netz diesen noch nicht, muss irgendwo in den Schichten und einzelnen Knotenpunkten des Netzes nachgebessert werden. Ähnlich einer Waage, die mit Referenzgewichten geeicht wird. Ziel ist es, ein gut generalisiertes Modell zu erhalten, das in der Lage ist, auf unbekannte Eingangsdaten angemessene Vorhersagen bzw. Outputs zu generieren.



Schema eines neuronalen Netzes

Im Gegensatz zum klassischen Programmieren ist das Arbeiten mit neuronalen Netzen also eine Art Blackbox, das plötzlich neue Eigenschaften zaubern kann. Man setzt das Verhalten für ein Netz, welches so umfangreich sein kann, dass das Ergebnis nicht mehr nachvollziehbar ist.

Wann ist eine Maschine intelligent?

Um gegen einen Menschen im Schachspiel antreten zu können, mussten die ersten Schachcomputer mit allen erdenklichen Möglichkeiten an Schachzügen gefüttert werden, aus denen sie dann einen herauspicken, der als nächstbesten Zug getätigt wurde. Man kann darüber streiten, ob hierbei bereits von KI gesprochen werden kann, sicher aber von guter Kalkulation.

Ein wesentlicher Entwicklungssprung gelang mit der Entwicklung von „Alpha Zero“. Das Programm schaffte es, Spiele wie Schach und „Go“ zu erlernen und perfektionieren und das nur mit den Spielregeln als Input. Bislang besteht der Erfolg von solcher KI darin, eine einzige Sache zu vollbringen, die normalerweise menschliche Intelligenz voraussetzt. Man spricht dann von Narrow AI – schwacher KI.

Ein zukünftiger Schritt ist die Entwicklung von AGI, artificial general Intelligence (künstliche allgemeine Intelligenz). Ein Computerprogramm soll jede intellektuelle

Aufgabe, die ein Mensch ausführen kann, beherrschen können. Praktisch die Lösung aller Probleme per Knopfdruck. Manche sprechen bei dieser Art von KI auch von Super KI, wenn sie die Intelligenz von Menschen übersteigt.

Seit 1637 gehen Philosophen und Wissenschaftler wie René Descartes oder Alfred Ayer der Frage nach, wann eine Maschine intelligent ist. Alan Turing entwickelte daraus seinen Ansatz, der auch als „Imitation Game“ bezeichnet wird: Schafft es eine Maschine, dich davon zu überzeugen, dass du mit einem Menschen kommunizierst (und eben nicht mit einer Maschine), so gelte sie als intelligent. Jedoch wird eingewendet, dass eine Maschine diese „Intelligenz“ auch nur simulieren kann.

Viele Experten der Kognitionswissenschaften erkennen an, dass die Komplexität der menschlichen Intelligenz mehr ist als ein purer Berechnungsprozess. Stuart Russel stellt dazu klar, dass für KI die reine Simulation der Intelligenz aber ausreicht, solange der Output einer menschlichen Intelligenz entspricht. Simulierte, künstliche Intelligenz ist deshalb nicht dasselbe wie intelligent zu sein! Jeder kann dazu einmal das „Chinese-Room“-Gedankenexperiment von John Searle durchspielen. „Man sieht, dass Intelligenz des Menschen an Bewusstsein gekoppelt ist. [...] Momentan haben wir wissenschaftlich gesehen aber keine Ahnung, was Bewusstsein ist, geschweige denn die Fähigkeit, es zu entwickeln“, so John Lennox.

Was ist das Ziel der Entwicklung und wie wird die Zukunft aussehen?

In einigen Teilgebieten ist die (schwache) KI bereits besser als der Mensch. Schachweltmeister mussten sich einer KI geschlagen geben und auch sonst übersteigt der Umfang einer solchen Datenverarbeitung unser Fassungsvermögen. Viele Forscher erhoffen sich aber eine Explosion des Wissens durch das Erreichen der technischen Singularität, d.h. Computer sollen schlauer werden als Menschen. Visionäre wie Juri Harari, Autor der Bücher „Homo Deus“ und „Sapiens“, sehen darüber hinaus als erreichbares Ziel dieser Forschung und Agenda des 21. Jahrhunderts die Überwindung des physischen Todes und das Weiterentwickeln des Menschen mittels Cyborg Technologie – das Verschmelzen von Mensch und Maschine.

Wie genau die Zukunft durch KI geprägt wird, ist natürlich ungewiss, was jedoch mit Sicherheit eintreten wird, ist ein rasanter Anstieg an Online-Inhalten. Text-, Bild- aber auch Musik- und Videogeneratoren erlauben es, Medieninhalte fast automatisch, mit wenig Aufwand generieren zu lassen. Die Gesamtqualität der Online-Inhalte wird sinken, die Übersicht abnehmen. Schon jetzt listet Amazon ChatGPT als (Co-)Autor von über 200 Büchern. Unklar ist, wieviele Autoren wirklich ehrlich mit ihrem Werk umgehen.

Warum das Thema jeden von uns betrifft

Erstens, weil die Technologie heute schon von jedem (sinnvoll) im Alltag genutzt werden kann. Jeder der das

Internet bzw. die Suchmaschine Google benutzt, wird ebenso einen Nutzen für z.B. ChatGPT finden. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

Zweitens, weil wir alle beobachtet werden. Wenn man versteht, wie KI funktioniert, wird klar, dass die Menge und Qualität der Inputdaten eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung spielen. Wo kommen diese Daten her? Eine ungemütliche Realität beschreibt der Begriff des „Überwachungskapitalismus“, geprägt durch die Autorin Shoshana Zuboff. Über unser Smartphone, welches wir ständig bei uns tragen, werden Daten gespeichert und ausgetauscht, ob wir damit einverstanden sind oder nicht. Großunternehmen versuchen zum Beispiel, mit solchen Informationen Konsumenten noch gezielter durch Werbung anzusprechen oder betreiben damit Handel.

Eine weitere Frage, die sich in diesem Zusammenhang stellt: Wie viel Privatsphäre sind wir bereit, für die allgemeine Sicherheit zu opfern? Massenüberwachung durch Gesichtserkennungssoftware (KI) ist bereits in vielen europäischen Städten etabliert.

Warum Ethik eine große Rolle spielt

Mit den Einsatzgebieten von KI steigen auch die Entscheidungsbereiche und deren Tragweite. Es stellt sich zwangsläufig die Frage nach der Verantwortung. Zwar gibt es z.B. die Gesetze der Robotik von Isaac Asimov, aufgestellt vor über 80 Jahren: Ein Roboter darf einen Menschen nicht verletzen, muss die Befehle des Menschen befolgen und muss seine eigene Existenz schüt-

zen (solange nichts im Widerspruch zum Erstgenannten steht). Aber was hindert den Programmierer – oder gar eine selbständige Maschine – diese Vereinbarung nicht zu brechen? Auch die bei uns in der westlichen Welt vorherrschende Ethik des Utilitarismus – suche den maximalen Nutzen für die größtmögliche Anzahl an Menschen – führt uns in Sachen Moral nicht wirklich weiter. Denn was, wenn der maximale Nutzen für die Allgemeinheit das Ermorden von Minderheiten darstellt? Was ist Gut, was Böse? Wir brauchen einen Standard außerhalb eines jeden von uns, der nicht selbst definiert ist.

Außerhalb der jüdisch-christlichen Weltanschauung wird es schwierig, begründet zu moralischen Werten zu gelangen. Selbst Atheisten wie Jürgen Habermas kommen zu dem Schluss, dass der Ursprung der Grundwerte, die unsere Zivilisation definieren, nur der jüdisch-christlichen Weltanschauung zu verdanken und zu entnehmen sind. Menschen mit gegensätzlicher Weltanschauung werden KI ein anderes Entscheidungsverhalten zusprechen. Eine Einigung bezüglich moralischer Aspekte in KI dürfte die kontroversesten Diskussionen hervorbringen, denn totalitäre Regierungen nutzen bereits heute KI, um Minderheiten zu unterdrücken.

In der nächsten Ausgabe werden die Anwendungsgebiete und Risiken im Zusammenhang mit KI behandelt.

Christoph Sauter
ChatGPT, Dpto. Sistema ■



FrigoChorti Food-Messe in Taipei

Vom 14.-17. Juni fand die Food Taipei Messe zum ersten mal nach Covid 2020 in Taiwan statt.

FrigoChorti exportiert seit 2019 Fleischwaren nach Taiwan und war in diesem Jahr erstmalig an der Messe vertreten.

Auch wenn auf dieser Ausstellung nur Käufer aus Taiwan kommen, konnten dennoch sehr interessante Gespräche geführt und Kontakte geknüpft werden, da viele direkt Importeure und wenig Zwischenhändler daran teilnahmen.

Der Taiwanesische Markt wurde in den letzten Jahren zunehmend interessanter für die paraguayischen Exporteure, weil in 2020 die Begrenzungen durch Genehmigung-Lizenzen und die Import Steuer für Paraguayisches Fleisch aufgehoben wurden.

Ab 2022 erlangte unser Land außerdem die Zulassung, gekochte Innereien nach



Taiwan zu exportieren.

Paraguay konkurriert hauptsächlich mit Australien und Neuseeland im taiwanesischen Fleischmarkt.

USA und Japan bedienen einen parallelen Markt mit Fleisch von Rindern aus dem Feedlot.

Importeure verkaufen die importierte Ware weiter an Fabriken, die das Fleisch in dünne Scheiben oder Würfel schneiden.

Es wird alles in Häppchen verarbeitet, dass diese mit Chopsticks genommen werden können.

In Taiwan wird ein Konsum von 8 kg Rindfleisch jährlich pro Person verzeichnet.

Der größte Anteil von diesen 8 kg wird in den Restaurants zubereitet und gegessen.

An zweiter Stelle geht der Konsum von Fleisch durch "ready to eat" Produkten vom Markt.

Der Rest wird durch Supermärkte oder B2C oder "Bu-

siness to Consumer" (Direktverkauf an Endkunden) vermarktet.

Das liegt daran, dass nur wenige Leute selber zuhause Essen mit Rindfleisch machen, weil die meisten Arbeiter mehr als 10 Stunden pro Tag arbeiten.

Taipei, die Hauptstadt von Taiwan wird als dritt-sicherste Stadt der Welt eingestuft, es wird wenig gestohlen, die Leute sind sehr freundlich und höflich. Die Straßen sind sehr sauber und gut organisiert, so dass der Verkehr zügig läuft.

Das Fleisch von FrigoChorti wird unter anderem an anerkannte Restaurants verkauft und wird auch für die Produktion von Fertigprodukten gebraucht.

Solange es keine großen Veränderungen gibt, sollte es möglich sein, ein Wachstum in diesem Markt anzustreben.

Marvin Penner, FrigoChorti ■

Erdnussanbau in Menno

Zu beachtende Aspekte des Erdnussanbaus

1. Erdnüsse zählen zu den wenigen Gewinn einbringenden Anbaukulturen, die auf Sandböden gedeihen.
2. Die Erdnuss ist eigentlich eine Bohne, also Leguminose, und hat eine erstklassige Knöllchenbildung mit entsprechend guter Stickstoffbindung.
3. Vielseitige Anwendung der verschiedenen Produkte: Körner als Nahrung, direkt oder als verarbeitete Nebenprodukte (Öl, Presskuchen, Butter); Schale als Einstreu in Melkstätten; Pflanzenreste als proteinhaltiges Viehfutter in Strohballen konservierbar.
4. Winderosionsgefahr auf abgeernteten Erdnussfeldern, besonders wenn Stroh zusätzlich zum Korn als Viehfutter abgeerntet wird, da das ganze Feld zur Ernte flach umgepflügt wird.

Ein Produzent berichtet

Unsere Ackerbaufläche besteht fast ausschließlich aus Sandböden. Diese sind wegen der möglichen Ackerbaukulturen begrenzt, weil nicht alle Kulturen für Sandböden geeignet sind. Erdnüsse gedeihen besonders gut auf diesen Böden. Deshalb baue ich mit Unterbrechungen seit 2012 jeweils 20 bis 30 Hektar Erdnüsse an. Mit Unterbrechungen deshalb, weil ich nach einem Rotationsprogramm durchschnittlich nur jedes vierte Jahr Erdnüsse anbaue. Dazwischen bauen wir auch Sesam oder Winterkulturen wie Schwarzen Hafer oder auch Saflor an. Der Erdnussanbau ist eine interessante und sehr intensive Kultur. Durchschnittlich bringt sie auch einen relativ guten Ertrag. In den trockenen Jahren 2019/2020 und 2020/2021 gab es einen Hektarertrag von 2.500 bzw. 3.800 kg pro Hektar. Hat es jedoch bis zum 30. Januar nicht ausreichend geregnet, dann folge ich meiner goldenen Regel und pflanze schon keine Erdnüsse, weil es zu spät in den Winter geht. Im letzten Jahr haben wir eine neue Variante gepflanzt und mit den optimalen Wetterbedingungen eine Ernte von mehr als fünf Tonnen pro Hektar eingefahren. Das Erdnussstroh lassen wir auf dem Feld, welches als guter Feuchtigkeitsspeicher und Dünger für das Feld dient.

Was die Investitionen angeht, ist die Erdnussproduktion eine delikate Produktionsalternative, zumal es ganz spezielle Maschinen wie Pflug und Erntemaschine braucht, die eben nur für Erdnussproduktion eingesetzt werden können. Diese muss man haben, aber sie stehen während den Jahren, in denen wir andere Kulturen anbauen, ungenutzt da. Wenn man mit der älteren Technologie arbeitet, nämlich mit den früheren amerikanischen Maschinen, dann ist das noch günstiger als mit den moderneren brasilianischen. Bei den kleinen Produktions-



mengen ist es nicht wirtschaftlich, eine ältere Technologie mit einer neueren auszuwechseln.

Die Kooperative von Menno hat mit der von Fernheim ein Abkommen, dass die Erdnussbauern von Menno ihre Produktion an die Kooperative von Fernheim verkaufen können, da die Produktionsmenge von Menno zu gering ist, um einen Exportmarkt zu beliefern und Fernheim ohnehin eine weit größere Produktionsmenge von dieser Kultur hat als Menno.

Was die Preise für dieses Agrarprodukt betrifft, ist es so

wie bei den meisten anderen Produktionszweigen, von niedrig bis gut und sogar sehr gut. Im letzten Jahr war auch der Preis sehr gut, in Körnern je nach Qualität bis über 4000 Gs. das Kilo.

(Bemerkung: Laut Daten vom SAP hatte Menno im letzten Jahr 13 Erdnussbauern mit einer Gesamtfläche von 350 ha.)

*Elmer Kehler,
San José* ■

DEC - Kooperativkursus

Namen der Teilnehmer am Einführungskursus für neue Mitglieder vom 13. - 15. Juni 2023 in deutscher Sprache:

Anita Doerksen Friesen, Elisa Klassen Letkeman, Hagen Stahr, Katharina Rempel de Hiebert, Mark Andre Wiebe Duceck, Mechtild Antje Stahr, Naemi Janett Rempel de Sawatzky, Rosellie Hildebrand Buhler und Stevy Collin Sawatzky

*Hanna Hiebert
DEC* ■



Torneo de Integración Futsal Chortitzer 2023

„Je schwieriger es ist zu gewinnen, desto größer ist die Freude über den Sieg.“ Edson Arantes do Nascimento "Pelé".

Am 11. April startete das diesjährige Futsal Chortitzer Integrationsturnier für Mitarbeiter der Kooperative Chortitzer und Asociación Civil Chortitzer Komitee. Das Turnier wird jährlich vom DEC organisiert, in Zusammen-

arbeit mit 2 Betrieben (dieses Jahr mit FrigoChorti und Hospital). 24 Mannschaften waren am Turnier beteiligt, darunter 13 Herrenmannschaften und 4 Damenmannschaften aus Nordmenno, und 7 Herrenmannschaften aus Südmenno.

Die Herren aus Nordmenno spielten eine Qualifikationsrunde in 2 Gruppen. Die drei besten Mannschaften



jeder Gruppe qualifizierten sich für die nächste Runde, wo alle Mannschaften dann gegeneinander spielten. Die Mannschaften mit den meisten Punkten der letzten Runde wurden Meister. Bei den Damen spielten alle 4 Mannschaften in einer Hin- und Rückrunde Format, das heißt, jede Mannschaft spielte zweimal gegen alle Mannschaften. Die Mannschaft mit den meisten Punkten beider Runden wurde Meister. Als Sieger in Nordmenno ging bei den Herren die Mannschaft Educación hervor und bei den Damen Eben Ezer.

In Südmenno spielten 7 Herrenmannschaften gegeneinander. Und wieder ging Lácteos Requesón mit der höchsten Punktzahl als Sieger hervor und wurde somit das dritte Jahr in Folge Meister.

Am 8. Juni fand dann die Finalísima statt, welches den absoluten Meister des Turniers definiert. Es spielten die Vizemeister von Loma Plata (FrigoChorti) und Lolita (Coop. Lolita), welches 10-3 für FrigoChorti ausging. Nach dem Spiel traten die Meister von Loma Plata (Educación) und Lolita (Lácteos Requesón) an, welche um den Wanderpokal kämpften. Mit einem Tor Stand von 7-4 holte sich dieses Jahr Educación den Sieg und wurde somit "Campeón Absoluto" des Turniers. Abgerundet wurde der Abend mit einem gemeinsamen Essen mit den anwesenden Spielern.

Es wurden verschiedene Prämierungen in Nordmenno sowie in Südmenno gemacht. Darunter die individuellen Trophäen für den Torjäger, Torwart und Fair Play (die Mannschaft mit den wenigsten Fouls und Karten), zudem für den Meister und Vizemeister jeweilige Trophäen und Medaillen. Und natürlich den Wanderpokal für den Campeón Absoluto.

Insgesamt wurden 86 Spiele gespielt, darunter 1195 Tore erzielt, 691 Fouls begangen, 122 gelbe Karten und 8 rote Karten verteilt.



Von der Organisation bedanken wir uns bei den Mannschaften und Schiedsrichtern für ihre Teilnahme und Professionalität, für den Respekt und vorbildliches Verhalten, sowie dem begeisterten Publikum fürs Mitmachen.

Leander Fehr
DEC Chortitzer ■

Seniorenreise 60+ nach Ostparaguay

An der 4 tägigen Studienfahrt für Senioren nahmen 41 Personen, Mitglieder der Kooperative Chortitzer/As. Civil, teil. Eingeladen waren Mitglieder ab 60 Jahren.

Erstes Ziel der Reise war es, die Verteilerzentren und Fabriken, die Chortitzer in Asunción und Ostparaguay hat, zu besuchen und kennenzulernen.

Höhepunkt der Reise war der Besuch im Regierungspalast am Mittwochnachmittag. Hier wurden wir von Verant-





wortlichen freundlich empfangen und durch die verschiedenen Räume vom Regierungspalast geführt mit interessanten Erklärungen. Fotos durften nicht fehlen und dazu wurde uns reichlich Zeit zur Verfügung gestellt.

Peter A. Kehler hat einmal seine Eindrücke, und wie er die von der Gruppe hatte, aufgeschrieben:

Seniorenfahrt

Als Senioren machten wir vom 5. bis zum 8. Juni eine Studienfahrt zu den verschiedensten Kooperationszweigen in Ostparaguay. Es ging zu CENCOPROD, FECOPROD, Verteilerzentrum in M. Roque Alonso, Artigas, Coronel Oviedo, nach Sommerfeld, wo eine Mehl- und Nudelfabrik besucht wurde. In Campo 2 besuchten wir das Altenheim und das Museum.

Es war erstaunlich, wie positiv die Gruppe mitgemacht hat, wie fröhlich alle waren, sangen und Zeugnis gaben und auch Witze erzählten. Jeder Tag begann mit einer Morgenandacht und einem Gebet.

Meine Eindrücke:

- Die gut geplante und durchgeführte Reise von Hanna Hiebert und Leander Fehr hielt uns in guter Stimmung. Es herrschte eine sehr positive Einstellung in allen Einrichtungen, die wir besucht haben.
- Es war überall das Resultat der Nachbarschaftshilfe und des guten Zeugnisses zu erkennen. Hochkompetente Betriebsleiter haben uns jeweils ihren Betrieb gezeigt.

- Es wurde besonders unser Zeugnis im täglichen Zusammenleben mit anderen Kulturen betont, weil man das meiste durch Beobachtung und Nachahmung lernt.
- Unsere Beziehung mit Gott sollte genauso im wirtschaftlichen deutlich werden, wie durch unser Glaubensbekenntnis.
- Wir brauchen junge Fachkräfte, die eine akademische, soziale und Charakterkompetenz aufweisen. Wir brauchen aber genauso die älteren, erfahrenen Personen, die beratend zur Seite stehen. Nur so werden wir auch nach "Hundert Jahre Mennoniten im Chaco" zum Wohl des Landes und unserer Gemeinschaften beitragen können. Vielen Dank für dieses wunderbare Angebot.

Zusammengestellt von
Hanna Hiebert ■



Paratodo - Produzentenreise 2023

Vom Paratodobeziirk wurde vom 22. bis zum 25. Mai eine Reise durchgeführt, welches als Ziel hatte, die Verteilerzentren der Kooperative Chortitzer sowie andere Produktionsverarbeitungsstellen in Ostparaguay zu besuchen. An der Reise waren 44 Personen beteiligt.

Am ersten Tag besuchte man die Lederverarbeitungsfabrik CENCOPROD, das Verwaltungsgelände und Verteilerzentrum von Chortitzer in Mariano Roque Alonso (AMRA) und FECOPROD. Es äußerten sich die Teilnehmer in einer Auswertung wie folgt: *„Ich wusste nicht, dass AMRA so groß ist und dass so viel getan wird. Es benötigt viele Arbeiter, um eine gut geplante Arbeit zu vollbringen. FECOPROD ist ein großes Projekt, welches eine Vielfalt von Arbeit verrichtet, und welch großen Einfluss ihre Arbeit auf das Land hat, sei es bei der Vertretung bei der Regierung oder ihre Zusammenarbeit bei den Kleinbauern im Inland.“*

Am zweiten Tag wurden Ortschaften in Ciudad del Este und Campo 9 besucht. Einmal die Versuchstation CETAPAR, welche unter der Verantwortung von FECOPROD arbeitet. Danach besuchte man das Verteilerzentrum Chortitzer in Ciudad del Este. Zurück ging es nach Campo 9, wo wir Lactolanda und das Museum in Sommerfeld besichtigten.

Am dritten Tag wurde die Mehl- und Nudelfabrik "Sol Blanca" besucht. Danach ging es zur Milchfabrik von Trebol in Coronel Oviedo, wo wir einen Rundgang durch die Fabrik und den Lagerraum und einen Spaziergang durch das Gelände machten, wo sich der Baumgarten befindet. TN: *„Es war staunenswert, wie viel Arten von Mehl hergestellt werden. Sie legen hohen Wert auf Qualität und Verbesserungen in der Produktion, sowie ihre Arbeit mit Lateinparaguayern. Die Milchfabrik in Cnel. Oviedo war uns sehr interessant, ihre Vorgangsweise wie sie arbeiten. Eine Möglichkeit, dass die Bewohner der Umgebung ihre Milch verkaufen können.“*

Tag vier begannen wir mit dem Besuch bei Tambo Verde in Rio Verde, wo wir den Melkstall sowie die Fabrik besichtigten. Danach besuchten wir das Unternehmen Banman, welches Mischfutteranlagen baut.

Es wurde eine Vielfalt von Firmen und Ortschaften besucht, die Fragen auslösten und zum Austausch anregten. Einmal aus der Routine rauskommen, Betriebe der Kooperative kennenlernen, die außerhalb der Kolonie eine sehr wichtige Arbeit leisten, sowie neue Ortschaften sehen, war für die Beteiligten eine schöne Erfahrung und Horzonterweiterung.



Ausschreibung

von der CCH Ltda.

1. Auto

Betrieb	Marke	Modell	Baujahr	Farbe	Chassis N°	Chapa N°	Grundpreis
Beratungsdienst	KIA	SORENTO/2012	2012	Silber	KNAKU814BC5302672	ZAG762	45.000.000



Zu besichtigen bei der Wegabteilung.

2. Lector Stick de Caravanas - Software Ganadero DATAMARS

Betrieb	Marke	Gerät	Baujahr	Grundpreis
Beratungsdienst	Datamars	Lector Stick de Caravanas - Software Ganadero	2017	1.100.000



Zu besichtigen beim Beratungsdienst (SAP) der CCH Ltda.

3. Kamion MAN

Betrieb	Marke	Modell	Baujahr	Farbe	Chassis N°	Chapa N°	Grundpreis
Transport	MAN	26464 DFLT/0	2000	Weiß	WMAT40ZZZ1M309963	ACR103	75.000.000



Zu besichtigen beim Transport der CCH Ltda.

Angebote dürfen bis zum 15. Juli bei der Rezeption der Zentralverwaltung der Kooperative in Loma Plata abgegeben werden und die Bezahlung muss bis zum 31. Juli getätigt werden. Die Unkosten der Titelübertragung übernimmt der Käufer. F

ür weitere Fragen darf man sich unter folgender Telefonnummer melden: **0985-440-328.**

DESINFEKTION DES NABELS bei Kälbern



Bei frischgeborenen Kälbern sollte man so schnell wie möglich die Nabelschnur ungefähr 5 cm vom Nabel schräg abschneiden und diese dann mit Umbicura, Jod oder Alkohol desinfizieren.

Damit beugt man vor, dass die Kälber Durchfall, Lungenentzündungen, Gelenkentzündungen und andere Krankheiten bekommen.

ABTEILUNG

AGRARÖKONOMIE

Mindesteinsatz- umfang von Maschinen

Die Kostenrechnung ermöglicht, die Resultate der Unternehmensführung zu ermitteln. Unternehmen müssen die tatsächlichen Kosten ihres Produktionssystems kennen, damit sie Entscheidungen treffen können, die besser an die Realität des Unternehmens angepasst sind. Es wird von Tag zu Tag wichtiger, da die Gewinnspanne des Agrarsektors immer schmaler wird. Besonders wenn man die aktuellen Landpreise mit denen von vor 20 Jahren vergleicht.

Ein Großteil der Kosten der landwirtschaftlichen Tätigkeiten geht auf die Arbeit mit Maschinen zurück. Daher ist es wichtig, zu berechnen, ab wann es sich lohnt, eigene Maschinen zu kaufen, oder die Dienstleistung in Anspruch zu nehmen.

Mindesteinsatzumfang:

Leistung pro ha, Std., etc, die eine Maschine im Jahr ausführen muss, damit die Kosten der Eigenmechanisierung niedriger als die Kosten der Fremdmechanisierung sind. Dazu vergleicht man die Kosten der Eigenmechanisierung auf der einen Seite mit den Kosten der Fremdmaschine auf der anderen Seite.

Beim Vergleich von Fremd- und Eigenmechanisierung hängt die Entscheidung davon ab, welche der beiden Alternativen die preiswertere ist, ausgehend von der Auslastung (jährlicher Einsatzumfang) der Eigenmaschine. Mit ansteigender Auslastung der Eigenmaschine sinkt die Festkostenbelastung je Leistungseinheit (ha, h, etc.) womit sich die Wettbewerbsstellung gegenüber der Fremdmechanisierung verbessert.

Zusammensetzung der Kosten:

Kosten sind definiert als "Wertverzehr" von Gütern und Dienstleistungen zur Erstellung betrieblicher Leistungen.

Feste Kosten

Abschreibung:	Bei Maschinen von 10 - 15 Jahre oder bis zu 12.000 Std.
Zinsen:	10,5%
Unterbringungskosten:	0,5% vom Neuwert/Jahr
Versicherung:	0,03% vom Anfangswert/Jahr

Variable Kosten

Reparaturkosten:	75% vom Neuwert in 15 Jahren (5%/Jahr)
Treibstoffmenge:	Factor 0,16 * HP * Auslastungsfactor
Ölwechsel:	ca. 5 % der Treibstoffkosten

Quelle: Abteilung für Agrarwirtschaft, Servicio Agropecuario

Um den Mindesteinsatzumfang auszurechnen, braucht man folgende Formel:

$$\text{Mindesteinsatzumfang in Std.} = \frac{\text{Feste Kosten (Gs/Jahr)}}{\text{Diensleistung preis (Gs/Std)} - \text{Variable Kosten (Gs/Std.)}}$$

• Feste Kosten:

Kosten, die entstehen, unabhängig davon, ob die Maschine arbeitet oder nicht.

• Variable Kosten: sind nutzungsabhängig, das heißt, je mehr man die Maschine oder Gerät benutzt, desto höher der Anteil dieser Kosten.

Da in den letzten Jahren die Ackerbaufläche enorm ansteigt und viele Felder besät werden und immer mehr Produzenten selbst viel mit Direktsaatmaschinen zu tun haben und auch viele neu gekauft werden, sowie auch der Ripper und Stucker, welche Kombination viel benutzt wird, um Unkraut und Strauch zu bekämpfen, sind in den folgenden zwei Grafiken Beispiele dieser zwei Geräte aufgeführt (**s. Abb. 1**).

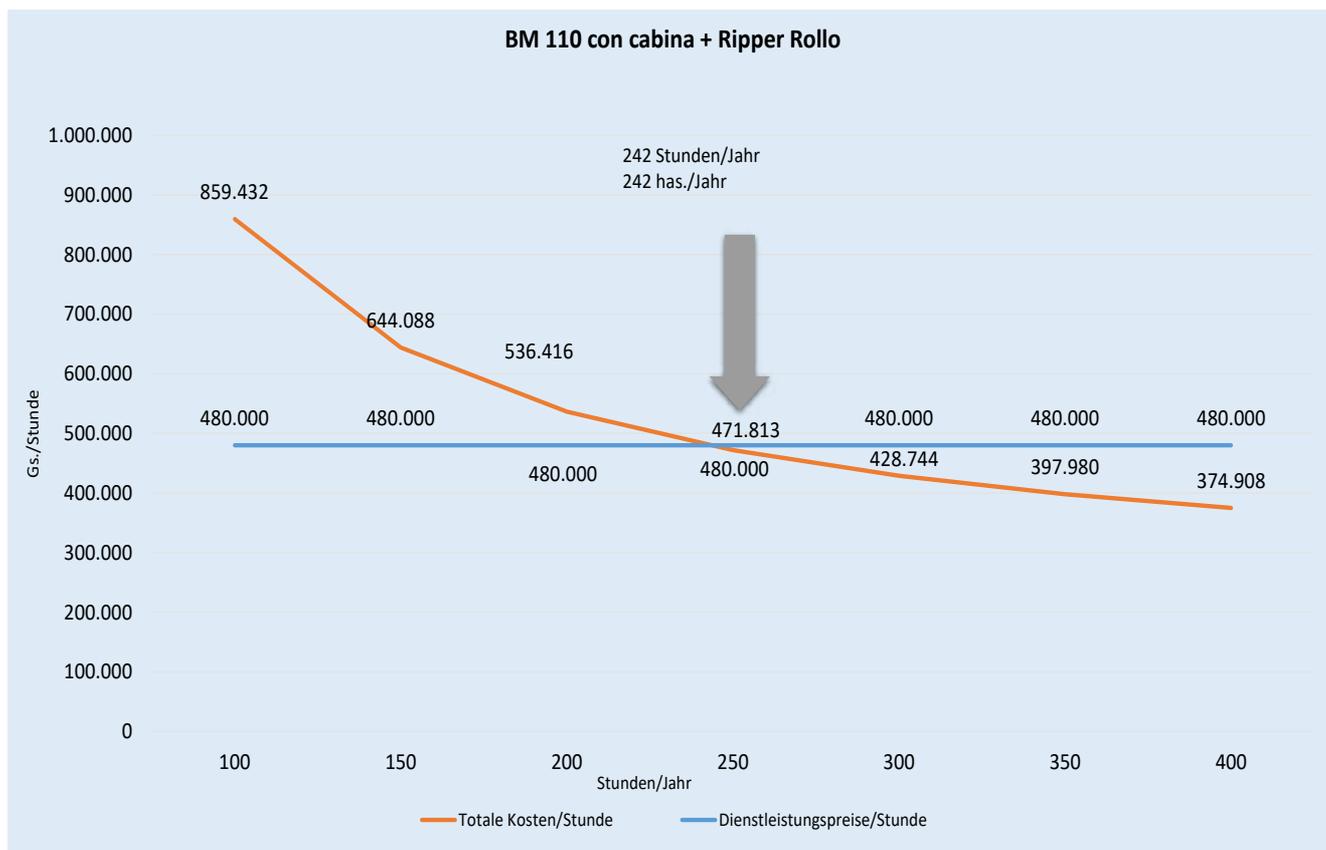


Abbildung 1: Grafische Darstellung der gesamten Maschinenkosten, von einem Traktor Valtra BM 110 (mit Kabine), und Stucker mit Ripper, je Einsatzumfang und dessen optimale Auslastung.

In diesem Beispiel, wurde der Traktor mit einem Auslastungsfaktor von 75% gerechnet. Die totalen Kosten pro Hektar (orangene Linie) zeigt uns, je mehr Hektar gearbeitet werden, desto günstiger kommt es pro Hektar für den Bauer, der die Maschine selbst hat. Im Gegensatz zu dem Dienstleisterpreis (blaue Linie), bleibt der Kostenpreis pro Hektar immer gleich, in diesem Beispiel hat man 480.000 Gs/ha gerechnet.

Ab dem Moment, wo die beiden Linien sich treffen, in diesem Fall bei 242 Hektar oder 242 Stunden, sind die Kosten pro Hektar/Stunde niedriger, verglichen mit den Dienstleistungspreisen. Wenn man weniger als das arbeiten würde, bekäme es den Bauern, den Dienstleister anzunehmen.

In dieser **Abb. 2** sieht man dieselbe Illustration, mit dem Unterschied, dass man den Auslastungsfaktor 70% gerechnet hat und mit einer Direktsaatmaschine. Wenn der Bauer mehr als 837 Hektar oder 239 Stunden pro Jahr bearbeitet, bekommt es ihm, diese Maschine mit Gerät selbst zu besitzen. Im Gegensatz, wenn weniger Hektar bearbeitet werden, ist es günstiger, einen Dienstleister in Anspruch zu nehmen. In diesem Fall ist es der Sämaschine ermöglicht 3,5 Hektar pro Stunde zu besäen. Dieses bedeutet, wenn der Stundenpreis bei 1.200.000 Gs/ha liegt, beträgt dieses 342.857 Gs/ha.

Mit dieser Formel lässt sich errechnen, ab wann es

lukrativer ist, eine eigene Maschine mit Gerät zu besitzen, jedoch kann man nicht errechnen, wieviel man gewinnt oder verliert durch das bestmögliche Einsetzen der Maschine. Des Öfteren ist die Situation auf dem Feld so, dass man in einer Region oder Zone zur selben Zeit die gleiche Arbeit auf dem Feld verrichten will, und daher ist es häufig schwierig, einen Dienstleister zu finden, der im optimalen Zeitpunkt die erforderliche Arbeit auf dem Feld ausführen kann. Durch das Einsetzen der Maschine in einem optimalen Zeitpunkt, kann man größtenteils einen wertvollen Gewinn erzielen der schwierig ist, theoretisch zu errechnen, sei es im Ackerbau oder in der Weidebearbeitung in der Viehzucht,

Außerdem ist es wichtig, zu erwähnen, dass diese Formel uns nicht errechnet, ob man die Raten des Kaufs dieser Maschinen abzahlen kann, sondern vergleicht schlichtwegs die Kosten pro Einheit, wenn man die Dienstleistung beansprucht oder mit eigenen Maschinen die Arbeiten ausführt.

Alternativen, um eine bessere Maschinenauslastung zu erzielen bzw. niedrigere Kosten zu haben

Um die Kosten pro gearbeitete Stunde oder Hektar niedriger zu bekommen und somit effizienter auf dem Feld zu arbeiten, gibt es etliche Alternativen, die man in Betracht ziehen kann:

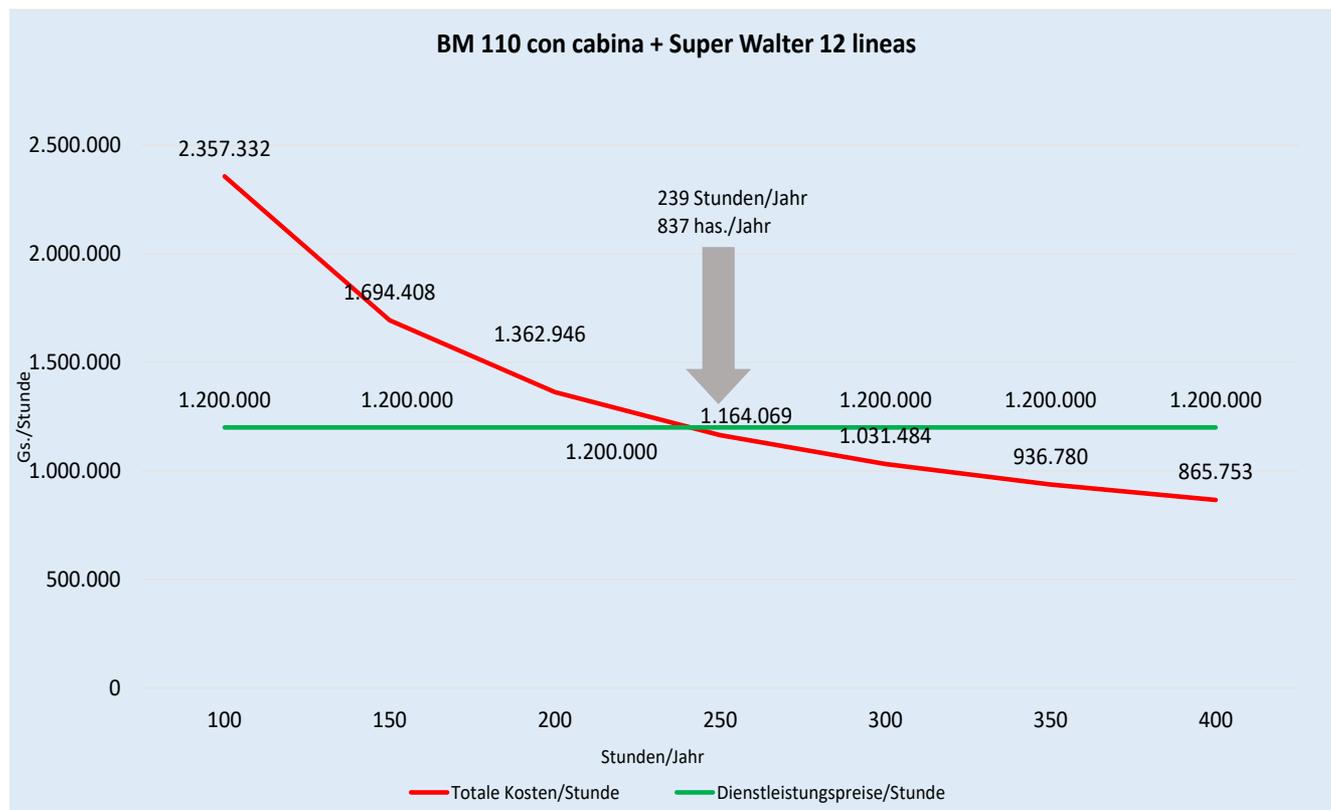


Abbildung 2: Grafische Darstellung der gesamten Maschinenkosten, von einem Traktor Valtra BM 110 (mit Kabine) und einer Direktsaatmaschine Super Walter (12 Reihen), je Einsatzumfang und dessen optimale Auslastung.

a) Gebrauchte Maschinen

In dem man gebrauchte Maschinen so wie auch Geräte kauft, um die jeweilige Arbeit auf dem Feld zu erledigen, senkt man drastisch die feste Kosten. Da der Kaufwert der Maschine günstiger ist, sind auch die Entwertung, Zinsen, und Versicherung günstiger. Somit senkt man eines der teuersten Elemente der Kostenzusammensetzung der Maschinen. Die variablen Kosten, wie Reparaturkosten zum Beispiel, werden eindeutig etwas höher sein als die einer neuen Maschine, deshalb ist es wichtig, dass man eine gut erhaltene Maschine kauft.

b) Angepasste Maschinenleistung

Wenn man der Meinung ist, eigene Maschinen haben zu müssen, sollte man beachten, dass diese dementsprechend angepasst werden, nach der Menge Land und den Arbeiten, die man durchführen möchte. Eine größere Maschine bedeutet höhere Kosten, sowohl in festen als auch in variablen Kosten.

c) Überbetriebliche Zusammenarbeit

Dieses bezieht sich grundsätzlich auf eine Maschinengemeinschaft. Man kann zum Beispiel als mehrere Nachbarn zusammen oder Bauern aus einer Zone Maschinen kaufen, um einerseits mehr Hektar zu bearbeiten und somit die Maschine besser auszula-

sten und andererseits die Festkosten der Maschine zu senken. In dieser Form arbeitet ein jeder Bauer seine Fläche für einen günstigeren Preis und man hat einen Dienstleister gesichert, der die Arbeit in der richtigen Zeit erledigen kann. Noch mehr gerechtfertigt ist diese Form der Zusammenarbeit, wenn man teure Geräte in der Maschinengemeinschaft hat, die nur zu gewissen Zeiten im Jahr gebraucht werden, wie zum Beispiel die Sämaschine, Spritze, Erntemaschine, usw.

Das effiziente Arbeiten auf dem Feld ist eine große Herausforderung für den Acker-, Vieh- oder Milchbetrieb. Um den Mindesteinsatzumfang jeglicher Maschinen und Geräte zu errechnen, kann man diese Form als Richtschnur benutzen und in Betracht ziehen. Für jegliche Fragen in Bezug auf Maschinenkosten oder sonstigen Kommentaren steht die Abteilung für Agrarökonomie Ihnen gerne zur Verfügung.

*Ing. Agr. Frank Wiebe
Abteilung Agrarökonomie
Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda.*



ABTEILUNG

NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Im folgenden Artikel geht es zum einen um den Einfluss einer Betriebsaufteilung auf die Anpassung des Betriebes an die Umweltgesetze; zum anderen werden kurz die Dokumente und Daten der Produzenten erwähnt, welche für eine Aktualisierung der Umweltlizenz vom MADES erfordert werden.

Die folgende Definition führt uns in die Dimensionen der Nachhaltigen Entwicklung ein:

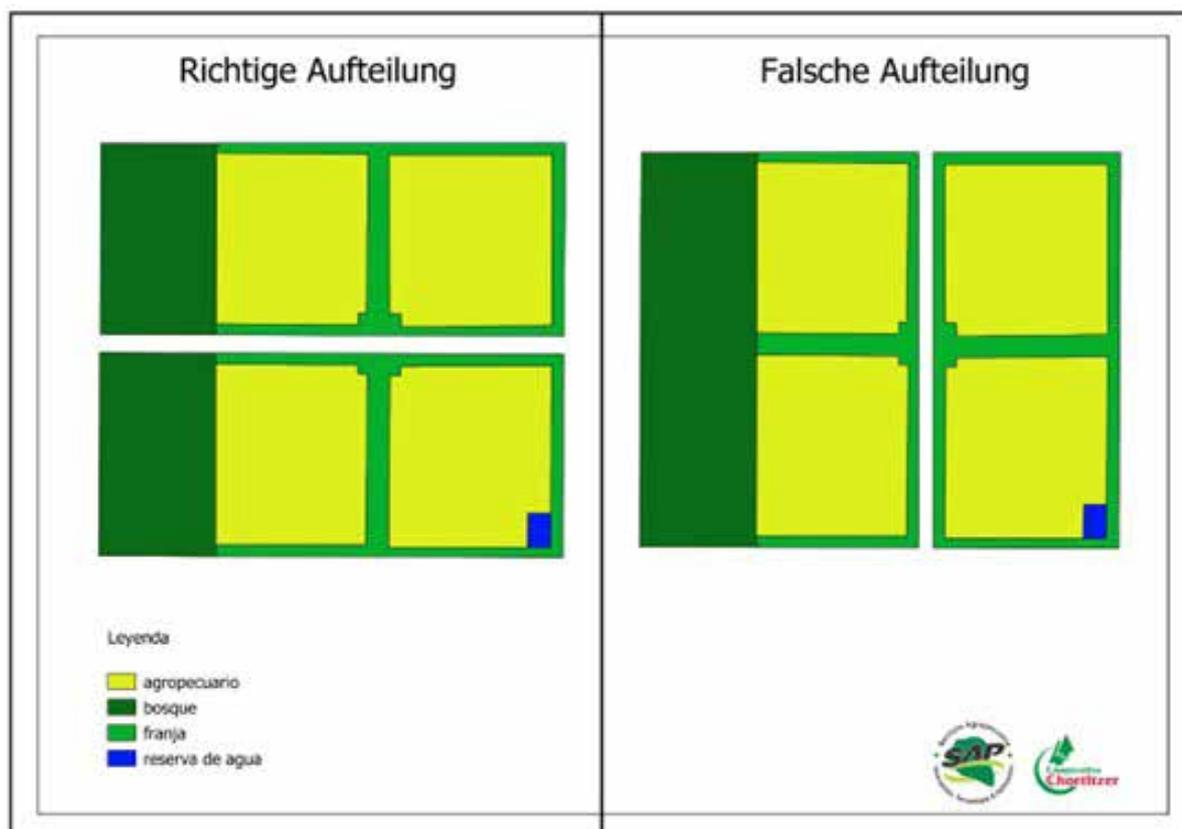
Nachhaltigkeit oder nachhaltige Entwicklung bedeutet, die Bedürfnisse der Gegenwart so zu befriedigen, dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht eingeschränkt werden. Dabei ist es wichtig, die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – wirtschaftlich effizient, sozial gerecht, ökologisch tragfähig – gleichberechtigt zu betrachten. [1]

Informationen
Umweltgesetze
und Lizenzen**Erbschaft mit Betriebsaufteilung**

Was haben nun Erbschaft mit der Umwelthanpassung/ Umweltlizenz zu tun? Die Umwelthanpassung hat das Ziel, eine gültige Umweltlizenz zu erhalten und zu behalten. Die Umweltlizenz belegt, dass das Landstück so eingerichtet und bearbeitet wird, wie es die Forst- und Umweltgesetze vorschreiben. Dabei bleibt zu erwähnen, dass die Forstgesetze vom INFONA und die Umweltgesetze vom MADES ausgehen.

Bei der Vererbung von Landstücken kommt es immer wieder zu einer Aufteilung von Betrieben. Wenn die Aufteilung nicht proportional gemacht wird, und das neu aufgeteilte Stück nicht die benötigte Waldreserve und Schonstreifen hat, kann dieses zu Problemen führen, bzw. kann die Umweltlizenz nicht aktualisiert werden.

Deshalb ist es wichtig, bei der Aufteilung von Betrieben, den Rodungsplan und die vorhandenen Forst- und Umweltgesetze nicht aus den Augen zu verlieren. In der folgenden Darstellung sieht man eine richtige und eine falsche Aufteilung eines Betriebes.



Beitrag des Produzenten für die Umweltlizenz

Um die Aktualisierung der Umweltlizenz zu machen, werden vom MADES (Ministerium für Nachhaltige Entwicklung) Dokumente verlangt, die die angegebene Produktion auch belegen. Dazu gehören unter anderem Fotos vom Korral und *Acta de Vacunación*, welche von einigen ausgelosten Betrieben zur Verfügung gestellt werden sollen.

Ein weiterer Aspekt, der an Wichtigkeit zunimmt, ist der richtige Umgang der Betriebe mit leeren Behältern aus der Produktion. Zur Entsorgung der leeren Behälter von Pflanzenschutzmitteln steht den Produzenten beim "Centro de Semillas" ein Platz zur Verfügung, wo diese fachgerecht entsorgt werden. Für die leeren Behälter vom Impfkalender der Viehzüchter soll in nächster Zeit auch ein Platz geschaffen werden, wo diese fachgerecht entsorgt werden können.

Später, wenn der Prozess der Umwelanpassung erst weiter vorangeschritten ist, werden von der Abteilung für Nachhaltige Entwicklung auch Besuche auf den Betrieben gemacht werden, um diese bei der Umsetzung der vorgeschriebenen Kriterien der Umwelanpassung zu begleiten.

Durchschnittspreise der letzten 12 Monate - 2023		
	01. – 31. Mai	01. – 30. Juni
Fleisch:		
(ohne IVA)	10.499.- Gs/kg	10.479.- Gs/kg
(mit IVA)	11.024.- Gs/kg	11.003.- Gs/kg
Milch:		
(ohne IVA)	2.754.- Gs/l	2.760.- Gs/l
(mit IVA)	2.892.- Gs/l	2.898.- Gs/l

Reinhard Funk
Abteilung Nachhaltige Entwicklung
Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda.



MUEBLES



Oficina ☎ 0986 666 - 334

✉ fruvecha@gmail.com

Baeckerstraße esq. Beth-El N° 1144
Loma Plata, Chaco Paraguay



Verschiedene Arten von Möbel

Hojalatería



CHACO E.A.S.

☎ 0983 438 795

☎ 0986 380 356

Loma Plata
Chaco PY

Herstellung von:

- Dachrinnen
- Eiskasten
- Jegliche Art von Blecharbeiten



INFORMATIONEN

aus den Betrieben der Asociación Civil Chortitzer Komitee



Hospital
LOMA PLATA



Gesundheitswesen

Gicht

Gicht ist eine Erkrankung, die früher fast nur bei reichen Menschen zu finden war. Man nannte die Krankheit deshalb auch „Krankheit der Könige, oder auch Krankheit der Reichen“. Denn nur, wer genug Geld hatte, konnte sich eine üppige Ernährung leisten, in der vor allem viel Fleisch und Alkohol dazu zählten. Heute kennen wir diese Krankheit unter dem Namen Gicht.

Was ist Gicht?

Die Gicht ist eine Stoffwechselerkrankung, bei der sich die Gelenke entzünden.

Auslöser der Entzündung sind winzige, scharfe, nadelartige Kristalle aus Harnsäure (in unseren Laboren als Ácido Úrico bekannt), die sich vor allem in den Gelenken ablagern. Solche Kristalle können entstehen, wenn sich zu viel Harnsäure (also Ácido Úrico) im Körper befindet.

Bei einem Gichtanfall schwellen bestimmte Gelenke (meistens der Großzeh) innerhalb weniger Stunden an und werden sehr schmerzempfindlich. Dieses kommt häufig in der Nacht vor, besonders in den Morgenstunden, und nach einem sehr üppigen Essen mit viel Fleisch und Alkohol (wie wir es häufig bei unseren asados finden). Aber es können auch andere Gelenke betroffen sein, wie z.B. das Sprunggelenk, Kniegelenk oder im Prinzip irgend ein Gelenk im Körper.

Woher bekommt man Gicht?

Harnsäure, also Ácido Úrico, entsteht im Körper aus dem Abbau von Bauelementen, die jeder Körper braucht. Diese Bauelemente nennt man Purine. Der Körper wandelt diese Bauelemente in Harnsäure um, welche dann hauptsächlich über die Nieren ausgeschieden wird. Bei einer Person mit Gicht gibt es ein Ungleichgewicht zwischen Bildung und Ausscheidung von Harnsäure.

Die häufigste Ursache für Gicht ist also eine verminderte Ausscheidung von Harnsäure durch die Nieren. Ursache dafür ist ein angeborener Stoffwechseldefekt. Das bedeutet, die häufigste Ursache für Gicht ist vererblich.

Eine seltene Ursache, wie man Gicht bekommen kann, ist durch verschiedene andere Krankheiten, welche vermehrt Harnsäure freisetzen oder deren Ausscheidung verhindern, wie z.B. Leukämie.

Eine dritte Ursache für erhöhte Harnsäure ist die übermäßige Einnahme von Lebensmitteln mit hohem Purin-Gehalt, welche, wie erwähnt, im Körper zu Harnsäure umgebaut werden. Lebensmittel mit hohem Purin-Gehalt

sind vor allem viele Fleischsorten, Meeresfrüchte oder auch Hülsenfrüchte. Vor allem aber auch alkoholische Getränke lassen die Harnsäurekonzentration im Blut steigen.

Kann man Gicht vorbeugen?

Da die häufigste Ursache für Gicht ein angeborener Defekt ist, kann man wenig Vorbeugendes dagegen machen. Was man jedoch machen kann, sind den akuten Gichtanfällen vorbeugen.

Was kann ich bei Gicht tun?

Ohne Behandlung entwickelt sich eine chronische Gicht, die zahlreiche Gelenke gleichzeitig schädigen und unschöne Gichtknoten (auch Tofi genannt) bilden kann. Diese sogenannten Tofi sind an sich harmlose, rundliche Ablagerungen von Harnsäurekristallen an Körperstellen wie Ohrmuscheln, Ellenbogen, Füßen und Fingern. Diese Ablagerungen der Kristalle in den Gelenken können jedoch mit der Zeit die Gelenke zerstören und zu einer Arthrose (also Gelenkzerstörung) führen.

Weiter kann es bei einer chronischen Gicht zu Harnsäureablagerungen in den Nieren kommen.

Die meisten Menschen mit Gicht haben hin und wieder akute Anfälle. Dazwischen können Monate oder sogar Jahre vergehen. Gichtanfälle können aber auch häufiger sein.

Durch ihren Lebensstil können Gicht-Patienten die Wahrscheinlichkeit von Anfällen senken. Wichtig ist die richtige Ernährung.

Um Gichtanfälle zu verringern oder vorzubeugen, sollten Betroffene möglichst auf Lebensmittel verzichten, die viele Purine enthalten. Dies wären vor allem Fleisch, Innereien, Wurst, Meeresfrüchte. Insbesondere Alkohol meiden, aber auch mit Zucker oder Fruchtzucker gesüßte Getränke meiden.

Bei einem akuten Gichtanfall entzündet sich das Gelenk, wird sehr heiß, schwillt an und verfärbt sich rot bis bläulich. Der Betroffene hat meist sehr starke Schmerzen. Hier ist im Vordergrund der Behandlung, die Symptome zu lindern. Man gibt entzündungshemmende Medikamente, manchmal auch Kortison. Die Schmerzen können manchmal aber auch so stark sein, dass die Betroffenen im Krankenhaus interniert werden müssen, um ihnen intravenöse Medikamente verabreichen zu können.

Wenn erst einmal die Diagnose gestellt wurde, ist es wichtig, dass die Krankheit behandelt wird. Bleibt der Harnsäurespiegel dauerhaft hoch, werden die Abstände

zwischen den Gichtanfällen immer kürzer. Dann entstehen bleibende Schäden an Gelenken. Und sobald das passiert ist, bleiben die Gelenke auch zwischen den Anfällen geschwollen, und Bewegungen verursachen Schmerzen.

Für die Behandlung gibt es verschiedene Medikamente, welche je nach ärztlicher Einschätzung gegeben werden können.

Zusätzlich zu den Medikamenten ist jedoch die Ernährung, wie vorhin bereits erwähnt, von großer Bedeutung. Aber allein bestimmte Lebensmittel zu meiden ist oftmals nicht ausreichend und außerdem wenig praktikabel. Eine richtige Ernährungsweise und das Anstreben eines Normalgewichtes sind von sehr großer Bedeutung, da durch Übergewicht das Gichtisiko verdoppelt wird.

Dr. Jason Neufeld

NEUE ÖFFNUNGS- ZEITEN



Montag bis Freitag	06:00 - 22:30 Uhr
Samstag	07:00 - 12:00 Uhr 15:00 - 20:00 Uhr
Sonntag / Feiertage	09:00 - 11:00 Uhr 15:00 - 20:00 Uhr

Tel./WhatsApp: 09881 245 691

Interkoloniale Krankenschwestern/-pfleger Fortbildung 2023

In diesem Jahr fand die interkoloniale Krankenschwestern/-pfleger Fortbildung in Filadelfia statt und wurde vom Sanatorium Eirene organisiert. Folgende Institutionen nahmen daran teil: Hosp. Concordia Neuland, Alten/Pflegeheim Neuland, Sanatorio Yalve Sanga, Hosp. Filadelfia, Alten/Pflegeheim Filadelfia, Sanatorio Eirene, Hosp. Loma Plata und Alten-/Pflegeheim Loma Plata. Die Fortbildung wurde an 2 Tagen durchgeführt. Am 6. Juni in deutscher und am 7. Juni in spanischer Sprache. An diesen beiden Tagen beteiligten sich ca. 370 Personen. Da diese Krankenschwestern/-pfleger aus verschiedenen Bereichen der Pflege kommen, ist es eine Herausforderung, ein für alle interessantes Thema zu finden. Deshalb entschied man sich in diesem Jahr, zwei parallel laufende Vorträge anzubieten, zu welchen man sich vorher anmelden konnte. Die Redner

und ihre Themen waren: a) Psy. Mariana Pinto: Umgang mit Patienten/ Emotionen/ Stress/ Überbelastung; b) Lic. Leanne Winter: Richtiger Gebrauch von Medikamenten/ Nebenwirkungen/ Wechselwirkung. Nach den Vorträgen, die als sehr lehrreich und informativ bewertet wurden, gab es einen Imbiss, wo immer ein lebhafter Austausch stattfindet. Der Abschluss war in diesem Jahr eine Verlosung unter den Beteiligten. Es ist interessant zu sehen, dass die Teilnehmerzahl in jedem Jahr steigt und anerkennenswert, dass so viele Krankenschwestern/-pfleger diese lehrreichen Fortbildungen besuchen.

*i.A. Andrea Hiebert
Fortbildungskomitee
Hosp. Loma Plata*





Hospital Loma Plata

Fred Engen 1535, Loma Plata, Colonia Menno, C. de C. 883 Asunción – Paraguay
 Telefax: 0492 252 860/4 - Celular: 0982 215 300/400 - E-mail: hospital@chortitzer.com.py



Anmeldeplan für Arzttermine im Hospital Loma Plata von Juli–Dezember 2023

Plan para reservar citas médicas en el Hospital Loma Plata de julio – diciembre 2023

Montag / Lunes
Traumatologie / Traumatología
 ➔ Dr. Naphthali Kehler
 ➔ Dr. Jason Neufeld

Dienstag / Martes
Innere Medizin / Medicina Interna
 ➔ Dra. Ruth Acosta
 ➔ Dra. Madi Lesme

Mittwoch / Miércoles
Gynäkologie / Ginecología
 ➔ Dr. Hans Penner
 ➔ Dra. Amanda Vázquez
 ➔ Dra. Zady Alegre
 ➔ Dra. Romina Francia

Donnerstag / Jueves
Psychiatrie+Pediatrie / Psiquiatría+Pediatría
 ➔ Dra. Cecilia Dueck ➔ Dr. Pedro Schäfer
 ➔ Dr. Carlos Guerrero ➔ Dra. Norina Wiebe

Freitag / Viernes
Familienmedizin / Medicina Familiar
 ➔ Dr. Alan Mogni ➔ Dr. Diego Ojeda
 ➔ Dra. Rosmary Quintero ➔ Dra. Natalia Santacruz
 ➔ Dr. Miguel Arroyo ➔ Dra. Cinthya Caballero

Der Anmeldeplan für Juli bis Dezember 2023 sieht wie folgt aus:

El plan de julio hasta diciembre 2023 es como sigue:

Juli/Julio						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Lu	Ma	Mi	Ju	Vi	Sa	Do
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						

August/Agosto						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Lu	Ma	Mi	Ju	Vi	Sa	Do
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

September / Setiembre						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Lu	Ma	Mi	Ju	Vi	Sa	Do
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	

Oktober / Octubre						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Lu	Ma	Mi	Ju	Vi	Sa	Do
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

November / Noviembre						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Lu	Ma	Mi	Ju	Vi	Sa	Do
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

Dezember / Diciembre						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Lu	Ma	Mi	Ju	Vi	Sa	Do
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

Bemerkung: Die jeweiligen Anmeldungen für den kommenden Monat werden ab (nicht nur an diesem einen Tag) dem gekennzeichneten Tag gemacht.

Observación: Los turnos para las citas médicas del mes venidero se realiza a partir del día marcado en adelante.

Hospital Loma Plata Spezialistenplan / Plan de Especialistas 2023

Juli / Julio			August / Agosto		
Datum / Fecha	Spezialist / Especialista	Anmelde datum / Sacar turno	Datum / Fecha	Spezialist / Especialista	Anmelde datum / Sacar turno
1	Dra. Diana Milagros Narvaez Dermatologin / Dermatologa		02 - 03 + 5	Dra. Diana Milagros Narvaez Dermatologin / Dermatologa	19/07/2023
03. Paratodo + Lolita	Dr. Diego Doldan H.N.O. / Otorinolaringólogo	02/06/2023	07 - 10	Dr. Aldo Gimenez H.N.O. / Otorinolaringólogo	20/07/2023
4 - 6	Dr. Diego Doldan H.N.O. / Otorinolaringólogo	21/06/2023	11	Lic. Nelson Martinez Hörtechniker / Centro Auditivo	21/07/2023
10. Paratodo + Lolita	Dr. Jeferson Carmona Oftalmologe / Oftalmólogo	09/06/2023	14 + 16 - 18	Dr. Jeferson Carmona Oftalmologe / Oftalmólogo	31/07/2023
11 - 14	Dr. Jeferson Carmona Oftalmologe / Oftalmólogo	23/06/2023	21 - 23	Dr. Cheng Hung Chen Liang Urologe / Urólogo	04/08/2023
13 - 15	Dr. Flores Flebologe / Phlebologe	04/07/2023	22 - 25	Dr. Harold Funk Handchirurg / CirugiaPlástica	08/08/2023
21 - 22	Dra. Norma Astigarraga Feltes Cardiologa Pediatrica / Kinder Kardiologin	04/07/2023	24 - 25	Dra. Yanita R. Yinde Encina Reumatologa/ Reumatologin	09/08/2023
24 - 27	Dr. Juan C Gines Oftalmologe / Oftalmólogo	10/07/2023	28 - 31	Dr. Juan C Gines Oftalmologe / Oftalmólogo	14/08/2023
24 - 27	Dr. Juan C Gines Oftalmologe / Oftalmólogo	10/07/2023			
27 - 28	Dra. Maria C. Guglielme Dermatologin / Dermatologa	13/07/2023			
September / Setiembre			Oktober / Octubre		
Datum / Fecha	Spezialist / Especialista	Anmelde datum / Sacar turno	Datum / Fecha	Spezialist / Especialista	Anmelde datum / Sacar turno
04 - 06	Dr. Diego Doldan H.N.O. / Otorinolaringólogo	18/08/2023	02. Paratodo + Lolita	Dr. Aldo Gimenez H.N.O. / Otorinolaringólogo	14/09/2023
04. Paratodo + Lolita	Dr. Jeferson Carmona Oftalmologe / Oftalmólogo	04/08/2023	03 - 05	Dr. Aldo Gimenez H.N.O. / Otorinolaringólogo	15/09/2023
05 - 08	Dr. Jeferson Carmona Oftalmologe / Oftalmólogo	15/08/2023	05 - 06	Dr. Jaime Guggiari Allergist / Alergiólogo	15/09/2023
15	Dra. Alicia C. Aldana A. Neurologa Pediatrica/ Kinder Neurologin	01/09/2023	09 - 13	Dr. Jeferson Carmona Oftalmologe / Oftalmólogo	26/09/2023
20	Dr. Carlos Jorge Ocampos H.N.O. / Otorinolaringólogo	05/09/2023	12	Dra. Ursula Carmona Kinder Oftalmologin / Oftalmóloga Pediatrica	28/09/2023
18 - 20	Dr. Cheng Hung Chen Liang Urologe / Urólogo	05/09/2023	13	Lic. Nelson Martinez Hörtechniker / Centro Auditivo	29/09/2023
21 - 23	Dr. Flores Flebologe / Phlebologe	07/09/2023	16 - 18	Dr. Cheng Hung Chen Liang Urologe / Urólogo	03/10/2023
21 - 22	Dr. Carlos Arbo Neurologe / Neurólogo	06/09/2023	17 - 19	Dr. Harold Funk Handchirurg / CirugiaPlástica	03/10/2023
25 - 27	Dr. Juan C Gines Oftalmologe / Oftalmólogo	08/09/2023	23 - 26	Dr. Juan C Gines Oftalmologe / Oftalmólogo	09/10/2023
26. Paratodo + Lolita	Dra. Maria C. Guglielme Dermatologin / Dermatologa	26/08/2023	31	Dra. Diana Milagros Narvaez Dermatologin / Dermatologa	18/10/2023
27 - 28	Dra. Maria C. Guglielme Dermatologin / Dermatologa	13/09/2023	30 - 31	Dr. Diego Doldan H.N.O. / Otorinolaringólogo	16/10/2023
November / Noviembre			Dezember / Diciembre		
Datum / Fecha	Spezialist / Especialista	Anmelde datum / Sacar turno	Datum / Fecha	Spezialist / Especialista	Anmelde datum / Sacar turno
1	Dr. Diego Doldan H.N.O. / Otorinolaringólogo		1 - 2	Dr. Flores Flebologe / Phlebologe	
1+ 3 - 4	Dra. Diana Milagros Narvaez Dermatologin / Dermatologa		01	Dra. Maria C. Guglielme Dermatologin / Dermatologa	
06. Paratodo + Lolita	Dr. Jeferson Carmona Oftalmologe / Oftalmólogo	06/10/2023	04 - 07	Dr. Aldo Gimenez H.N.O. / Otorinolaringólogo	17/11/2023
7 - 10	Dr. Jeferson Carmona Oftalmologe / Oftalmólogo	19/10/2023	11 - 15	Dr. Jeferson Carmona Oftalmologe / Oftalmólogo	22/11/2023
10	Dra. Alicia C. Aldana A. Neurologa Pediatrica/ Kinder Neurologin	20/10/2023	13	Dr. Carlos Jorge Ocampos H.N.O. / Otorinolaringólogo	22/11/2023
16 - 17	Dr. Carlos Arbo Neurologe / Neurólogo	02/11/2023	15	Lic. Nelson Martinez Hörtechniker / Centro Auditivo	01/12/2023
20 - 22	Dr. Cheng Hung Chen Liang Urologe / Urólogo	03/11/2023	18 - 20	Dr. Cheng Hung Chen Liang Urologe / Urólogo	05/12/2023
20 - 22	Dra. Yanita R. Yinde Encina Reumatologa/ Reumatologin	03/11/2023	19 - 21	Dr. Harold Funk Handchirurg / CirugiaPlástica	13/12/2023
24	Dra. Norma Astigarraga Feltes Cardiologa Pediatrica / Kinder Kardiologin	10/11/2023			
27 - 30	Dr. Juan C Gines Oftalmologe / Oftalmólogo	11/11/2023			
30	Dra. Maria C. Guglielme Dermatologin / Dermatologa	16/11/2023			
30	Dr. Flores Flebologe / Phlebologe	16/11/2023			

Bemerkung: Während des Jahres könnte es Veränderungen geben.



Kommunikation & Kultur

Chacofrieden – und was dann ...?

Am 12. Juni jeden Jahres gedenkt Paraguay des Chacofriedens, der jedoch erst am 14. Juni begann – Bolivien feiert den Chacofrieden am 14. Juni. Denn am 12. Juni 1935 einigten sich die Kriegsparteien Paraguay und Bolivien unter der Leitung einer internationalen Friedenskommission, den dreijährigen Krieg zu beenden. Am 12. wurde das Protokoll zum Waffenstillstand (nicht Friedensvertrag) unterschrieben, und ab dem 14. Juni ab 12:00 Uhr sollten die Waffen endgültig schweigen. Zwei Tage also noch Blutvergießen, obwohl der Waffenstillstand feststand, weil die Kommunikation damals schwerfälliger lief als heute. So findet man dann auch z. B. im Norden bei Fortín Ingavi (Mayor Pablo Lagerenza) Inschriften, die darauf hindeuten, dass bis zum 14. Juni gekämpft und getötet wurde.

Weißt du, dass erst am 21. Juli 1938 der Friedensvertrag abgeschlossen wurde, die Verhandlungen also genauso lange dauerten wie der Krieg selbst? Weißt du, dass der endgültige Grenzvertrag zwischen Bolivien und Paraguay erst am 27. April 2009 (74 Jahre nach Kriegsende) von den Präsidenten Evo Morales und Fernando Lugo unterschrieben wurde?

Heute ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, dass wir Frieden haben, d. h., wir haben keinen Krieg, können uns frei bewegen, sogar in Richtung Bolivien, wenn die Wege nicht durch Streiks und Besetzungen geschlossen sind. Wie viel achten wir diese Tatsache, uns im Frieden entwickeln zu können? Für die allgemeine nationale Bevölkerung ist es eine bewegende Szene, wenn man sich daran erinnert, dass ihre Vorfahren ihr Leben gegeben haben für ein Stück Land, das als „Grüne Hölle“ Südamerikas bezeichnet wurde, und in dem kein Mensch europäischer Abstammung langfristig leben wollte – bis die Mennoniten kamen. Unsere Vorfahren haben bewusst den Krieg gemieden, sie haben sehr bewusst „Nein“ gesagt zur Verwicklung in die blutigen Chaco-Kriegshandlungen. Das kann man heute deuten, wie man will, aber für sie war es eine toderne Angelegenheit (übrigens: Wusstest du, dass ein „Menno“ während des Krieges von Deserteuren kaltblütig erschossen wurde? Abram F. Giesbrecht aus Chortitz). Sie waren aus dem Wirrwarr des 1. Weltkrieges, und was danach kam, aus Kanada weggezogen, um in der Abgeschiedenheit des Chacos ihr Leben nach ihren Vorstellungen gestalten zu können. „Eine Ironie des Schicksals“ nennt es Martin W. Friesen, weil man Abgeschiedenheit suchte und in einem konfliktiven Gebiet landete und der Krieg nach ein paar Jahren nackte Realität wurde.



*Abram F. Giesbrecht.
1934 während des Chacokrieges ermordet.*

Wir fragen uns heute: Sind wir bereit, Friedensstifter in unserem Land zu sein, das uns Heimat ist? Eigene Vorteile ablegen zugunsten der Benachteiligten, der Notleidenden? Waffen ablegen, anstatt sich welche anzueignen, um eine „eigene Sicherheit“ zu produzieren?

Darüber müssen wir nachdenken, und aktiv für den Chacofrieden auch fast 90 Jahre nach Ende der tödlichen Begegnungen auf dem Chacoboden, wo wir heute unsere Viehzucht und den Ackerbau immer mehr intensivieren. Schlachtfelder werden zu Produktionsstätten. Mögen Streitfelder zu Friedensbegegnungen führen, damit wir uns gemeinsam die Hände reichen und den Chacofrieden bauen.

*Uwe Friesen
Geschichtsabteilung*

Jubiläum

100 Jahre Kolonie Menno

„100 Jahre Kolonie Menno“, „100 Jahre Mennoniten in Paraguay“, vielerorts kursiert dieses Gesprächsthema. Im Juni 2023 wird das 96. Jubiläum der Kolonie Menno gefeiert, in diesem Jahr zeichnen die Gemeinden als Hauptverantwortliche für die Feierlichkeiten. Im Betrieb Kommunikation & Kultur beschäftigt man sich inzwischen jedoch auch mit dem hundertjährigen Jubiläum. Was soll zur Hundertjahresfeier der Kolonie Menno im Vordergrund stehen? Womit wollen wir uns beschäftigen und welche Schwerpunkte wollen wir legen? Mit diesen und vielen anderen Fragen beschäftigt sich das Jubiläumskomitee, das sich im Mai zu einer ersten Sitzung getroffen hat. Die Mitglieder dieses Komitees sind Hein Penner, Alfred Giesbrecht Toews, Esther Sawatzky, Hanna Hiebert, Burt Klassen, dann Uwe Friesen und Patrick Friesen vom Betrieb Kommunikation & Kultur.

Nach dieser ersten Arbeitsgemeinschaft sind etliche erste Punkte festgehalten worden, die für uns richtungsweisend sein sollen. Die folgenden Gedankengänge sollen den Feierlichkeiten zugrunde liegen:

Wir wollen unsere Dankbarkeit unserem Schöpfer und unserem Vaterland Paraguay, das uns aufgenommen hat, zum Ausdruck bringen. Wir fragen uns als Siedlungsgemeinschaft der Kolonie Menno, die heute ein Viertel der Mennoniten mit Migrationshintergrund in Paraguay ausmacht, welches unser Auftrag heute in Paraguay ist. Unsere Vorfahren sind hier angesiedelt, um sich zu isolieren; wir sind gefragt, Integration zu gestalten. Welche Dankbarkeitsprojekte können wir gegenüber Paraguay gestalten?

Die Feierlichkeiten und Veranstaltungen sollten gezielt die junge Generation einbeziehen, damit sie sich mit der Vergangenheit und mit ihrer Herkunft auseinandersetzen kann. Das wird den Blick für die gegenwärtigen Herausforderungen schärfen. Auch wird man sich dessen bewusst, in welcher privilegierten Position wir uns in der Kolonie Menno heute befinden und auf wie vielen Gebieten wir Hilfestellung leisten können.

Ebenso haben unsere Vorfahren die Natur als feindlich empfunden, da ihr jegliche Nahrungsmittel buch-



**Nur, wer
seine Wurzeln
kennt, kann
wachsen.**

Anselm Grün

stäblich abgerungen werden mussten. Unser Auftrag heute ist, zu bewahren und zu erhalten. Nachhaltigkeit und Produktion sind zwei Begriffe, die sich nicht widersprechen, sondern sich ergänzen müssen. Die Jugend kann man in dieses Thema sehr gut mit einbeziehen.

Es wird gelten, Privatinitiativen miteinander zu koordinieren (kulturelle Veranstaltungen, Ochsenkarawane, Flugshow, Paraden u.a.m.). Hier wird Einheitlichkeit in der Durchführung gefragt sein; und Interessenten werden gebeten, sich an dieses Komitee zu wenden, damit solche Interessen wahrgenommen und koordiniert werden können.

Die Frage, die diesen Gedankengängen zugrunde liegt, ist, welches unser Auftrag als Kolonie Menno heute ist, und zwar im geistlichen und sozioökonomischen Bereich. Unser Beitrag und unsere Haltung sollen sowohl ein Zeugnis von Dankbarkeit und Dienstbereitschaft, warum nicht aber auch ein Beispiel von wirtschaftlichem Fortschritt und sozialer Verantwortung sein.

Im Auftrag des Jubiläumskomitees
Patrick Friesen ■

Das Braunhaus - Das erste zweistöckige Haus in Loma Plata

Als im Jahr 1936 die „Sociedad Civil Chortitzer Komitee“ gegründet wurde, wurde als erster Oberschulze Johann R. Dörksen gewählt, der „es aber entschieden ablehnte“. Eine erneute Wahl traf auf Jacob A. Braun. „Mir schien es auch bedenklich, aber einer musste es übernehmen. So sagte ich zu, wenn die Brüder mich unterstützen würden“, schreibt Braun (Im Gedenken an jene Zeit, S. 107).

Braun wohnte mit seiner Familie zu der Zeit in Weidenfeld und bekleidete diesen Posten bis Ende 1939. Da es für Braun sehr zeitaufwendig wurde, mit dem Buggy oder zu Pferd nach Loma Plata zur Arbeit zu kommen, entschieden sie bald, in Loma Plata ein Haus zu bauen. Nach mündlicher Überlieferung dauerte der Bau dieses Hauses zirka ein Jahr (1937). Das ist wohl auch verständlich, wenn er das neben den vielen Arbeiten als erster Oberschulze selber erledigen musste.

Heute ist dieses Haus Teil des Altenheimgeländes und noch in gutem Zustand erhalten. Wegen seiner geschichtlichen Bedeutung gebührt ihm eine spezielle Bestimmung, über die noch entschieden werden muss. Mittlerweile befindet es sich mitten im Wohnviertel der Senioren.

Das „Jacob A. Braun Haus“ wurde seinerzeit der Asociación Civil als Schenkung übergeben, und die Betriebsleitungen von Sozialamt und Kommunikation & Kultur haben sich darüber Gedanken gemacht, was mit dem Haus passieren soll. Aufgrund seiner historischen Bedeutung soll es unter Denkmalschutz gestellt werden, darin ist man sich einig. In einem Brainstorming sind mehrere Ideen zur Sprache gekommen: Sollte man ein Café gründen, wo man einen gemütlichen Nachmittag verbringen kann? Sollte ein Aufenthaltsraum gemacht werden, wo auch Kindergärten oder Schulen Unterrichtseinheiten machen könnten? Sollte die Wohnung samt Hof in eine Innenparkanlage verwandelt werden?

Danach kommt die Frage nach der Organisation; d.h. WER übernimmt die Koordination? Sollte es eine Freiwilligengruppe machen? Das Sozialamt? Die Gemeinde?

Haben Sie, werte Leser, Vorschläge, Ideen, Gedankenanstöße, die uns als Verantwortliche helfen können, dieses historische Gebäude sinnvoll umzufunktionieren?

Marco Unrau
Patrick Friesen



Die Gemeinde in Menno

Zwischen Bewahrung und Erneuerung

1927 - 1978



Eduard Friesen

Das Siedlungsprojekt "Kolonie Menno", von der Gemeinde angestoßen und durchgeführt, ist in seiner Geschichte stark vom Spannungsfeld „Tradition vs. Glaube“ geprägt. Während eine Gruppe Siedler in Kanada die Rückkehr der Gemeinde zu ihren traditionellen Wurzeln erklärte (Bewahrung), brachten andere, wenn auch im Verborgenen, Erneuerungsgedanken mit sich.

Dieses Buch beschäftigt sich mit den Fragen, wie die Tradition des Gemeindelebens die Entwicklung der (Kolonie) Gemeinde in Menno geprägt hat, welche Anstrengungen gemacht werden mussten, um Erneuerungen im Glaubensleben zuzulassen, welche Wechselwirkung Schule und Gemeinde in diesem Prozess haben und welche Faktoren auf diese Entwicklung Einfluss genommen haben.

Leseempfehlung

Die Gemeinde in Menno zwischen Bewahrung und Erneuerung

Eduard Friesen führt den Leser von den Anfängen des Täuferturns anfangs des 16. Jahrhunderts durch die zahlreichen Stationen unserer Geschichte bis hin zur Dezentralisierung der Gemeinde in Menno in 1978. Schwerpunkt liegt dabei auf dem Gemeindeleben in den ersten 5 Jahrzehnten in Menno. Ein zweiter Band, an dem momentan gearbeitet wird, soll die Dezentralisierung und die Bildung der Lokalgemeinden nach 1978 thematisieren. Geschichtlich gut recherchiert, versehen mit Anekdoten und Erlebnisberichten, ermöglicht der Autor dem Leser durch eigene Kommentare ein besseres Verständnis der Zusammenhänge.

„Die Gemeinde in Menno zwischen Bewahrung und Erneuerung“ ist in leicht verständlichem Deutsch geschrieben und sollte in keiner Büchersammlung in Menno fehlen. Gemeindegliedern werden Zusammenhänge verständlich; und die tief greifenden Veränderungen, die sich über die letzten Jahrzehnte im Gemeindeleben in Menno getan haben, werden ersichtlich. Ob für die persönliche Weiterbildung, ob für eine Gruppenarbeit, ob als Klassensatz, oder ob Lektüre für Mitarbeiter in Gemeinde und Schule; diese Schrift lässt sich für jede Interessen- und auch Altersgruppe nur empfehlen. Es ist erhältlich in den Buchhandlungen und Zweigstellen in der Kolonie Menno.

Patrick Friesen ■

Treffen der Kommunikationsabteilungen

„Wie kommuniziert man effizient?“ „Welches sind Herausforderungen in der heutigen Medienlandschaft?“ Wie handhaben erfahrene Kommunikationsmanager die Medien und die Inhalte?“ Mit diesen und vielen anderen Fragen beschäftigte man sich auf dem ersten Treffen der Kommunikationsabteilungen der Mitgliedskooperativen von FECOPROD und CONCOPAR, das am 8. Juni in Asunción stattfand. Ziel dabei war es einmal, den Mitarbeitern im Bereich Öffentlichkeitsarbeit Beispiele, Erfahrungen und Instrumente mitzugeben, um in ihrem Bereich bessere Arbeit leisten zu können. Dann aber auch, die Mitarbeiter, „Community Managers“, Betriebs- und Abteilungsleiter, Marketingteams der



verschiedenen Kooperativen miteinander bekannt zu machen. Die Herausforderungen sind in diesem Bereich relativ vielseitig: Viele „Mainstream“ Medien stehen der landwirtschaftlichen Produktion heute eher skeptisch gegenüber. Immer wieder werden Themen wie Abholzung, Zwangsarbeit, Klimaerwärmung mit Produktion in Verbindung gebracht. Das soll nicht heißen, dass man als Kooperativen nicht sensibel und nachhaltig mit diesem Thema umgehen muss. Jedoch ist das Kooperations-

modell auf Nachhaltigkeit geprägt, und die Basis ist die Produktion.

Die Mitgliedskooperativen von FECOPROD haben eine vielseitige und starke Produktpalette, hinter der eine Vielzahl von Produzenten steht. Die Kommunikation dieser Kooperativen stärker zu vereinheitlichen und die Verantwortlichen für diesen Bereich miteinander bekannt zu machen, war die Absicht dieser Fortbildung.

Patrick Friesen ■



Das Geschehen rund um das Sozialamt

Wie kann ich in meinem Umfeld ein Segen sein?

Mein Wunsch mit diesem Beitrag ist, dass wir uns immer wieder für soziale Bedürfnisse sensibilisieren lassen. Im Lukasevangelium Kapitel 10 fragt ein Schriftgelehrter Jesus, wer denn sein Nächster sei, worauf Jesus das Gleichnis vom barmherzigen Samariter erzählt. Aus dem Gleichnis lernen wir, dass die Person, die uns gerade in dem Moment und dem Ort braucht, wo wir sind, unser Nächster ist. Wir müssen sie nicht kennen, wir brauchen auch nicht vorher zu analysieren, ob sie sich Hilfe verdient hätte oder nicht. Unser Nächster kann irgendwer sein, genauso, wie andere Personen uns selbst als ihren Nächsten wahrnehmen.

Bestimmt kommen dir spontan mehrere Ideen, was man praktisch in die Tat umsetzen kann, um ein Licht für eine andere Person zu sein, vielleicht tust du es bereits. Ich will mich anschließend einer spezifischen Not in unserer Gesellschaft widmen: „Familien in geschwächten Verhältnissen“. Geschwächte Familien in einer Gesellschaft zu haben ist nichts Außergewöhnliches, trotzdem sollte man diese Tatsache alles andere als ignorieren. Auch unsere Gesellschaft hat Familien, die keine geordnete Struktur, sprich kein stabiles Fundament besitzen. Wo liegt die Ursache dieses Problems?

Als vor fast 100 Jahren die ersten Mennoniten den Chaco besiedelten, war vieles ganz anders als heutzutage. Ob freiwillig oder nicht, es musste hart gearbeitet werden, um das nackte Überleben gar zu ermöglichen. Es bestand nicht die Wahl zwischen einem mittelmäßigen oder einem luxuriösen Lebensstil. Heute gibt es von beidem. Die heutigen Lebensverhältnisse, wo nicht mehr um das bloße Überleben gekämpft werden muss, so wie viele unserer Vorfahren es mussten, beeinflussen stark die Qualität unserer Beziehungen. Wo früher zusammengehalten werden musste, kann heutzutage jeder seinen eigenen Weg wählen, den er gehen will.

Es ist nichts daran auszusetzen, dass es Einzelgänger gibt, oder Personen, die unabhängig von anderen leben wollen und können. Es ist aber traurig, wenn dieses aufgrund von Verletzungen oder zerbrochenen Familienbeziehungen geschieht.

Durch die Entwicklung der Technologie wird es heutzutage immer leichter, mit der außenstehenden Welt zu interagieren, ohne davon auch nur einer Person persönlich begegnen zu müssen. Man kann komplette Studiengänge in virtueller Form absolvieren, mit geringem persönlichen Kontakt zu anderen Menschen. In der Arbeitswelt gibt es immer mehr Möglichkeiten, isoliert von anderen Personen die Arbeit zu verrichten. Zusammengefasst kann man sagen: Um wirtschaftlich bestehen bleiben zu können, muss man heutzutage keinen zwangsläufigen Kontakt mit anderen Menschen, geschweige denn Beziehungen, pflegen. Das bringt die Modernisierung mit sich. Wo soll der Mensch denn dann seine sozialen Fähigkeiten einsetzen, bzw. praktizieren?

Eine Familie leidet, wenn Beziehungen geschwächt sind oder sogar in die Brüche gehen. Beziehung ist das soziale Grundbedürfnis eines Menschen. Synonyme zum Begriff „Beziehung“ sind Kontakt, Umgang und Verbindung. Diese verdeutlichen, dass es sich nicht um eine einmalige Tat handelt, sondern aus einem Prozess besteht. Es gibt z.B. einmalige Geschäftsbeziehungen, wo Kontakte aufgebaut werden mit dem Ziel, zu einer wirtschaftlichen und lukrativen Vereinbarung zu kommen, wo nach dem Abschluss des Geschäfts sich der Kontakt zueinander oft auflöst oder zumindest abschwächt. Innerhalb einer Familie ist das Ziel der Beziehung zueinander jedoch nicht, diese nur vorübergehend zu pflegen, sondern sich gegenseitig in verschiedenen Lebenslagen eine Stütze zu sein und sowohl schwere als auch frohe Zeiten miteinander zu teilen. Im Falle einer gesunden Familienstruktur halten

Beziehungen lebenslang, dafür muss aber hart gearbeitet und bewusste Entscheidungen getroffen werden.

In den Ansiedlungsjahren waren die Umstände des Lebens so hart, dass gearbeitet werden musste, um zu überleben, nicht um sich Luxus leisten zu können. Eine Familie hatte sozusagen nicht die Wahl, zusammenzuhalten oder nicht. Ich sage nicht, dass es zu der Zeit keine Spannungen in den Familien gab, nur erschwerten die Umstände es, wegen Uneinigheiten innerhalb der Familie, davonzurennen und sich vielleicht für lange Zeit oder gar immer zu trennen.

Was ich durch den Vergleich der Ansiedlungsjahre mit der heutigen Zeit darstellen möchte, ist, dass wir meines Erachtens heute viel bewusster und viel aktiver für eine gesunde und stabile Familienstruktur und deren internen Beziehungen eintreten, das heißt kämpfen müssen. Eine Trennung, auch räumlich, ist heute viel schneller möglich als früher, als der Chaco von der restlichen Welt noch abgesondert war. Ich bin der Meinung, dass die Entschlossenheit einer Familie, familiären Konflikten den Kampf anzusagen, davon abhängt, wie die Qualität der Beziehung ist.

Wenn der Kampf gegen Konflikte nicht erfolgt, werden Familien geschwächt oder gar zerstört. Wenn Familien intern geschwächt werden, fängt die Gesellschaft an zu bröckeln. Und wenn eine Gesellschaft zu bröckeln beginnt, zieht es immer größere Kreise, und Werte, Prinzipien und Moral, die möglicherweise über lange Zeit als Leitfaden galten, gehen verloren.

Liebe Leser, ich komme zurück zu meiner Frage am Anfang: „Wie kann ich in meinem Umfeld ein Segen sein?“ Es ist eine Idealvorstellung, Teil einer Gesellschaft aus lauter funktionierenden Familien und positiven Beziehungen zu sein. Der Realität entspricht diese Vorstellung nicht, obwohl es sowohl viele funktionale Familien als auch starke und positive Beziehungen gibt. Wir haben immer mehr Personen in Not, immer mehr Familien in bedrohlichem Zustand. Wie reagieren wir als Gesellschaft darauf?

Keiner von uns ist in der Lage, Probleme anderer und für andere zu lösen. Wenn das ginge, würden Menschen oft noch passiver werden und darauf warten, dass andere für sie die Probleme wegschaffen. Ohne die Eigenverantwortung betroffener Personen unerwähnt zu lassen, möchte ich dich als Mitglied dieser Gesellschaft ermutigen, falls du dich dazu berufen fühlst, ein Segen für die Person zu sein, die leidet. Viele Personen stecken in Not und warten auf eine Hand, die ihnen Hilfe anbietet oder einen Satz der Ermutigung ausspricht. Viele Personen aus unserer Mitte dienen in diesem Bereich, und ich möchte weiter dazu ermutigen. Meiner Meinung nach ist es unsere Aufgabe als Gesellschaft, für das Wohlergehen des Bedürftigen beizutragen und in diesem Sinne den Fortbestand qualitativer Beziehungen mit dem Nächsten, auch innerhalb der Familie, zu fördern.

*Karsten Friesen,
Sozialarbeiter*

Neue Küche beim Wohnheim Sonnenstrahl

“Der Weg zur Gesundheit führt durch die Küche, nicht durch die Apotheke.“ (Sebastian Kneipp)

Da liegt wohl eine große Wahrheit in diesem Zitat. Das was wir essen, trägt den Großteil zu unserer Gesundheit bei. Um gute, nahrhafte und schmackhafte Mahlzeiten vorbereiten zu können, ist es ein Vorteil, wenn man dazu auch einen guten Arbeitsraum hat, also eine Küche.

Wir sind froh und dankbar, dass dieses beim Wohnheim Sonnenstrahl möglich gemacht werden konnte.

In dieser Küche nehmen täglich rund 14 Personen die drei Hauptmahlzeiten sowie die Zwischenmahlzeiten zu sich. Die Anzahl der Personen variiert dabei an Tagen etwas. Jeden Tag bereitet eine Köchin hier am Vormittag die Mahlzeiten vor, außer an den längeren Feiertagszeiten wie zB. Weihnachten oder Ostern, da in dieser Zeit meist nur wenige Bewohner im Heim sind. In dem Fall übernimmt die Person, die im Schichtdienst ist, auch die Arbeit der Nahrungsvorbereitung.

Seit 1993 das Hauptgebäude beim Wohnheim gebaut wurde, funktionierte auch dort die Küche. Zwar wurden mit der Zeit einige Neuanschaffungen gemacht wie einen größeren Herd und mehr Arbeitsfläche, doch



konnte diese Küche mit der Zeit einfach nicht mehr den Bedürfnissen des Heimes gerecht werden. Dass hat dazu geführt, dass im letzten Jahr ein Plan erstellt wurde, für eine neue Küche beim Wohnheim. Dazu wurde auch von

außerhalb Rat eingeholt, damit der bestehende Raum so effektiv wie möglich ausgenutzt werden konnte.

Es sollte dabei vor allem um eine funktionale Küche gehen.

Die alten Einrichtungen wurden alle rausgenommen, d.h. die Schränke, Öfen, Spüle usw. und eine etwas hektische Zeit begann im Wohnheim. Denn gekocht und gegessen musste ja trotzdem, welches vorübergehend ins Wohnzimmer verlegt wurde.

Diese Zeit wurde genutzt, um gleichzeitig die komplette Stromeinrichtung in dem alten Gebäude zu erneuern, um somit auch den Anforderungen und die Sicherheit der neuen Küche gewährleisten zu können. Ebenfalls wurde unter der Holzdachdecke der Küche und des Speisesaales eine Dachdecke aus weißem PVC befestigt.

Neu dazugekommen sind unter anderem in der Küche eine Herdplatte mit einem Kochfeld mehr, eine Spülmaschine, eine Einbaukammer und ein abschließbarer Medikamentenschrank.

Auch wurden die zwei bestehenden Fenster und Holzläden der Küche mit Glasfenster ausgetauscht. Dieses ermöglicht eine bessere Sicht auf den Hof und verbessert die Isolierung des Raumes.

Durch die gute Planung wurde viel Raum mit der neuen Einrichtung gewonnen. Es wurde mehr Arbeitsfläche sowie eine bessere Übersicht der Küche und des Esssaales geschaffen. Der Raum ist heller geworden durch die Fenster, neue Beleuchtung und der hellen Dachdecke. Ebenfalls ist diese Küche jetzt praktischer, um die Arbeiten alle nachzukommen, welches ja auch eines der Hauptgründe für die Neueinrichtung war.



Die Arbeiten der Neueinrichtungen konnten im März dieses Jahres abgeschlossen werden und die Küche wird somit bereits voll genutzt.

Die Kosten betrugen sich insgesamt auf rund 208.000.000 Gs., welches größtenteils von Spendengeldern gedeckt wurde.

Mit diesem Beitrag wollen wir uns herzlich bedanken für jede Spende, die an das Wohnheim Sonnenstrahl gegangen ist und diese so gute Einrichtung ermöglicht hat. Möge Gott es einem jeden vergelten.

Livia Gerbrand
Abteilung Wohnheim ■

Tag der offenen Tür beim Wohnheim Die Brücke

Am Freitag, dem 26. Mai ab 15:00 Uhr fand auf dem Hof des Wohnheims Die Brücke ein Tag der offenen Tür statt, wo Besucher sich einen Einblick in die Einrichtungen des Heims verschaffen und auch eine schmackhafte Mahlzeit genießen oder kaufen konnten.

Aber der Hauptanlass war die Einweihung einiger Neueinrichtungen, die dank einer großzügigen Spende auf dem Hof verrichtet werden konnten.

Dazu gehörte ein Duplex für zwei Personen, wobei jede dieser Personen eine kleine unabhängige Wohnung mit einer eigenen kleinen Sitzecke hat, wodurch den Bewohnerinnen ein individuelleres und selbstständigeres Wohnen ermöglicht wird. Mit den Vorbereitungs- und Bauarbeiten hierfür wurde im April 2022 begonnen, im August wurde die Wohnung fertiggestellt und im Oktober 2022 dann in Betrieb genommen.

Um den Bewohnerinnen auch mehr Sicherheit, Sicht- und Sonnenschutz zu bieten, wurde an der westlichen Seite des Grundstücks auch noch eine Mauer errichtet, da der alte Zaun schon keine Sicherheit mehr bot.

Als Drittes wurde auch noch eine Wasserreserve eingeweiht, die man Dank der Spendengelder errichten konnte. Das das Grundstück lehmigen Buschboden hat, ist es mit viel Aufwand verbunden, einen attraktiven Hof anzulegen. Man ist aber der festen Überzeugung, dass Pflanzen und grüne Rasenflächen Leben in unseren Alltag und in das Leben dieser Frauen bringen, und daher war das vorhandene Wasserloch nicht mehr ausreichend.

Das Wohnheim Die Brücke wurde dem Sozialwesen 2013 gespendet und nach etlichen Renovierungen, Organisationen und Planungen wurde es dann 2014 in

Betrieb genommen und die ersten vier Frauen zogen ein. Danach entwickelte es sich nach und nach zu einer immer größeren Wohngemeinschaft, und der Platz wurde enger. Mit der Zeit kamen aber immer mehr Anfragen auf Einzüge ins Wohnheim, und man hat angefangen zu überlegen, wie man sinnvoll erweitern könnte, da das Hauptgebäude etwas älter ist und man da schon nicht viel umbauen möchte. Daher entschied man sich, mit dem Bau eines Duplex zu beginnen, und die Idee ist, mit diesen Projekten in Zukunft zukünftig je nach Möglichkeit und Finanzen fortzufahren, so dass irgendwann alle Bewohnerinnen in solche Privatwohnungen einziehen können, und dann die Gemeinschaftsräume wie Küche, Esssaal, Wohnzimmer usw. zu erweitern, da die Bewohnerzahl steigt und wir tendieren noch mehr zu wachsen.

Auf der Einweihungsfeier waren der Oberschulze, die Geschäftsführer, Vertreter des Verwaltungs- und Aufsichtsrates, Betriebs- und Abteilungsleiter aus dem Sozialwesen und der Kaplan der CCH Ltda. vertreten. Aber auch die Heimbewohnerinnen mit ihren jeweiligen Vertretern und zahlreiche andere Gäste waren erschienen.

Nach seinen Begrüßungsworten gab der Abteilungsleiter der Wohnheime, Marko Hiebert einen Einblick in die Entwicklungsgeschichte des Heimes, sowie auch in die Kosten der Bauten. Er betonte auch, dass in so einem Wohnheim das Zusammenleben nur funktionieren kann, wenn ALLE ihren Beitrag leisten.

Die Heimleitungen tragen hier eine sehr große Verantwortung und setzen sich tatkräftig für das Wohl der Heimbewohnerinnen ein. Aber auch die Vertreter stehen den Heimbewohnerinnen begleitend und unterstützend zur Seite. Nicht zu vergessen sind die Heimbewohnerinnen selbst, die hier wohnen und es als ihr Zuhause



betrachten. Sie strengen sich auch an, ihrer Arbeit nachzugehen, Verantwortung in anfallenden Aufgaben zu übernehmen, friedlich und harmonisch zusammenzuleben und Verständnis für den Nächsten aufzubringen. Und wenn es dann mal nicht klappt, wird es durchgesprochen, geregelt und weitergemacht. Da braucht es das positive Mitmachen eines jeden Einzelnen.

Er bedankte sich auch nochmal offiziell bei Herrn Toews, der leider nicht anwesend sein konnte, für die großzügige Spende, aber auch bei der Verwaltung für finanzielle und moralische Unterstützung.

Nachdem auch der Oberschulze einige mutmachende Worte an die Anwesenden gerichtet hatte brachte Kaplan David Unrau eine kurze Besinnung und sprach das Weihegebet.

Danach gab es einen geführten Rundgang durch die Installationen des Heimes, und man war eingeladen, vor Ort die Gemeinschaft zum Austausch und zum gemeinsamen Essen zu genießen, oder auch Essensportionen

zum Mitnehmen zu kaufen. Außerdem waren auch von den Bewohnerinnen angefertigte Handarbeiten unterschiedlicher Art ausgestellt und wurden zum Kauf angeboten.

Zu dem Event äußerte AL Marko Hiebert sich wie folgt: „Das ganze Fest vorbereiten ist mit viel Anstrengung, Fleiß und Mühe verbunden, aber es hat sich auf jeden Fall gelohnt. Das Wetter hat auch sehr gut mitgespielt. Viele interessierte Besucher waren erschienen, haben sich das ganze Wohnheim angeschaut, erzählt, gegessen und in dieser Form ihre Unterstützung und Anerkennung gezeigt. Eines unserer höchsten Ziele von solchen Aktivitäten ist, den Kontakt oder die Beziehung zwischen unseren Wohnheimen und der Gesellschaft herzustellen, zu stärken und zu fördern. Deshalb möchte ich mich einmal öffentlich bedanken für die gute Beteiligung seitens der Gemeinschaft, für die Verwaltung, die auch zugegen war und dann auch bei einem jeden freiwilligen Helfer, der tatkräftig mitgeholfen hat.“

Die Redaktion ■



Neuer Abteilungsleiter bei den Alten-/Pflegeheimen in Menno

Mein Name ist Richard Doerksen. 33 Jahre glücklich mit Levina

Wiebe verheiratet. Uns wurden 2 gesunde Kinder geschenkt. Meine Berufung zur Sozialarbeit kam schon in den Jugendjahren. Im Jahre 1988 fing ich bei der Beschützenden Werkstatt an zu arbeiten. Mit Unterbrechungen habe ich da 10 Jahre gearbeitet. Von da ging unser gemeinsamer Weg nach Asuncion zum SERVOME. Die ersten 15 Jahre hatten wir die Leitung der Kinderherberge. Ehrenamtlich haben wir bei der Stiftung "Familiendienst" mitgearbeitet. Levina später auch als Angestellte. Weil uns als Ehepaar die Familien am Herzen liegen machten wir ein Fernstudium zum Thema "Familie und Erziehung." Um die Lizenzierung zu bekommen, mussten wir verschiedene Seminare in Deutschland mitmachen. Das war der Grund, weshalb wir als Familie ein Auszeit-Jahr in Deutschland gemacht haben. Besser vorbereitet wollten wir wieder die Herberge leiten. Doch es kam anders, nämlich die Promotion vom SERVOME zu übernehmen. Das war was Neues, aber was Notwendiges - welches wir erst zusammen, und später ich alleine mit Hingabe gemacht haben. Es waren segensreiche, erfüllende Jahre, die wir im SERVOME erlebt haben, aber

es war auch der richtige Moment, auszusteigen.

Obzwar ich nicht wusste, welche Herausforderungen auf mich warteten, habe ich die Stelle als Abteilungsleiter der Pflegeheime gerne angenommen, weil ich weiß, dass mir diese Arbeit viel Befriedigung bringen wird. Unsere Senioren haben viel für die Gesellschaft getan und verdienen heute den höchsten Respekt. Wenn motivierte, vorbereitete Mitarbeiter da sind, die ihre Arbeit mit Hingabe machen, kann das Wohl der Bewohner gewährleistet sein. Aber es müssen auch genügend und entsprechende Einrichtungen da sein, wo die Bewohner gerne wohnen wollen und sich bewegen können. Eine große Herausforderung ist, deutschsprachige Mitarbeiter zu finden, die sich vorbereiten, um diesen Dienst zu tun. Mein Bestreben soll es sein, eine Atmosphäre zu schaffen, wo Bewohner und Mitarbeiter sich mit Respekt begegnen.

Die Jahre im SERVOME haben uns geprägt, und das wollen wir gerne in unserer Gesellschaft authentisch ausleben. Ich bedanke mich für das Vertrauen, das mir entgegen gebracht wurde.

Richard Doerksen
Abteilungsleiter ■



Bildungs- und Erziehungswesen

“Tercero” Treffen 2023

Es ist im Laufe der Jahre zur Tradition geworden, dass sich die Abschlussklassen (3. Kurse) der Sekundarschulen von Neuland, Fernheim und Menno sowie der Berufsschule Loma Plata einmal jährlich treffen. In diesem Jahr fand das Treffen am Freitag, den 2. Juni 2023 auf dem Schulhof des Centro Educativo Lolita statt. Das Wetter war herrlich und die Stimmung war mit positiver Spannung geladen, als die Schüler, ihre Lehrer und Schulleiter sowie der extra geladene Gast, der paraguayische Dakar Rallyefahrer Nelson Sanabria, nach und nach auf dem Schulhof eintrafen. Mit viel Hingabe und Fleiß hatten wir als 3. Kurs des CEL auf dem Schulhof alles für das Treffen vorbereitet: Die Bühne war mit einem Quad, einem Motocross-Motorrad und einem Kamikaze (Kart-Cross) dekoriert, die neugierig machten, was kommen würde. Auch die einzelnen Stationen mit den entsprechenden Utensilien für den Stationenlauf waren startklar. Das Rahmenthema des Abends lautete „Disziplin“, und pünktlich um 16.00 Uhr ging es mit den geplanten Aktivitäten los. Lehrer Florian Dueck brachte zur Thematik eine passende Besinnung und ermutigte uns, niemals aufzugeben, an sich selber zu glauben, sowie auch diszipliniert an sich selber zu arbeiten. Er forderte uns auf, sich klare Prinzipien fürs Leben zu setzen. Um das Eis zu brechen und die Stimmung etwas zu lockern, wurde anschließend ein Stationenlauf durchgeführt, wozu die Schüler in 10 Gruppen eingeteilt waren. Gemeinsam hieß es Lehmkugeln rollen, Reifen aufpumpen, Wissensfragen beantworten, Lieder dichten, Rätsel lösen, ein Motorrad mit dem Fuß starten, ein Bild malen, einen Ring balancieren oder den Geschmack testen. Jeder von uns hat eine Gruppe angeleitet, und wir haben erlebt, wie wir uns durch das Erledigen der Aufgaben näher kennenlernten und uns gegenseitig motivierten, diese so gut wie möglich zu erledigen und nebenbei ein gemeinsames Lachen zu teilen. Die Sieger des Stationenlaufs erhielten als Prämie Schokolade, und die Letzten durften sich beim Abendessen als Erste bedienen. Nach dem Stationenlauf war eine kurze Sport-Show angesagt. Dazu hatten wir zwei begeisterte, lokale Motorsport-

fahrer eingeladen und diese machten einige Runden mit dem Kart-Cross (Kamikaze) und dem Quad auf dem Schulgelände.

Diese Show war dann auch die Hinführung zu dem Erfahrungsbericht von Nelson Sanabria. Er betonte, dass die Disziplin der Schlüssel zum Erfolg ist. Schon von sehr jung hatte er den Wunsch gehabt, im Motorsport aktiv zu sein und hatte mit der Unterstützung seines Vaters auch im Alter von 8 Jahren damit anfangen können. Im Laufe seiner Karriere und auf seinen Dakar Rallyes hat er immer wieder erfahren, dass es Disziplin und Durchhaltevermögen sind, die dazu beitragen, dass Ziele erreicht werden können. Auch der Glaube sowie die Unterstützung seitens der Familie, des Teams und der Sponsoren sind weitere wichtige Punkte. Seine Ausführungen könnte man mit folgendem Zitat eines Unbekannten beenden: Die Entfernung zwischen deinen Träumen und der Realität nennt man Disziplin. Zwischen dem Vortrag und dem Abendessen gab es eine Zeit, wo man Fotos machen, gemeinsam Tereré trinken oder mit Herrn Sanabria sprechen konnte. Mit einem schmackhaften Asado wurden die Teilnehmer verabschiedet.

Wir sind der Meinung, dass man dieses Treffen auch weiterhin organisieren sollte, denn so hat man die Gelegenheit, Kontakte mit Schülern aus anderen Schulen zu knüpfen wie auch andere Schulen und ihre Einrichtungen kennenzulernen.

Der 3. Kurs des CEL



Berufspraktikum der 9. Klasse am CEL



„Wähle einen Beruf, den du liebst, und du brauchst keinen Tag in deinem Leben mehr zu arbeiten.“ Das hat Konfuzius, ein chinesischer Philosoph mal gesagt. Und Honoré de Balzac, ein französischer Philosoph, meinte: „Ein verfehelter Beruf verfolgt uns durch das ganze Leben.“ Die Aussagen dieser Zitate weisen darauf hin, wie wichtig eine gute Berufswahl fürs Leben ist.

Daher wird in der 9. Klasse auch bewusst Berufsorientierung unterrichtet, und die Schüler dürfen ein Berufspraktikum machen, welches allgemein mit einer gewissen Spannung erwartet wird. Eine Woche lang in einem Betrieb ihrer Wahl mitarbeiten, in Bereichen reinschnuppern, wofür sie sich interessieren.

Im Unterricht werden die Schüler darauf vorbereitet und angeleitet, wie man sich schriftlich bewirbt, ein Bewerbungsgespräch führt und selbstständig einen Praktikumsplatz findet.

In der Woche vom 5. – 9. Juni war es für die Schüler des CEL soweit. Man erprobte sich als Agronom, Informatiker, Tierärztin, Krankenpflegerin, Assistentin beim

Zahnarzt und in der Reitschule, Helferin in der Kindertagesstätte, Lehrer/in, Mechaniker/Schweißer, Klempner, Kundenbediener/in, Helfer in der Viehzucht, Bäckerin und Koch/Kellner. Man praktizierte in Lolita, Paratodo, Isla Poi, Loma Plata und in Filadelfia. Daher hieß es für einige Schüler, in dieser Woche bei Gasteltern zu wohnen, welches zusätzlich zum Reifungsprozess der Schüler beiträgt.

Die Schüler sind mit positiven Eindrücken zurück in den regulären Unterricht gekommen. Für alle war die Praktikumswoche ein Erfolg und alle sind der Meinung, dass diese Woche weiterhin beibehalten werden sollte. Man wurde in dem jeweiligen Betrieb gut integriert, erhielt verständliche Anweisungen und hat einen kleinen Einblick in die Arbeitswelt bekommen, wo man z.B. gelernt

hat, wie wichtig es ist, beim Schweißen einen Helm zu tragen, dass beim Zusammenstellen eines Motors jede noch so kleine Schraube ihre Wichtigkeit hat, dass das Wachstum und Gedeihen der Pflanzen auch mit dem richtigen Boden zu tun hat, dass ein effektiver Unterricht eine gute Vorbereitung voraussetzt und dass in jedem Bereich die Verantwortung sehr wichtig ist. Einige Schüler sind überzeugt, auch in dem Bereich, wo sie ihr Praktikum gemacht haben, ein Studium oder eine Ausbildung zu machen. Sie sind ermutigt worden, weiter ihren Interessen nachzueifern. Andere Schüler sagen, auch wenn man im Praktikum viel gelernt hat, wollen sie später in einem anderen Bereich arbeiten, bzw. eine Ausbildung machen. Sie hätten jetzt keinen passenden Praktikumsplatz in ihrem Interessengebiet gefunden. Das ist auch eine gute Erkenntnis, denn ein Ziel ist ja, dass man seinen Weg findet.

i.A. Pauline Hiebert und Normann Wiebe,
Lehrer am CEL ■

Größe Auswahl an Produkten der Marke



• günstige Preise • Ersatzteile erhältlich



TAUCHPUMPE



DAMPFREINIGER



WASCHSAUGER FÜR TEPPICHE UND SOFAS



WASCHSAUGER



HOCHDRUCKREINIGER



HIEBERT
MotoShop S.R.L.

Venta de Motos, Repuestos y Accesorios
Tel/Fax: (595) 0492-202-0 11/252-500
E-Mail: motoshop@chaconet.com.py

Beitrag der Primarschulen an der ExpoPioneros 2023

Im Rahmen der Expo Pioneros 2023 fand in diesem Jahr auch ein Event für Kinder statt. Der Slogan „Heute Nahrungsmittel produzieren, und dabei an die Generation von Morgen denken“, unterstreicht die Ausrichtung des Events.

Ein Wettbewerb war der Certamen Pequeño Agricultor, welcher für die Schüler der 6. Klassen der Primarschulen des Zentralen Chacos organisiert wurde. Dieser Wettbewerb hatte verschiedene Schwerpunkte, wo theoretisches und praktisches Wissen sowie auch künstlerische Fähigkeiten zum Einsatz kamen.

Ein zweiter Wettbewerb war der Concurso Espantapá-

jaro, woran sich alle Klassen beteiligen durften. Die Thematik hierfür war „Unser Garten und seine Bestandteile“. Pro Schule nahm eine von den Schülern geschaffene Vogelscheuche teil, die gewisse Kriterien zu erfüllen hatte.

Das Ziel war nicht so sehr der Wettbewerb unter den Schulen, sondern vielmehr Beteiligung und Miteinbeziehen der Schulen an Aktivitäten im Rahmen der landwirtschaftlichen Produktion, die der Motor der paraguayischen Wirtschaft ist, und in den Kindern das Interesse an der Primärproduktion zu wecken.

Reinhard Funk ■

Vogelscheuchenwettbewerb

Primaria Buena Vista

In den Tagen vom 24. – 27. Mai nahmen wir als Schule Buena Vista mit der 3. und 4. Klasse an einem Concurso Espantapájaro teil.

Dieses Projekt wurde von der Expo Pioneros organisiert.

Ziele dieses Projektes sind, den Kindern den Garten ans Herz zu legen und einen Teil aus dem Garten, in diesem Fall die Vogelscheuche, aus wiederverwertbaren Sachen und aus natürlichen Materialien frei zu bauen.

Da die 4. Klasse jedes Jahr einen Wintergarten anbaut und dieses Projekt kreatives Arbeiten erfordert, entschieden wir, es in dieser Klassenstufe und im Fach Kunst auszuführen.

Zum Bau derselben wurden alte Stoffe, Milchdosen, Papierrollen und verschiedene Materialien aus der Natur gesucht und verwendet.

Die Schüler haben aus den vorhandenen Materialien Ideen zusammengeworfen und so entstand ihre gemeinsame Vogelscheuche

Es war ein gemeinschaftliches Zusammenarbeiten.

Am Schluss dieses Projektes wählten die Schüler den Namen „Herr Fröhlich“ für die Vogelscheuche, mit der Begründung, dass diese so fröhlich aussieht.

Nach der Bewertung der verschiedenen Vogelscheuchen landete „Herr Fröhlich“ auf den 3. Platz.



Maik Toews
SL ■

Primaria El Sendero

Im Rahmen der Expo Pioneros 2023, die vom 24. – 27. Mai stattfand, gab es einen Wettbewerb im Vogelscheuchen bauen (Concurso espantapájaros). Das Ziel dieses Wettbewerbs war es, die Schulen aktiv in dieser Expo zu integrieren, damit die Gemeinschaft den Nutzen des eigenen Gartens kennt und für sich in Anspruch nimmt, den Wert der Umwelt wahrnimmt und um die Beteiligung der Kinder, der Erwachsenen und der Familie zu fördern.

Der Wettbewerb bestand daraus, dass jede Schule, die sich zu diesem Wettbewerb angemeldet hatte, eine Vogelscheuche mit ihren Schülern baute. Das Thema war „Der Garten und seine Bestandteile“. Die Vogelscheuche sollte 1,80 m hoch sein und durfte einen Durchmesser bis zu 55 cm haben. Sie durfte aus recyclebarem Material oder auch aus Materialien aus der Natur gestaltet werden. Weiter war der Bau der Kreativität der Schüler überlassen.

In der Schule El Sendero hatten wir uns auch zu diesem Wettbewerb angemeldet. Da die 6. Klasse sich an dem Wettbewerb „Concurso pequeño agricultor“ beteiligte, überlegten wir, wie wir den Vogelscheuchen-Wettbewerb gestalten würden. Zusammen mit der Kunstlehrerin, Frau Bianca Fröse, einigten wir uns, die Vogelscheuche mit der 4. Klasse zu bauen. Ein Grund dafür war auch, dass die 4. Klasse im Rahmen des Naturkundeunterrichts einen Gemüsegarten in der Schule anlegt. Frau Fröse hat auch den Bau der Vogelscheuche mit den Schülern angeleitet. Dazu hat sie die Schüler gebeten, passendes Material mitzubringen, welches sie dann noch ergänzt hat. Anhand der mitgebrachten Materialien haben sie dann gemeinsam eine Idee entwickelt, wie die Vogelscheuche aussehen sollte und haben diese dann gebaut. Als die Vogelscheuche fertig war, haben die Schüler Vorschläge für den Namen gesammelt. Sie entschieden sich für Coolkürbis, weil der Kopf ein Kürbis war und weil die Vogelscheuche so „cool“ war, nämlich mit einer Hand in der Hosentasche und dem hochgestylten Haar. Unsere Schule gewann mit dieser Vogelscheuche den 2. Preis, der aus einem Lautsprecher mit Mikrofon bestand.

Es ist meines Erachtens eine gute Idee, die Kinder in dieser Form an der EXPO zu beteiligen. Es weckt Interesse bei den Schülern, und sie werden als Beteiligte in dem Geschehen eingebunden.



i.A. Hanna de González ■

Wettbewerb für zukünftige Landwirte - Certamen Futuro Agricultor

Am 25. Mai 2023 fand im Rahmen der „Expo Pioneros del Chaco“ ein Wettbewerb für Schüler der 6. Klassen statt. Bei diesem Wettbewerb waren die 6. Klassen der Schulen aus den drei Kolonien, sowie auch die spanisch-sprechenden Schulen aus den umliegenden Ortschaften eingeladen, mitzumachen. Man durfte drei Schüler für den Wettbewerb anmelden, und ein Schüler durfte ein Bild malen, welches dann an einer Fotowand auf dem Ausstellungsgelände aufgehängt werden

wurde. Es wurden den Schulen 30 Fragen und auch Arbeitsanweisungen für mögliche Spiele zugesandt. Mithilfe davon konnten die Lehrer dann die Schüler vorbereiten. Das Rahmenthema des diesjährigen Wettbewerbs war „Futuro Agricultor“ bzw. „zukünftiger Ackerbauer“. Aus diesem Grund waren die Fragen und Spiele auch demgemäß gestellt und vorbereitet. Es befanden sich hier Fragen, wie z.B.

¿Para qué se utiliza el grano de Soja?

Se utiliza principalmente para hacer harina de soja. Se obtienen subproductos como aceite y cascarilla de soja. El aceite se utiliza para consumo, biocombustible y en la industria. La harina de soja se utiliza para la alimentación animal y la elaboración de alimentos para consumo humano. La cascarilla se utiliza para consumo animal.

Wie man sieht, waren alle Fragen in spanischer Sprache, was anfänglich eine Herausforderung für die Schüler darstellte. Nachdem aber einige Male in der Klasse geübt worden war, wurde sehr schnell klar, dass diese Hürde nicht unüberwindbar war. Es wurden dann drei Schüler rausgestimmt und befragt, welche die Fragen zu Hause auswendig lernten und übten. Da die Spiele aber nicht genau beschrieben waren, konnten diese auch nicht spezifisch geübt werden. Man wusste also nicht genau, wie das Programm am 25. Mai ablaufen würde. Die Schüler, welche die Schule Palo Blanco repräsentierten, waren Keyla Friesen, Jairo Hiebert und Caren Harder. Nina Reimer hatte zuvor das Bild für die Ausstellung gemalt.

Mit großer Aufregung kamen die Schüler der 6. Klasse Palo Blanco dann am Donnerstag auf dem Ausstellungsgelände der Expo Pioneros del Chaco an. Als Erstes wurde eine schriftliche Prüfung zu den Fragen geschrieben. Hier mussten die drei Teilnehmer zehn von den gelernten Fragen richtig beantworten. Danach wurden die Spiele erklärt und durchgeführt. Die Schüler mussten hier verschiedene Stationen bewältigen, die unter anderem daraus bestanden, verschiedene Bilder den Pflanzenarten zuzuordnen, Samen zu identifizieren und Bodenarten richtig zu benennen. Die Kinder hatten sichtlich großen Spaß und ich persönlich meine, dass dieser Wettbewerb ein Erfolg war. Mit großer Mühe konnten die drei Palo Blanco Schüler den zweiten Platz erwerben und so verschiedene Preise für sich und einen



Preis für die Schule mit nach Hause nehmen. Unterricht muss nicht immer in vier Wänden stattfinden. Genauso wenig waren nur die drei Teilnehmer bevorzugt. Die Möglichkeit, als ganze Klasse bei diesem Wettbewerb dabei zu sein, wurde genutzt, um den Erfahrungs-Horizont zu erweitern und die verschiedenen Verkaufsstände zu besichtigen. Es wurden beispielsweise Lernziele verfolgt, wie zu gegebener Zeit an einem vorher vereinbarten Ort zusammenzukommen, Klassen-Kameraden zu unterstützen und sich angemessen auf öffentlichen Plätzen zu verhalten. Ich bedanke mich hier einmal für die gute Organisation und Durchführung des Programms. Zum Schluss möchte ich noch ein Zitat der berühmten Reformpädagogin Maria Montessori mitgeben: „Die Kinder von heute sind die Baumeister der Gesellschaft von morgen.“

*Manuel Wiebe
Klassenlehrer der 6. Klasse Palo Blanco*

ACSI Seminar 2023 im Chaco

ACSI ist die englische Abkürzung von einer "Asociacion der Christlichen Schulen International". Diese wurde 1978 in Colorado Springs in den Vereinigten Staaten gegründet. Mittlerweile ist ACSI bereits in 120 Ländern vertreten. In diesen Ländern kümmert sie sich um die christlichen Schulen, die Mitglieder bei ACSI sind. Mittlerweile sind es insgesamt ungefähr 26.000 Schulen, die ACSI erreicht.

ACSI hat eine Vision. Sie will eine internationale Organisation sein, die führend in christlicher Erziehung ist.

Ihre Mission ist, auf der ganzen Welt christliche Schulen mit einem guten, professionellen und akademischen Niveau zu fördern. Die Schüler sollen aber auch motiviert werden, eine persönliche Entscheidung für die Nachfolge Christi zu machen.

Im Chaco handhaben wir es jedoch so, dass alle Schu-

len aus den drei Departementen sich an diesem Seminar beteiligen dürfen, unabhängig davon, ob es christliche Privatschulen oder Staatsschulen sind. In Zusammenarbeit mit ACSI machen wir es so, dass jeder sich einschreiben darf, der sich für diese Themen interessiert.

In diesem Jahr fand das ACSI Seminar im Juni in Loma Plata statt. Wir behandelten am Freitagvormittag zwei Themen. Das erste Thema behandelte die mentale Gesundheit der Mitglieder der Schulgemeinschaften. Ganz besonders ging es darum, nach der Pandemie etwas über die Gesundheit der Lehrer nachzudenken. Die Pandemie hat einen großen Effekt auf die Emotionen gehabt, jetzt „post pandemia“, so wie wir das sagen. Santiago Volpe brachte diesen Vortrag über mentale Gesundheit. Er hat z.B. gesagt, dass man besonders in Paraguay es gar nicht wahrhaben will, wenn man

mentale Probleme bekommt. Aber er sagte, wichtige Symptome, die die Lehrer beachten sollten, sind z.B., wenn sie nicht mehr gut schlafen können, oder wenn sie Verdauungsprobleme oder Angstzustände haben, oder auch wenn sie einfach nervös sind. Dann sollten die Lehrkräfte etwas sensibel werden, weil das nicht normal ist, und sie sollten sich dann professionelle Hilfe suchen. Volpe geht davon aus, dass die mentale Gesundheit des Lehrers sich beim Schüler widerspiegelt, und auch umgekehrt. D.h. da Lehrer und Schüler eine enge Beziehung miteinander/zueinander haben müssen, um überhaupt Lernziele erreichen zu können, spiegeln sich die Gemütszustände gegenseitig wieder, Schüler-Lehrer und auch Lehrer-Schüler.

Ein paar Sätze, die er stehengelassen hat, die mir wichtig geworden sind: Er sagt z.B. „Der Einzige Verantwortliche über meine Empfindungen, über meine Emotionen, bin ich selbst.“ Egal, was die Mitmenschen mir antun, ich bin einzig und allein für mich verantwortlich, wie ich mich darüber fühle.“ Und er hat auch ermutigt, dass die Lehrer ihre Schüler gut kennenlernen und ihnen etwas zutrauen sollen. Auch wenn sie jung sind, manchmal auch etwas zappelig, je nach Alter der Schüler, aber sie sollen dem Schüler etwas zutrauen.

Der zweite Vortrag am Freitagvormittag wurde von Alicia Volpe gebracht. Sie ist Lehrerin und Rechtsanwältin. Sie hat ein etwas längeres Curriculum.

Sie hat sich mit dem Thema beschäftigt „Die Identität des Lehrers“, oder auch, was ist die Absicht eines Lehrers, was ist das Ziel, warum ICH z.B. Lehrer geworden bin. Sie hat auch Bibelverse zitiert, wo die Bibel darauf eingeht, was wir an unsere Kinder weitergeben sollen. Und da ist mir ein Satz wichtig geworden: „Mittlerweile, besonders auch nach der COVID-Pandemie, sind die Schulen gar nicht nur mehr akademische Institutionen und betreiben nicht nur Wissensvermittlung, sondern sie sind auch ‘agencias sociales’ geworden“. D. h., die Schule ist eine Institution geworden, wo Mitmenschen auf breiterer Ebene miteinander kontaktieren, nicht nur Schüler unter sich, oder Schüler und Lehrer, sondern auch die ganze Schulgemeinschaft, wo Eltern mit den Lehrern in Kontakt treten können usw. Schule ist sozusagen ein Knotenpunkt geworden in der Gesellschaft, um Gesellschaft aufzubauen.

Am Nachmittag wurde dann der dritte Vortrag gebracht, ebenfalls von Alicia Volpe, wo aber auch die Möglichkeit bestand, Fragen zu stellen, Bemerkungen zu machen, usw. Es gab auch eine kleine Gesprächsrunde. Dieser Vortrag war mehr auf die Schulleiter zugeschnitten. Natürlich durften sich auch andere einschreiben, die sich für Schulleitung interessieren, es war aber eine reduzierte Gruppe verglichen mit dem, was vormittags da war.

In diesem dritten Vortrag ging es um die Interaktion zwischen Staat, Lehrer, Eltern, und um die gegenseitigen Verantwortungen in einer Schulgemeinschaft. Da ging es z.B. auch konkret darum, dass die Leiter sich die Frage stellen sollten: Warum bin ich jetzt gerade der Leiter in



der Schule, warum stehe ich hier in dieser Arbeit? Und die Frage muss jeder für sich beantworten. In der Regel, wenn wir Christen sind und Jesus nachfolgen, dann machen wir das deswegen, weil wir eine Verantwortung Gott gegenüber haben und auch die Möglichkeit sehen, die Schule gut zu leiten, und auch evtl. Gottes Wort weiterzugeben. Da war wichtig, dass die Schule eine Plattform bieten kann, dass Eltern unter sich sprechen können, dass Eltern mit den Lehrern sprechen können und auch mit der Schulleitung, und dass Lehrer mit den Eltern sprechen können usw. Es gibt ein paar Hauptbeteiligte in einer Schulgemeinschaft: die Lehrer, Schulleitung, Eltern und Schüler. Diese Hauptbeteiligten müssen miteinander kommunizieren und sprechen können. Und dieses Ambiente muss die Schule vorbereiten.

Dann war es auch wichtig, nochmal zu sagen, dass

die Gesellschaft davon ausgeht, dass die Lehrer und die Schulleiter die Experten in dieser Zeit sind. D.h., diese müssen informiert sein, was vorgeht, was auf dieser Welt läuft, damit sie den Halt bieten können für die Familien in einer gesunden Gesellschaft, in einer Gesellschaft, wo Christen sich zusammenschließen. Der paraguayische Staat bietet drei legale Grundlagen, die unser schulisches Handeln garantieren können: die "Constitución Nacional", die "Ley General de la Educación" und der "Código de la Niñez y Adolescencia".

Im Rückblick habe ich einen positiven Eindruck von dieser Tagung, auf der es einmal auch darum ging, aufzutanken und über einige Themen nachzudenken. Es tut auch gut, von Leuten zu hören, die auch in der Schule tätig sind, die aber anderswo unter anderem Post-Pan-

demie-Erfahrungen gesammelt haben, wo wir dann manchmal uns auch vergleichen können und sagen: Na ja, nicht nur wir haben Probleme, sondern auch andere Schulen müssen sich mit problematischen Situationen auseinandersetzen.

Es war eine sehr gute Beteiligung da, ein paar hundert Lehrer waren zusammengekommen, und ich glaube, es ist für uns auch gut, wenn wir uns immer wieder mal austauschen unter den Lehrern und uns hoffentlich dann auch gegenseitig ermutigen, weiter diese Arbeit zu tun.

Eldon Wiebe
Betriebsleiter



Musikschule des CSLP

Konzert: Lieder, die uns begleiten

Die Musikschule des Colegio Secundario Loma Plata führt jährlich ein geistliches Konzert auf.

So fand auch am Freitag, den 16. Juni ein Konzert mit dem Thema „Lieder, die uns begleiten“, im Chortitzer Kulturzentrum statt. Es war ein Abend mit Liedern, die uns als Mennos über Generationen begleiten wie „Lieber Vater hoch im Himmel“, „Großer Gott wir loben dich“ und „Welch ein Freund ist unser Jesus“.

Der Kinder-, Teens- und Jugendchor sowie die Teens-Band und das Streichorchester der Musikschule gestalteten den Abend. Einige Informationen über die verschiedenen Gruppen und Eindrücke vom Konzert:

Kinderchor: Der Kinderchor unter der Anleitung von Lilian Guenther und Tracy Toews trugen fünf Kinderlieder aus dem Mennonitischen Gesangbuch vor (neue wie auch traditionelle Kinderlieder). Es ist uns wichtig, dass unsere Kinder nicht nur neue Lieder, sondern auch traditionelle Kinderlieder, wie z.B. „Lieber Vater hoch im Himmel“, singen lernen. Die Begeisterung, mit der die Kinder sangen, war ansteckend.

Teens-Chor und Band: Der Teens-Chor des Conservatorio de Música CSLP besteht in diesem Jahr aus 19 jungen Sängern, welche Schüler der Musikschule sind, und wird von Lehrer Dennis Giesbrecht angeleitet. Der Chor bietet jungen Talenten eine Möglichkeit, sich zu entfalten und hat zum Ziel, Freude am gemeinsamen Singen zu wecken. Beim Konzert am Freitag trug der Teens-Chor fünf altbekannte Lieder vor, welche von der Band unter Anleitung von Lehrerin Gabriela Toews begleitet wurden. Das Konzert war abwechslungsreich

und erlaubte den Zuhörern, einen kleinen Einblick in die Entwicklung des Musikbereichs der Kolonie Menno zu bekommen.

Streichorchester: Das Orchester besteht aus 12 Streichern, die Schüler oder Ex-Schüler der Musikschule sind und vom Lehrer/Dirigent Silvio Unrau angeleitet wird. Eine Herausforderung für das Orchester ist es, eine eigene Identität zu finden und zu entwickeln, da die Musiker aus verschiedenen Altersgruppen sind. Beim Konzert spielte das Orchester einige Stücke alleine und einige Stücke mit dem Jugendchor zusammen.

Jugendchor:

Einige Eindrücke von den Sängern des Jugendchores, der von Lehrer Johann Penner und Silvio Unrau angeleitet wird.

„Als ich das Angebot bekam, bei dem Jugendchor mitzusingen, sagte ich gleich Ja. Mir ging das sehr gut, andere Menschen kennen zu lernen. Ich habe sehr viel Spaß gehabt. Dies war auch was Neues für mich, worüber ich sehr froh bin, dass ich das ausprobiert habe.“ (ein tiefer Bass)

„Der Jugendchor ist für mich eine lockere Runde, wo völlig unterschiedliche Leute (vom Colegioschüler bis zum Opersänger und vom Notenlaien bis zum Musiklehrer) gemeinsam singen. Das finde ich cool.“ (eine volle Baritonstimme)

„Ich freue mich immer wieder, zum Chor zu kommen, da wir immer viel Spaß beim Singen und Lachen haben. Da wir nur eine kleine Gruppe sind, kommen wir gut mit allen zurecht und lernen immer wieder Neues!!“ (eine



zarte Sopranstimme)

„Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, hier mitzusingen. Wir haben auch gut gelacht, da die Witze nicht gefehlt haben. Mir gefiel die Liederauswahl, einige bekannte aber auch fremde Lieder. Wir haben die gut genug geübt, dass man sie sicher und mit viel Freude singen konnte.“ (eine weiche Sopranstimme)

„Ich fand es toll, im Jugendchor zu singen, weil alles ist locker, wir dürfen Fehler machen, wir lachen viel. Auch die Lieder sind voller Energie und ich hab´ gemerkt, dass man nicht einen großen Chor braucht, um laut und schön zu singen.“ (eine schöne Sopranstimme)

„Ich finde unseren Jugendchor sehr schön, und es geht mir sehr gut, in diesem Chor zu singen, da wir sehr viel Spaß miteinander haben. Mir gefällt auch die Gemeinschaft, die wir miteinander in diesem Chor haben.“ (eine sehr junge Sopranstimme)

„Für mich war es eine schöne Erfahrung, im Chor gesungen zu haben. Ich hatte viel Spaß und hatte eine tolle Zeit und ich denke, es wäre gut, wenn mehr Leute der Gruppe beitreten würden, damit die Gruppe weiter wächst ...“ (eine klare Tenorstimme)

*Helmine de Giesbrecht,
Leiterin der Musikschule* ■



Nachbarschaftskooperation

Neue Organisation unter der Leitung von Guillermo Ferreira

Mein Name ist Guillermo Ferreira, ich bin 34 Jahre alt und meine Familie besteht aus meiner Frau Chricilla Kehler und unserem Sohn Asiel. Meine Sekundarschulbildung habe ich am „Colegio Cristiano Natanael“ und am „Colegio Privado San Nicolás“ in Asunción abgeschlossen. Ich habe als Sozialarbeiter am Campus Gutenberg der „Universidad Evangélica del Paraguay“ studiert und absolvierte nebenbei Diplomkurse in Personalmanagement, Projektmanagement, Konfliktmediation und Gemeindeentwicklung.

Von 2011 bis 2018 habe ich in zwei öffentlichen Einrichtungen in verschiedenen Bereichen gearbeitet und eine Reihe von Tätigkeiten verantwortungsvoll ausgeführt, bei denen ich sowohl für die Verwaltung von Sozialprojekten zuständig war, als auch Funktionen als Sozialtechniker im Personalbereich (RRHH) erledigt habe, wo ich verschiedene Maßnahmen für das Wohlergehen der Mitarbeiter entwickelt habe.

Seit 2019 arbeite ich im Betrieb Nachbarschaftskooperation der ACCHK im Bereich der Sozialarbeit mit Latino-Gemeinschaften, zunächst als Berater, dann als Koordinator und zuletzt als Abteilungsleiter, in Zusam-

menarbeit mit Nachbarschaftsgruppen und Nachbarschaftskommissionen der Stadtteile (Barrios) Cruce Boquerón und die Barrios ringsum von Loma Plata für die Entwicklung von Projekten und Sozialprogrammen, die ihr Wohlergehen durch verschiedene Aktionen im landwirtschaftlichen, ökologischen, sozioökonomischen und sportlichen Bereich in Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Einrichtungen verbessern.

Der Verwaltungsrat der ACCHK und des CCH hat mich zum Leiter einer neuen Organisation, die von der ACCHK und des CCH arrangiert wird, ernannt. Das Ziel dessen ist es, eine Reihe von Dienstleistungen zu erbringen, die darauf abzielen, das Wohnungsdefizit zu verringern und das soziale Wohlergehen der Chortitzer-Mitarbeiter zu verbessern, die nur über begrenzte Mittel verfügen, um Zugang zu einer angemessenen Wohnung zu erhalten, was ein Programm zur umfassenden finanziellen Beratung der Begünstigten voraussetzt. Bis soweit ist klar, dass diese Organisation eine Stiftung sein wird. Welchen Namen sie bekommt, wird später entschieden.

Die Programme haben ein zu erreichendes Ziel, das mehrere Stufen der individuellen Beratung, Ausbildung

und Arbeitspläne umfasst, um das Endprodukt zu erreichen, nämlich eine angemessene Miet- oder Eigentumswohnung mit der notwendigen Grundausstattung.

Diese Organisation befindet sich in der Anfangsphase ihrer Formalisierung und ist Teil der Werte und Grund-

sätze, die innerhalb der ACCHK und des CCH gegenüber ihren Mitarbeitern gefördert werden, sowie der Vorteile, die sie ihrem Humankapital, dem wichtigsten Element jeder Organisation, bietet. ■

Sicherheitswesen

Festnahme auf dem Parkplatz des Supermarkts in Loma Plata

Am 24. Mai 2023 hat die Polizeieinheit Nr. 3 von Loma Plata in Begleitung des Sicherheitswesens der Asociación Civil Chortizer Komitee auf dem Parkplatz des Supermarkts Chortitzer zwei Personen mitten in der Ausführung eines strafbaren Diebstahls festgenommen.

Einer Person vor Ort fiel auf, dass eine der nun festgenommenen Personen auf dem Parkplatz des Supermarkts in verschiedenen Fahrzeugen ein- und ausstieg. Sofort meldete sie diese auffällige Situation zum Call-center, und die Polizeieinheit Nr. 3 von Loma Plata und die Präventiv- und Untersuchungsgruppe vom Sicherheitswesen konnten in wenigen Minuten vor Ort sein.

Sobald die Situation vor Ort untersucht worden war, konnten die Straftäter festgenommen werden. Einer führte im fremden Fahrzeug den Diebstahl aus, der andere in einem Fahrzeug mit stark verdunkelten Gläsern und mit laufendem Motor, in dem beide unterwegs waren.

Bei den Untersuchungen wurde ein Gerät gefunden, das als „Signalstörsender“ bezeichnet wird. Dieses Gerät funktioniert innerhalb eines in Metern festgelegten Radius und blockiert bei den Fernbedienungen zum Öffnen und Schließen der Fahrzeugtüren jede Art von Signal.

Wenn der Straftäter einen Diebstahl begehen will, verursacht der Bediener dieses Signalstörsenders per Knopfdruck, dass das Signal der Fernbedienung des

Fahrers zum Verriegeln der Tür nicht funktioniert, so dass die Türen nicht verschlossen werden. Wenn der Fahrzeugeigentümer nicht eine zusätzliche Kontrolle macht, bemerkt er dies aber nicht, und der Straftäter kann ungehindert in das Fahrzeug gelangen, ohne auch nur ein Glas zu zerbrechen.

Angesichts der Tatsache, dass die Technologie zur Begehung krimineller Handlungen täglich weiterentwickelt wird, müssen immer mehr Vorkehrungen getroffen werden. An Orten, an denen sich viele Menschen aufhalten, empfehlen wir daher, vorsichtig zu sein und durch einen einfachen Test des Fahrzeugtürgriffs zu prüfen, ob dieser tatsächlich geschlossen ist. Es gibt Situationen, in denen es mühsam und die Zeit knapp ist, aber die Kontrolle hilft oft, mögliche mechanische Ausfälle oder verdächtige Situationen zu verhindern, die besondere Aufmerksamkeit erfordern.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um der Person zu gratulieren, die den Vorfall rechtzeitig gemeldet hat, sowie auch dem Personal der Polizeieinheit Nr. 3 von Loma Plata und der Präventiv- und Untersuchungsgruppe vom Sicherheitswesen für ihre schnelle und professionelle Reaktion auf diese Situation.

Thomas Wiebe,
BL ■



**Transport-Service
mit Hebekran**



Ramón Olmedo 0983 126 588
Loma Plata

Abgabenaamt

Jahresabrechnung 2022

Die Jahresabrechnung der Abgaben 2022 schloss Ende Mai 2023 ab. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden 6981 Konten abgerechnet, welche einen Bruttoumsatz von rund Gs. 5.237 Mrd. verzeichneten. Davon zahlten die Mitglieder Gs. 141 Mrd. an Festen und variablen Abgaben, welches einen Durchschnitt von rund 20,2 Millionen pro Konto ergibt. Von diesen gezahlten Abgaben wurden während der Abrechnungszeit Gs. 7,4 Mrd. durch Nacharbeit einkassiert.

Ende 2022 verzeichnete die ACCHK eine Anzahl von 8.001 Mitgliedern und 11.266 Begünstigte. Damit wurden für das Jahr 2022 im Durchschnitt Gs. 12,5 Millionen an Abgaben pro begünstigte Person gezahlt.

Dadurch konnte ein positives Rechnungsjahr für die Abgabekasse abgeschlossen werden.

Michael Wiens
BL ■



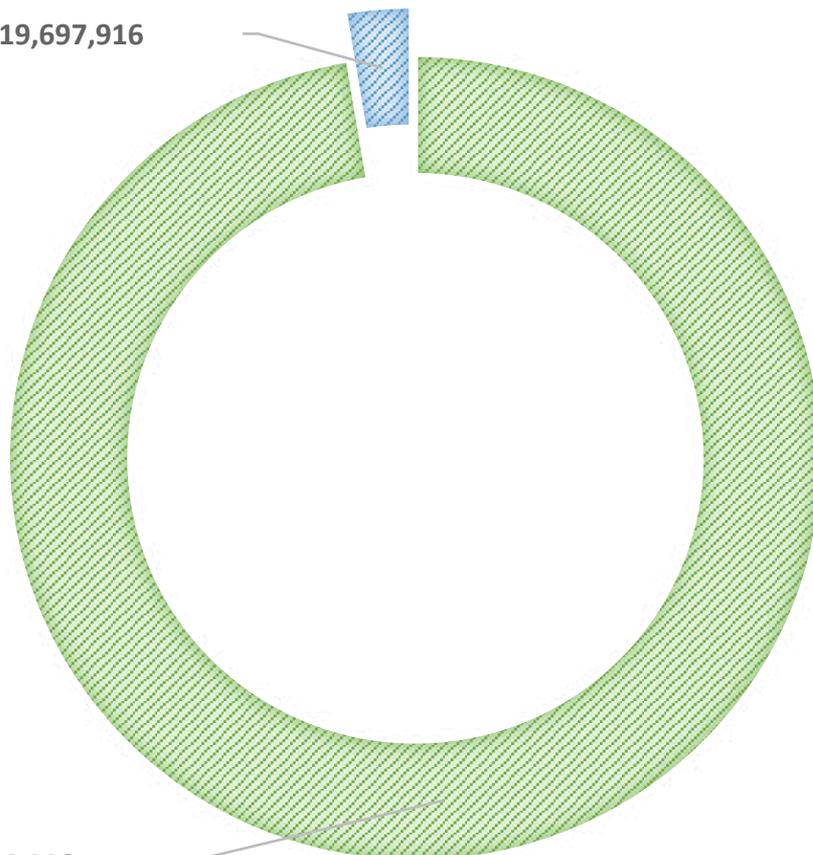
Abgabenabrechnung 2022 (6.981 Konten)

■ Bruttoumsatz (Cta. Cte.)

■ Totale gezahlte Abgaben

€ 141,319,697,916

€ 5,237,203,674,116





RADIO LOMA PLATA Programmvorstellung



Name des Programms: Venga tu reino hoy

Sprache: Spanisch

Sendezeit: Montag 09:10 am, Dienstag 18:30 pm.

V.T.R.H. Ministries ist eine Organisation, die motivierendes, inspirierendes und lehrendes Material zur Bildung und Unterhaltung anbietet. Alles, was sie machen, machen sie aus Liebe und Gehorsam zu Gott und freuen sich, wenn ihre Sendungen das Alltagsleben eines jeden Christen ermutigen und stärken. Dieser Podcast wird von Arnold Ens geleitet.



Joana Kehler ■



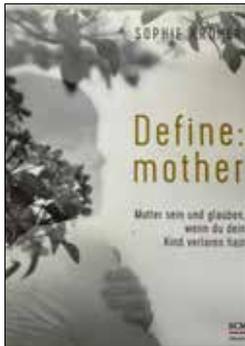
Buchvorstellungen

„Die Bildung kommt nicht vom Lesen, sondern vom Nachdenken über das Gelesene.“

(Carl Hilty)

Viel Freude am Lesen

wünscht Esther Sawatzky, Librería Loma Plata ■



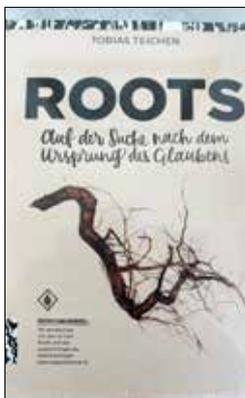
Bibel: Define: Mother – Mutter sein und glauben, wenn du dein Kind verloren hast

Autor: Sophie Kröher

Zielgruppe: Frauen die Kinder verloren haben

Sophie Kröhers Baby wurde tot geboren. Es war ihr erster Sohn - freudig ersehnt und schon innig geliebt. Das Schmerzhafte, das sie in dieser Zeit gehört hat, war: „Du wirst auch noch irgendwann Mama sein.“ War sie das denn nicht schon längst?

Sophie Kröher erzählt authentisch und einfühlsam die Geschichten von Müttern aus ganz Deutschland, die ihr Baby noch im Bauch oder kurz nach der Geburt verloren haben. Sie hält die Spannung zwischen offenen Fragen, Zweifeln an Gott und der Hoffnung auf ein erfülltes Familienleben aus und erzählt auf zweierlei Weise: mit Worten und Fotografien. Ein Buch, das ermutigt, auszusprechen, was wehtut - denn das schenkt neue Freiheit.

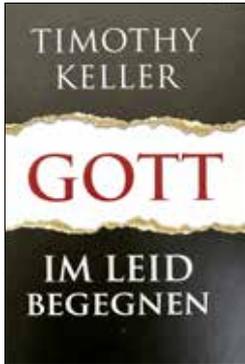


Bibel: Roots – Auf der Suche nach dem Ursprung des Glaubens

Autor: Tobias Teichen

Zielgruppe: Erwachsene

Tote Hose im Alten Testament? Viele Christen können mit dem ersten Teil der Bibel wenig anfangen. Zu viele Stammbäume, blutige Geschichten und langatmige prophetische Reden. Das Alte Testament ist der spannende Boden, in dem unser christlicher Glaube seine Wurzeln hat. Hier beginnt die leidenschaftliche Liebe Gottes und sein Plan für uns Menschen. Hier werden die Grundlagen für ein gutes, fruchtbares Miteinander gelegt. Wir Christen haben einen langen Stammbaum, der bis Abraham zurückreicht. Wir dürfen Altes und Neues Testament als fortlaufende Geschichte sehen, die Gott mit uns ganz persönlich weiterschreiben will, und erkennen, dass wir Teil einer riesigen Familie sind, für die Gott einen einmaligen Plan hat.



Bibel: Gott im Leid begegnen Autor: Timothy Keller
Zielgruppe: Erwachsene

„Egal wie gut wir vorbeugen, egal, wie gut wir unser Leben gestalten, egal, was wir alles anstellen, um reich, gesund, beruflich erfolgreich und in Freundschaft und Familie glücklich zu sein – irgendwann wird irgendetwas kommen, das unser schönes Leben ruinieren wird.“ Die Frage, warum es so viel Schmerz und Leid in der Welt und in unserem Leben gibt und wie Gott das zulassen kann, treibt den Menschen seit jeher um. „Warum-Gott?“ Autor Tim Keller untersucht die verschiedenen Antworten der unterschiedlichen Weltanschauungen und Religionen zu diesem Thema. Die Überzeugendste findet er in der Bibel: „Anders als der Fatalismus lehrt das Christentum, dass Leid schrecklich ist; anders als der Buddhismus, dass es real ist; anders als die Karma-Lehre, dass es oft ungerecht ist – und anders als der Säkularismus, dass es einen Sinn hat.“ Und er zeigt uns den Weg, wie wir mit Leid, das uns persönlich trifft, umgehen können, sodass wir daran nicht zerbrechen, sondern wachsen.



Bibel: Das Ende der Rastlosigkeit
Autor: John Mark Comer Zielgruppe: Erwachsene

Ruhe. Radikal. Jetzt.

Rastlosigkeit ist der größte Feind für unser geistliches Leben. Das sagt Dallas Willard. Und John Mark Comer merkt selbstkritisch: »Ja, trifft auf mich zu.« Woran du Rastlosigkeit erkennst? An chronischem Zeitmangel. An Gedankenkarussells, wenn du eigentlich ausruhen willst. An dem penetranten Gefühl von leeren Tanks – emotional, geistlich, körperlich – trotz Inputüberfluss. An Performance-Druck und der Überforderung mit Beziehungen im »real life«. Und wenn du voller geistlichem Tatendrang auf To-dos surfst wie auf der perfekten Welle. Trifft das auch auf dich zu? Dann ist dieses Buch für dich!



Bibel: Der heilige Hafen
Autor: Gary L. Thomas
Zielgruppe: Ehepaare

Unsere Ehe ist mehr als eine besondere Beziehung mit einem besonderen Menschen: Sie kann uns dabei helfen, gemeinsam Gott besser kennenzulernen, ihm mehr zu vertrauen und ihn inniger zu lieben. Die Bereiche unserer Ehe - der gegenseitige Respekt, die gewährte Vergebung, die Begeisterung, Ehrfurcht und der bloße Spaß an der Liebe - können uns das Wesen Jesu tiefer offenbaren.

Entfalten Sie das geistliche Potenzial in Ihrer Ehe und entdecken Sie Gott ganz neu, gemeinsam mit Ihrem Partner.



Bibel: Noch nicht verheiratet
Autor: Marshall Segal Zielgruppe: Ab Jugendalter

Im Leben geht es nicht in erster Linie um Liebe und Ehe. Daher müssen wir unser Leben und unser Dating-Verhalten auf ein höheres Ziel ausrichten.

Viele von euch sind mit der Annahme aufgewachsen, dass die Ehe alle eure Bedürfnisse stillen und Gottes Bestimmung für euch offenbaren würde. Gott hat jedoch weit mehr mit dir vor als nur deine zukünftige Ehe. In "Noch nicht verheiratet" plädiert Marshall Segal nicht dafür, dass du dich in einer Ecke verkriechst und darauf wartest, dass Gott dir „den Richtigen“ oder „die Richtige“ vorbeibringt. Er will dich vielmehr ermutigen, dass du dein Leben und dein Dating-Verhalten hier und jetzt auf ein höheres Ziel ausrichtest.

Als Nachfolger Jesu strebst du nicht danach, den perfekten Ehepartner zu finden, sondern du strebst nach Gott. Die Liebesgeschichte, in der du eine Hauptrolle spielen wirst, wird vermutlich anders verlaufen als die, die du für dich selbst geschrieben hättest. Das liegt daran, dass Gott dich liebt, dich kennt und einfach der bessere Autor ist. Marshall Segal hat dieses Buch geschrieben, um dir zu helfen, wahre Hoffnung, Freude und Bestimmung in deinem Leben als Noch-nicht-Verheiratete(r) zu finden.

INTERKOLONIALE INFORMATIONEN



8. Geschichtssymposium:

„500 Jahre Täuferium: Mennoniten Paraguays im Wandel ihrer Geschichte“

Unter diesem Thema wurde in den Tagen vom 9. - 10. Juni in der Kirche der MG Loma Plata das achte Geschichtssymposium vom Geschichtsverein organisiert und durchgeführt. Die Spannweite der Themen reichte vom Ursprung des Täuferiums bis hinein in die Gegenwart nach Paraguay. Es waren lokale Redner, Redner aus Asunción und auch aus Argentinien dabei. Moderiert wurde das gesamte Programm von Eugen Friesen. Hier einmal kurz etwas zu den Vorträgen:

Dr. René Krüger aus Argentinien sprach zum Thema „Ulrich Zwingli und die Taufe“. Um die verschiedenen Glaubensbekenntnisse ging es im Vortrag von Herrn Kornelius Neufeld. Er zeigte den Zuhörern anhand der verschiedenen Glaubensbekenntnisse, woran die Mennoniten in ihrer Geschichte festgehalten haben – von Schleithem bis in die Gegenwart. Herr Rodger Toews führte in seinem Beitrag die Spuren der Täufer auf und führte die Zuhörer rund um den Globus, indem er die verschiedenen Stationen der Wanderwege aufzeigte und auch darauf einging, was mit denen geschah, die sich nicht der Wanderbewegung anschlossen. Das war am Freitag.

Am Samstag, durch den Vortrag von Herrn David Velázquez Seiferheld, wechselten die Zuhörer nicht nur die Sprache, sondern auch die Perspektive. Er sprach in Spanisch, und zwar aus der Sicht der Landesbevölkerung. Er führte den Zuhörern die Situation vor Augen, wie es in Paraguay zur Zeit der Einwanderung der ersten

Mennoniten, zu Anfang des 20. Jahrhunderts war. Zu der interessanten Themenformulierung „Paraguay und die Mennoniten – Ein Anfang ohne Ende!“ sprach Burt Klassen. Ein abwechslungsreicher und bereichernder Beitrag war die Podiumsdiskussion zum Thema „Gemeinde – Kultur – Wirtschaft – Politik der Mennoniten in Paraguay“. Angeleitet wurde sie von Herrn Hans Theodor Regier. Vertreter im Podium waren die Herren Delmer Wiebe (Gemeinde), Jonik Wiebe (Wirtschaft), Ronald Unruh (Kultur) und Edwin Reimer (Politik). Heinz Dieter Giesbrecht nahm uns mit in das Thema „Der Glaubensfaktor in der mennonitischen Friedensdiakonie“. Zum Abschluss kam das Symposium mit einem Vortrag von Werner Franz zum Thema „Weltweite Beziehungen der Mennoniten Paraguays in Gesellschaft und Gemeinde – Bereicherung oder Gefahr?“ Alle Vorträge werden im nächsten Jahrbuch des Geschichtsvereins zu lesen sein.

Nach all den Vorträgen gab es auch immer noch Frage- und Diskussionsrunden. Ich möchte hier einige Gedanken aufführen, die die Zuhörer bewegten:

- Sind wir uns unseres mennonitischen Glaubenszeugnisses noch bewusst? Wissen wir noch, warum unsere Vorfahren eine Verfolgung auf sich nahmen? Besonders sprach man über das Friedenszeugnis – wissen wir, wissen unsere jungen Leute, welches das mennonitische Glaubensgut ist? Oder identifizieren wir uns als Mennoniten allgemein schon mehr nur mit wirtschaftlichem Erfolg?
- Wenn es um Integration anderer Kulturen geht – was sind wir bereit aufzugeben, um anderes anzunehmen? Denn Integration bedeutet, etwas annehmen und etwas abgeben. Halten wir fest am Glauben oder mehr an traditionellem Gut wie Sprache, Kultur usw.?
- Wie schaffen wir es, dass wir unsere Gemeinden bewahren und entwickeln, die Wirtschaft und die Kultur fördern und uns in der Politik beteiligen? Wie stellen wir uns der Herausforderung, dass all diese Säulen unter der Schirmherrschaft unseres Glaubens zusammenarbeiten und sich miteinander verzahnen?
- Wir müssen uns gegenseitig zu persönlich initiierten Diakonie ermutigen und uns nicht nur auf die Werke der Institutionen berufen. Jeder ist aufgefordert, dass sein persönliches Leben mit dem Glauben zusammenkommt und übereinstimmt, und dass er



Dr. René Krüger



Werner Franz

in seinem Umfeld zum Wohle der Entwicklung aller beiträgt. Jüngerschaft, bibelgetreues Leben, anpassen und zurückziehen, Nächstenhilfe in der Wirtschaft – all das sind Begriffe, die uns als Mennoniten kennzeichnen sollten. Wir sind nicht für uns da. Gott hat uns mit einer bestimmten Absicht nach Paraguay gebracht und unseren Werdegang hier gesegnet.

All dies und noch viel mehr wurde angesprochen und angedacht, nicht nur im Versammlungsraum, sondern auch in Gesprächen während der Pausen. Von jung bis älter sah man zusammenstehen und angeregt über die verschiedensten Themen diskutieren. Dank der guten Organisation des Geschichtsvereins wurden die Teilnehmer auch körperlich mit verschiedenen Mahlzeiten gut versorgt.

Ein ganz wichtiger Punkt im Rahmenprogramm war die Ehrung zweier Männer, die einen wichtigen und wertvollen Beitrag in der Literatur der Mennoniten in Paraguay geleistet haben: Es waren die Herren Gerhard Ratzlaff und Paulhans Klassen. Beide haben durch ihre Schriften und Bücher dazu beigetragen, dass Ereignisse und Geschichten am Leben erhalten werden können. Dafür wurden sie bei dieser Gelegenheit einmal öffentlich geehrt.

Im Rahmen der 500 Jahre Täufergeschichte sollen in den nächsten Jahren noch zwei weitere Veranstaltungen



durchgeführt werden. Dazu wird dann zu gegebener Zeit eingeladen werden. Wichtig ist meines Erachtens, dass wir uns dessen bewusst sind, wie wichtig es ist, uns mit unserer Geschichte zu beschäftigen – im Bildungsbereich, in den Gemeinden, in unserem Wirtschaftssystem. Nur dann, wenn es uns allen wichtig ist, aus unserer Geschichte für die Zukunft zu lernen, werden wir so zusammenarbeiten, dass auch noch weitere Generationen in Paraguay leben, wirken und dienen können.

Beate Penner
Friesland ■

Nachrichten aus der ASCIM

Erfahrungen eines Wirtschaftsberaters



Die ASCIM stellt für jede der 17 indianischen Gemeinschaften, die einen Partnerschaftsvertrag mit der ASCIM haben, einen Berater zur Verfügung. Er arbeitet eng mit dem Verwaltungsrat der Siedlung zusammen und ist Bindeglied zur Landwirtschaftsabteilung der ASCIM. Diese landwirtschaftlichen Berater in den Siedlungen stellen die „Außenposten“ der ASCIM dar, da sie in den Siedlungen wohnen bzw. arbeiten und so die Institution in den jeweiligen Siedlungen repräsentieren.

Erhard Sawatzky (wohnhaft in Philadelphia) ist nun fast 3 Jahre lang Wirtschaftsberater der ASCIM in der indigenen Siedlung Armonía. Seine Frau Christel übernahm währenddessen die Verantwortung für den Konsumladen. Er erzählt uns etwas davon, wie er dazu kam, einen 3-jährigen Dienst als Berater anzunehmen und welches seine Erfahrungen auf der Siedlung waren:

„In jungen Jahren habe ich schon einmal mehrere Jahre in der ASCIM gearbeitet und nachdem ich nun 26 Jahre in der Cooperative/Asociación Fernheim als Angestellter gearbeitet hatte, empfanden meine Frau und ich den Wunsch, noch ein paar Jahre unseren Nachbarn, den Indigenen, zu dienen. Dazu ergab sich dann in der Siedlung Armonía die Gelegenheit.

Als wir 2020 unseren Dienst in Armonía begannen, standen wir gleich vor großen Herausforderungen. Es herrschte eine große Trockenheit. Im August 2020 waren die Tajamares und die Zisternen alle leer. In Armonía gab es kein gutes Grundwasser, das wir als Alternative hätten brauchen können. Daher musste von weither für Mensch und Vieh Wasser herangeschafft werden. Überall waren Brände und wir waren auch davon betroffen. Ein Teil der Estancia der Siedlung Armonía brannte ab. Hinzu kam, dass ich noch nicht wusste, auf welche Leute Verlass war und auf welche nicht. Wir fühlten uns so, als ob man uns „ins kalte Wasser geworfen hatte“. Kein leichter Anfang.

Mit der Zeit habe ich die Leitenden der Siedlung besser kennengelernt und es ist gegenseitiges Vertrauen gewachsen. Das ist auch sehr wichtig, dass man das Vertrauen hat, da sie mir als Wirtschaftsberater die Finanzen ihrer Estancia, ihres Konsumladens und die für den Ertrag ihrer Ernte anvertrauen. Dieses Vertrauen sollte man nicht brechen.

Natürlich hat man es in der Zusammenarbeit mit den Indigenen mit großen kulturellen Unterschieden zu tun. Unsere Denkweise ist ganz anders als ihre, oder sollen wir sagen, die Einstellungen der Indigenen sind anders



Arbeit und Spiel gehören zusammen



Einladung zu einem Abstecher in die Siedlung

als unsere? Was für uns wichtig ist, ist für sie nicht so wichtig. Meine erste große Verwunderung empfand ich, als wir bei der Sesamernte die Auszahlung machten. Da kamen dann der Eigentümer des Feldes und auch die Leute, die beim Ernten geholfen hatten, um die Ernte abzuliefern. Jeder brachte seine Kilos Sesam und die Leute, die beim Ernten mitgeholfen hatten, kriegten je nach Kilos genau denselben Betrag ausgezahlt wie der Eigentümer selbst. Das konnte ich nicht verstehen. Bei

uns würde man sagen: „Mir gehört das Feld. Ich hab' bei der Ernte dazu noch mitgeholfen, dann gehört mir ein höherer Prozentsatz der ganzen Ernte“. Aber bei den Indigenen freuen sich der Eigentümer des Feldes und der Erntehelfer gemeinsam über die Einnahmen von der Sesamernte.

Unsere indigenen Nachbarn haben in manchen Bereichen einfach auch andere Prioritäten als wir. Ihnen ist z.B. das Wohlbefinden des Nächsten viel wichtiger als uns. Wir können noch viel von ihnen lernen und sie lernen auch von uns immer wieder. Wir denken manchmal, wir werden sie „umerziehen“, damit sie unsere Einstellungen übernehmen, aber nach 3 Jahren Zusammenarbeit mit ihnen würde ich sagen, sie passen sich uns an und wir passen uns ihnen an. Die Unterschiede werden weiter bestehen bleiben, weil wir ja auch sehr unterschiedliche Erziehungsmodelle haben.

Als Wirtschaftsberater konnte ich so manch ein Gespräch mit dem Oberschulzen oder auch mit den Concejales (Mitglieder des Siedlungsrates, welcher mit der ASCIM zusammenarbeitet) führen. Auch sie machen sich Sorgen um ihre Jugend und was ihnen die Zukunft bringen wird (darin sind sie gar nicht so anders als wir). Sie sehen den Zerfall dort in ihrer Gesellschaft. In diesem Bereich wünschen sie sich mehr Verantwortungsbewusstsein der Pastoren für ihre Jugend.

Eine andere positive Erfahrung war für mich, dass vor jeder Sitzung, die wir gemacht haben, immer ein Gebet gesprochen wurde. Das hat immer die Stimmung etwas gelöst. Gerade dann, wenn es schwierige Themen waren, die geklärt werden mussten. Dadurch fühlte man Gottes Gegenwart in den Sitzungen, und das half, um die Probleme zu besprechen.“

*Jennifer Schellenberg de Braun
Kommunikationssekretärin der ASCIM,
nach Mitteilungen von Erhard Sawatzky
Wirtschaftsberater der Siedlung Armonía ■*



CFHN -
*wo junge Menschen auf
das Leben vorbereitet werden*

„Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir!“, behauptete schon Seneca (4 v. Chr. - 65 n. Chr.). Doch was und wie lernt man für das Leben? Am CFHN haben wir es wie folgt umgesetzt:

Am Montag beginnen wir die Woche mit einem Gottesdienst, der vom 3. Kurs organisiert wird. Es wird gesungen, es werden Andachten gebracht, man betet und man tauscht sich aus. Danach beginnt der Unterricht, der sehr praktisch ausgerichtet ist. Eine Gruppe Schüler bereitet das Mittagessen vor,

während eine andere Gruppe mit der Lehrerin den Wocheneinkauf erledigt und lernt, Ware auszusuchen und später richtig zu lagern. Die anderen Schüler haben Computerunterricht oder Buchführung, wo





Menü der Woche
Menú Semanal | 6 al 8 de junio

<i>Dienstag</i> Martes	Bechamelkartoffeln mit Hackfleischklöße und Tomatensalat. <i>Papas en Salsa Béchamel con Albóndigas de Carne Molida y Ensalada de Tomate.</i>
<i>Mittwoch</i> Miércoles	Gebratene Fingernudeln mit Geschmorte Schweinsteaks und Hirtensalat. <i>Fideos Fritos con Casteleta de Cerdo y Ensalada al Pastor.</i>
<i>Donnerstag</i> Jueves	Knoblauchreis mit Hähnchenkeule in Champignonsauce und Bunter Rotkohlsalat. <i>Aroz al Ajo con Muslos en Salsa de Champiñones y Ensalada Mixta con Repollo Morado.</i>

Preis pro Portion: 35.000 Gs. Bestellungen unter 0983 316 646
Precio por Porción: 35.000 Gs. Pedidos al 0983 316 646



sie unter anderem üben, den IVA auszurechnen und legale Belege (facturas) auszustellen. Im Kochunterricht lernen sie die verschiedenen Techniken, Arbeitsweisen und Gerichte kennen; und im

Nähunterricht werden Taschen, Schürzen, Spannbettlaken, Kleidung und vieles mehr genäht. Neben dem Fach Haus- und Textilpflege, wo alles über Reinigung unterrichtet wird, gibt es auch Spanisch- und Englischstunden, sowie Gesundheitslehre und Kunst. Im Diätetik-Unterricht erfahren die Schüler alles über gesunde Ernährung und wie man sich bei Krankheit ernährt. Im Fach Konditorei werden Rezepte von verschiedenen Teigarten wie Mürbeteig, Hefe- oder Rührteig ausprobiert.

An drei Tagen der Woche bieten wir auch Mittagmahlzeiten zum Verkauf an. Die Schüler bereiten das Essen vor, packen die Portionen ein und bedienen die Kunden. Der Unterricht an der Schule wird durch Praktikum ergänzt. Hier haben die Schüler die Möglichkeit, für einige Tage in einen Betrieb ihrer Wahl reinzuschauen und ihn näher kennenzulernen. Sie gehen in die Kindertagesstätten, Pflegeheime, Hospitalküchen, Privatbetriebe oder Haushalte und arbeiten mit.

Für die Schüler im dritten Jahr bieten wir außerdem auch einen Pflegekurs an, der aber auch für andere interessierte Personen zugänglich ist. Andere Kurse, die wir für die Öffentlichkeit anbieten, sind Nähkurse für Anfänger und Fortgeschrittene und verschiedene Koch- und Backkurse.

Die Woche ist abwechslungsreich, herausfordernd und dem Alltag außerhalb der Schule angepasst, damit unsere Schüler fürs Leben lernen können.

Angelika Rempel
Leiterin vom CFHN ■



Sanatorium Eirene

Außendienst vom Sanatorium Eirene

Was versteht man unter dem Außendienst des Sanatorium Eirene? Es ist eine Dienstleistung in und an den Trägerkolonien des Sanatorium Eirene. Psychiater und Therapeuten des Sanatoriums besuchen die jeweiligen Trägerkolonien, Gemeinden, Schulen, Krankenhäuser oder Sozialämter und dienen dort mit Vorträgen und Sprechstunden (psychiatrische und therapeutische).

Wer kann den Außendienst des Sanatoriums beanspruchen? An erster Stelle richtet sich das Dienstangebot an alle Trägergemeinschaften des Sanatorium Eirene: Menno, Fernheim, Neuland, Sommerfeld, Friesland und Volendam. Es können auch Nicht-Trägergemeinschaften diese Dienstleistung beanspruchen – darunter kommen Indigene, Lateinparaguayische- und Mennonitische Gemeinschaften. Es wird in drei Sprachen angeboten: Deutsch, Plattdeutsch und Spanisch.

Was beabsichtigt das Sanatorium mit diesem Dienstangebot? Das Hauptziel ist, Vorbeugungsarbeit im Bereich der mentalen Gesundheit der jeweiligen Gemeinschaften zu machen und einen Impact in der seelischen Gesundheit auf Landesebene zu bewirken. Eirene sieht

es als Auftrag, Menschen am Ort im Bereich der mentalen Gesundheit zu stärken und diesbezüglich Themen zu behandeln.

Wer finanziert den Außendienst des Sanatoriums? Für die Unkosten, die der Dienst mit sich bringt, wird eine feste Gebühr von der Gemeinschaft oder Institution kassiert. Wie gesagt, um die Ausgaben zu decken, wird nach Möglichkeit der Gemeinschaft ein Beitrag festgelegt.

Wir bedanken uns ganz herzlich auch an alle Trägerkolonien für die gastfreundliche Aufnahme. Wir empfinden es als ein gegenseitiges Geben und Nehmen, bei dem Beziehungen gestärkt werden. Es ist von unsagbarem Wert, den Kontakt mit den vor Ort dienenden Personen zu pflegen und gegenseitige Unterstützung zu erleben. Wo und bei wem meldet man sich, um den Außendienst einzuladen? Bei der Rezeption des Sanatoriums Eirene, unter **0986 899 978** oder bei der ambulanten Abteilung **0985 387 714**. Man kann nach Levi Hiebert oder Tobias Dürksen fragen.

Tobias Dürksen ■



Rezept des Monats

Homemade Cappuccino

200 g Pulvermilch
 30 g Instant Kaffee
 100 g Toddy (oder Nescau, Muky)
 2 Essl. Zimt
 2 Teel. Backsoda

*In einem großen Glas mit Deckel alle Zutaten gut vermischen.
 In eine Tasse 2-3 Teel. von der Cappuccino-Mischung geben,
 mit kochendem Wasser auffüllen, umrühren und genießen!*

*Wer den Cappuccino süßer oder cremiger haben möchte,
 kann Zucker und Milch hinzufügen.
 Genau passend zu einer warmen Portion Brownie!*



Schoko - Brownies

Brownies sind zu jeder Jahreszeit passend, ob im Sommer mit einer Kugel Eiscrème oder noch warm mit einer Tasse heißem Kaffee im Winter. Diese Schoko Brownies sind sehr schnell zubereitet, super schokoladig und saftig.

Zutaten

200 g Butter
 300 g zartbitter Schokolade (z.B. von Harald Top gotas, meio amargo)
 4 Eier Größe M
 220 g Zucker
 150 g Mehl
 50 g Kakao
 1 Prise Salz

Zubereitung

- Backofen vorheizen auf 200 Grad Ober- und Unterhitze.
- Mittelgroße Backform einfetten oder mit Backpapier auslegen.
- Butter und Schokolade in einem Topf schmelzen.
- In einer Rührschüssel Eier und Zucker mit einem Schneebesen verquirlen.
- Die geschmolzene Butter-Schokolade hinzufügen und gründlich unterrühren.
- Mehl, Kakao und Salz dazugeben und zu einem glatten Teig vermengen.
- Temperatur des Ofens reduzieren bis auf 170 Grad und den Brownie für 30-40 Minuten backen.



Tipps

- Den Teig verfeinern, indem man eine halbe Tasse gehackte Nüsse unter den Teig rührt.
- Für Schokolieliebhaber: Zusätzliche Schokochips vor dem Backen auf den Teig streuen.
- Wer die Brownies eher feucht und saftiger mag, nur 30-35 Minuten backen.
- Wer die Brownies eher weniger saftig, wie Kuchen mag, 40-45 Minuten backen.

Viel Spass und gutes Gelingen
 wünscht das CFHN!

Gundela Barg
 Lehrerin für Konditorei am CFHN



MILCHBAUERNREISE NACH URUGUAY



Die Stiftung Ideagro organisierte mit Unterstützung der drei Kooperativen (Fernheim, Neuland und Chortitzer) eine Reise für Milchproduzenten nach Uruguay. Ziel war es, Milchproduktionsbetriebe zu besuchen und auch an der Ausstellung Mercoláctea teilzunehmen. Diese Reise fand vom 28. Mai bis 3. Juni 2023 statt. Es nahmen 19 Milchbauern aus den 3 Kolonien, 4 Berater und eine Person von Ideagro zur Koordination teil.

Insgesamt wurden 9 Betriebe, die mit unterschiedlichen Produktionssystemen arbeiten, besucht:

Tambo Los Robles

Ein Familienbetrieb in der vierten Generation, der hauptsächlich mit Weidewirtschaft arbeitet. Insgesamt 864 Kühe auf einer Gesamtfläche von 1036 Hektar. Sie produzieren 6.817.171 Liter Milch pro Jahr.

Tambo El Chivo

Familien-Tambo in der dritten Generation. Das Produktionssystem basierte früher ausschließlich auf der Weide, aber vor zwei Jahren wurde eine Investition getätigt und ein „Compost Barn“ installiert. Hier werden insgesamt



800 Kühe gehalten, von denen derzeit 500 Kühe im Stall gehalten werden. Die Gesamtfläche des Betriebs beträgt 1300 Hektar und die jährliche Milchproduktion beträgt mehr als 7.000.000 Liter. Dieser Betrieb widmet sich auch der Produktion von Zuchtbullen von Milchrassen, die er auf dem lokalen Markt verkauft; Im Durchschnitt werden zu diesem Zweck jährlich 80 Zuchtstiere verkauft.

Tambo las Palmas

Familienbetrieb in der zweiten Generation, die anfangs mit einem Beweidungssystem arbeitete, heute jedoch alle Tiere in Ställen hält. Hinsichtlich der Art des Melkens unterteilen sie ihre Molkerei in zwei Systeme: ein Robotersystem und das andere System mit konventionellem (maschinell) Melken. Die Kühe im Robotertermelksystem sind auf „Free Stall“ beschränkt und diejenigen, die konventionell gemolken werden, befinden sich auf einem „Compost Barn“. Insgesamt haben sie 351 Kühe und die Gesamtfläche des Betriebes beträgt 780 Hektar, wovon 50 % ihre eigene Fläche und die anderen 50 % gepachtet sind.

Instituto Nacional de Investigación Agropecuaria (INIA) In dieser Institution gibt es eine Molkerei zum Experimentieren, in der je nach Art des Melkens zwei Systeme zur Verfügung stehen, ein traditionelles Melksystem und das andere Robotertermelken. Das Ziel der freiwilligen Robotertermelkerei besteht darin, zu untersuchen, wie diese Technologie auf Weidesysteme angewendet werden kann. Insgesamt haben sie 270 Kühe für die gesamte Molkerei, die sie auf 247 Hektar bewirtschaften. Die Gesamtmilchproduktion beträgt jährlich 2.082.000 Liter.

Tambo Don Carlos

Eine Familienmolkerei, die 2004 gegründet wurde. Das Produktionssystem basiert auf Grasfütterung mit Silage Zusatz. Insgesamt bewirtschaften sie jährlich 222 Kühe auf 378 Hektar. Die Milchproduktion pro Jahr beträgt rund 1.843.608 Liter. Der Betrieb ist ausschließlich der Milchwirtschaft gewidmet.

Tambo el Escondido

Es ist ein Familienbetrieb und wird derzeit in der zweiten Generation geführt. Die Produktion basiert hauptsächlich auf Weiden und wird in Zeiten der Grasknappheit durch Heu ergänzt. Im Allgemeinen bewirtschaften sie 281 Hektar, wovon 50 % Eigentum und die anderen 50 % gepachtet sind. Die jährliche Milchproduktion beträgt (211 Kühe) 1.747.572 Liter.

Estancias del Lago

Es handelt sich um einen agroindustriellen Komplex, der sich der Herstellung von Milchpulver widmet. Hier arbeitet man vollständig mit einem „Free Stall“ Produktionssystem. Sie haben insgesamt 15.600 Kühe, davon 13.000 in Laktation. Der Betrieb bewirtschaftet mehr als 20.000 Hektar. Die jährliche Produktion von Milchpulver übersteigt 21.000 Tonnen.

Campo de Cría de Vaquillas (Localidad de la Cruz)

Diese Einrichtung ist für die Aufzucht von Färsen zuständig. Es wird von der Sociedad de Productores de Leche de Florida (SPLF) betrieben. Das Ziel besteht darin, sich um diese Kategorie zu kümmern, damit der Bauer seine Aufmerksamkeit auf die Bewirtschaftung konzentrieren



und so die Produktivität maximieren kann. Sie verfügen über zwei Zuchtssysteme: eines auf der Weide mit Nahrungsergänzung und das andere in Intensivsystemen. Die Anbaufläche beträgt 3.636 Hektar.

El Caballito y Mi Potrillo

Beide Unternehmen werden in dritter Generation geführt. Das Produktionssystem basiert auf der Beweidung und wird durch Silage und Heu ergänzt. Die Gesamtfläche der Betriebe beträgt 2.172 Hektar, um insgesamt 1.388 Milchkühe zu bewirtschaften. Die Milchproduktion erreicht 9.327.153 Liter pro Jahr.

Vom 1. bis 3. Juni fand in Montevideo die Mercoláctea Expo statt. Dies ist eine Ausstellung ausschließlich für den Milchsektor. Auf dem Programm standen mehrere interessante Vorträge aus verschiedenen Bereichen und Themen der Milchproduktion.

Nachfolgend finden Sie einige Daten, die von der FUCREA (CREA de Productores de Leche de Uruguay) in ihrer Präsentation zur Situation der Milchproduktion in Uruguay für das Jahr 2022 präsentiert wurden.

- Anzahl der Betriebe im Land (Uruguay): 3.153.
- Gesamtfläche: 735.000 Hektar.
- Milchproduktion pro Jahr: 2.274 Millionen Liter.
- Anzahl Milchvieh: 712.000.
- Gesamtzahl der Kühe: 423.000.
- Milchkühe in Laktation: 318.000.

Nach dieser Woche voller langer Reisen zu Milchviehbetrieben und der Mercoláctea-Ausstellung und vielen erhaltenen Informationen kam die Reisegruppe am Samstag, den 3. Juni, in Paraguay an.

*Dr. Vet. Gabriel Scholler Joerissen
Dpto. de Producción de Leche
SAP - Chortitzer
Comité de Leche Fundación IDEAGRO*



Weißt du noch, **FRÜHER?**

GESCHICHTEN, DIE DAS LEBEN SCHREIBT...



Die Geschichte eines besonderen Wohngebäudes

(Erzählt von Frau Anna Harder, geb. Giesbrecht, Frau des verstorbenen Jacob T. Harder. Frau Harder feierte am 27. April 2023 bereits ihren 90. Geburtstag und ist geistig noch ganz fit.)

Meine Eltern, Peter B. und Susanna Giesbrecht, kamen 1927 als Jugendliche aus verschiedenen Gegenden in verschiedenen Gruppen von Kanada nach Puerto Casado. Da lernten sie sich kennen, und nach acht Monaten heirateten sie. Das war schon im Siedlungslager von Loma Plata. Mein Vater war 20, und meine Mutter war einige Jahre jünger. Nachdem sie geheiratet hatten, wollten meine Eltern zurück nach Kanada ziehen, aber seine Eltern ließen es nicht zu. Mein Vater war der älteste in der Familie von sieben Geschwistern, vier Jungen und drei Mädchen. Der jüngste war Johann, der war 2 Jahre alt. Während des ersten Jahres ihrer Ehe wohnten sie bei seinen Eltern Abram E. Giesbrechts. Im Chaco wohnten sie zuerst im Siedlerlager von Loma Plata. Da wohnten etwa 100 Leute. Nachdem diese alle in ihre Dörfer gezogen waren, blieb Loma Plata weiter noch etwa 7 Jahre unbewohnt. Soviel ich mich erinnere, war da kein Haus, bis das Industrierwerk gebaut wurde.

Meine Großeltern hatten in Reinland eine Wohnstelle gekauft. Vom Siedlerlager in Loma Plata ging die ganze Familie jeden Tag nach Reinland, um erst die Ziegel zu streichen und dann das Haus zu bauen. Meine Mutter hat oft erzählt, wie das zugegangen ist. Nach gewisser Zeit blieben die Männer und größeren Jungen zu Nacht schon in Reinland, und die Frauen und Kinder gingen dann zu Nacht zurück zum Lager. Wenn sie dann am anderen Morgen wieder nach Reinland gegangen waren, waren die energievollen Kinder schon vorausgelaufen, und sie sei in der Wildnis hinter ihnen hergegangen und habe „schändlich jehielt“.

Das Haus wurde im typischen Stil im Rechteck mit zwei großen Zimmern von fünf Zoll breiten rohen Ziegeln gebaut. In diesem Haus hat die Familie etwa 8 oder 9 Jahre gewohnt, bis eine Veränderung des Hauses vorgenommen wurde. Ich glaube, die Jungen schliefen dann

noch im Zelt. Dann wurde die Außenwand des ganzen Hauses mit einer zweiten Schicht Ziegeln verstärkt und noch ein zweiter Stock darauf gebaut. Das sorgte für zusätzliche Schlafzimmer für die Jungen und Mädchen. Meine Eltern haben sich nach einem Jahr ihrer Heirat auf Nachbarschaft ein eigenes Haus gebaut. Ich bin die mittlere von drei Schwestern und wurde 1933 geboren. In diesem Haus haben wir gewohnt, bis wir 1949 nach Schönau zogen. Meine Schwiegereltern blieben weiter in ihrem Haus wohnen.

Bevor meine Schwiegereltern starben, hatten sie den Wunsch geäußert, dass eines ihrer Kinder diese Wohnstelle kaufen sollte. Als zu dem Zeitpunkt, Anfang der 1970er Jahre, jedoch keines ihrer Kinder dazu in der Lage war oder die Wohnstelle nicht kaufen wollte, kaufte Gerhard Dueck, der zweite Nachbar, diese Stelle für seinen Sohn Peter. Das Haus steht heute noch und wird noch von Peter und Lena Dueck bewohnt. Es hat noch dieselben Türen und Fenstern.

(Bemerkung: Es ist wohl ein Einzelfall in der Geschichte von Menno, dass ein Haus, das 1928 gebaut wurde, heute, nach fast 100 Jahren, noch erst von dem zweiten Eigentümer bewohnt wird. Der Rekord wird schwer zu schlagen sein.)

EF ■

**Genieße
das Leben,
genieße den Tag.
Denk auch
an morgen
was kommen mag.**

E.F.

3. Folge: Dorf 2 – Bergtal

Das Dorf zwischen Berg und Tal, das von Familien aus der alten Kolonie – Chortitza – in Russland 1836 gegründet wurde, ist Vorgänger aller weiterer gleichnamigen mennonitischer Kolonien und Dörfer in Kanada und Lateinamerika. Auch in Saskatchewan gab es ein Bergtal. Aus dieser Bergtalergruppe kamen Familien nach Paraguay und sammelten sich im Siedlerlager Palo Blanco (Gnadenfeld), wo auch ihr Ältester Aaron Zacharias starb. Obwohl ihre Leitenden in Kanada gefordert hatten, im Chaco als eine Gemeinde zu siedeln, gab es hier Probleme mit ihnen und sie siedelten dann auch gesondert in einem Dorf an, im äußersten Osten des von Casado erworbenen Landstückes, und nannten es nach ihrem Herkunftsort (sowohl Russland wie auch Kanada) Bergtal. Die 21 Hofstellen waren 112 m breit. Johann N. Bergen schrieb später: „Als alle ihre Lose gezogen hatten, gab es solche, die da über ihr getroffenes Los weinten. Auf diesem schmalen Streifen, der nur mit Strauch und Bittergras bewachsen war, sollten sie sich niederlassen ...?“

Einige Besonderheiten zu diesem Dorf, wie wir sie in Schriften und Protokollen hier im Chaco vorfinden:

Das Dorf wurde in Nord-Süd-Richtung angelegt.

Die Bergtaler hielten sich also als Gemeinde separat (Bergtaler Gemeinde), und führten 1928 auch ein „eigenes“ Tauffest mit zwei Täuflingen durch. Die Einheit dieser winzigen Gemeinde war nur kurz, denn 1930 gründeten sieben der Familien das Dorf Neuanlage und schlossen sich zudem der Chortitzer Gemeinde an. Weiter wanderten mehrere Dorfbewohner zurück nach Kanada. Die Talente des Dorfschulzen wollten nicht immer ausreichen, um alles in richtige Bahnen zu leiten, schrieb Johann N. Bergen.

In einem Bericht der Corporación Paraguaya vom Sommer 1929 heißt es zu Bergtal: „Es ist überraschend, wie verschieden die Leute angepflanzt haben. Da sind solche, die schon mehr als 6 ha bepflanzt haben, ihr Land gut eingefriedigt haben, und auch schon gute Gebäude errichtet haben, wo dagegen andere noch fast nichts zuwege gebracht haben.“



Familie Jacob B. Goertzen auf dem Erdnussfeld. V.l. Kinder Franz, Justina, Margaretha, Katharina und Bernhard. (2)



Peter K. Friesen mit Söhnen Aaron und Jacob präsentiert seine Zwiebel-, Kartoffel- und Kohlernte.



Woran liegt das? Man muss den Unterschied suchen in der Methodik der Arbeit, Planung der Arbeit und auch darin, dass bei einigen es an Arbeitsbegeisterung fehlt.

Auf jeden Fall hat der D. A. Neufeld die beste Anpflanzung nicht nur in diesem Dorf, sondern auch in der ganzen Siedlung überhaupt. Er hat bereits eine Ernte im Wert von ca.

12.000 Pesos eingebracht. Diese Kolonisten zweifeln nicht mehr daran, dass sie hier Erfolg haben werden."

In den Folgejahren gab es verschiedene Veränderungen in Menno, die manche Bergthaler nicht einhalten wollten, wie z. B. die Bezahlung der Reiseschuld, oder das Land, das sie auf ihren Namen eingeschrieben haben, auf die Kolonie zu übertragen. Jahrelang hat die Verwaltung „Chortitzer Komitee“ immer wieder verhandelt (1949 z. B. durften Bergthaler nicht auf Chortitzer Komitee Rechnung Schuld machen im Krankenhaus in Filadelfia; oder es wurde extra geregelt, dass sie auch Heuschrecken-Gift beim Laden haben durften). 1961 konnte dann das Land der Bergtaler auf das Chortitzer Komitee übertragen werden, so dass man dann auch die „Landangelegenheiten (Landvererbungen) bei Dorf Bergtal“ lösen konnte.

In Bergtal hatte Diedrich Neufeld ein Geschäft, später Jacob J. Neufeld (Schönwiese); Sachen dafür kaufte er u. a. beim Kolonieladen, mit „5 % Diskont“.

Anfänglich versammelte sich die Bergthaler-Gemeinde in Menno in irgendeiner großen Stube der Bewohner, später baute man eine Schule in der Dorfmitte, so groß, dass am Sonntag Gottesdienst stattfinden konnte. Sie hatten auch ihren eigenen Vorstand für ihre Schule. Später, 1978, wurde dann eine Kirche gebaut, bevor die Lokalisierung der Gemeinden in Nordmenno stattfand, und heute ist der Sitz der Zion-MG im Dorf Bergtal. Von der Kirche zum Westen hin befindet sich der alte Friedhof (siehe Foto); später wurde ein neuer eingerichtet.

2002 wurde im Rahmen der 75. Jubiläumsfeier in Menno auch in Bergtal gefeiert und ein Denkmal zur Erinnerung an die Dorfgründung aufgerichtet..

Uwe Friesen ■

Die vierte Generation am Bau der Ruta de la Leche beteiligt

Der Weg, der von Cruce de los Pioneros an der Ruta Transchaco auf Km 412 nach Süden über Campo Aceval bis Ávalos Sánchez führt, hat wegen der Bedeutung der Milchproduktion in der gesamten Zone die Bezeichnung „Ruta de la Leche“ erhalten.

In der Septemerausgabe von MENNO INFORMIERT im Jahr 2021 wurde über einen Teil der ersten Öffnung des sechs Meter breiten Streifens mit Axt und Machete im Jahr 1951 berichtet. Jacob J. Giesbrecht, Schönau, als Hauptverantwortlicher und Jacob S. Klassen, dem 16jährigen Sohn von David D. Klassen, wohnhaft in Rudnerweide, mit einer Gruppe von Indianern öffneten den Weg von dem Punkt bei Cruce de los Pioneros bis kurz vor dem „Alwborm“.

Bei der nächsten Etappe bis etwa 500 Meter südlich von „Cruce“ waren es David D. Klassen und Jacob J. K. Giesbrecht, dem 16jährigen Sohn von Jacob J. Giesbrecht mit einer anderen Gruppe von indigenen Arbeitern.

Bis dahin war Legua 63 entweder über Neuland und Gondra oder über Buena Vista, „Stohlekaump“, Lichtenau, usw., zu erreichen gewesen. Nachdem der ganze Weg bis zum späteren Dorf Heimstädt durchgeschlagen worden war, war die Entfernung zwischen Legua 63 und der „alten Kolonie“ um viele Kilometer verkürzt.

Heute, rund 72 Jahre später, steht die gesamte Strecke von 120 - 130 Kilometern (bis Ávalos Sánchez) in einem



Asphaltierungsprozess. Der Asphalt wird nicht mehr die Distanz beeinflussen, wohl aber die Fahrzeit erleichtern und beschleunigen, besonders zu regnerischen Zeiten.

Sowohl Jacob J. Giesbrecht wie auch David D. Klassen werden wohl nie die Vorstellung gehabt haben, dass diese Wegstrecke nochmal eine Allwetterstraße werden könnte, und noch viel weniger, dass der Asphaltweg direkt durch die von ihnen gegründeten Dörfer und an ihren früheren Wohnstellen in Schönau und Rudnerweide vorbeiführen würde. Das wird jetzt aber Wirklichkeit.

Was sicher nicht nur für die Familie Klassen von Interesse ist, ist die Tatsache, dass ein Teil der Asphaltierung unter der Aufsicht des Wegbauingenieurs Dieter Klassen, dem Urenkel von David D. Klassen und Enkel von Jacob S. Klassen, steht. Das ist eine interessante Fortsetzung jener ersten Schweißarbeit von 1951, die vielleicht im gleichen Verhältnis zur Entwicklung des südlichen Teils des Chaco beitragen wird.

Wir danken Jacob S. Klassen und seinem Enkel Dieter dafür, dass sie dieses Foto zur Veröffentlichung zur Verfügung stellen.

Eduard Friesen ■



Volksfest 2023 beim Club Rodeo Isla Poí

Wie schon seit vielen Jahren, mit kurzer Unterbrechung wegen der Pandemie, gab es 2023 auch wieder ein Event auf dem Gelände vom Club Rodeo Isla Poí. 1984 gegründet, war es zuerst nur Rodeo, Pferdesport. Später kamen dann die Ausstellung und einige andere Darbietungen hinzu. Heute wird es Volksfest genannt. Warum das? Da es heutigen Tages schon verschiedene andere Ausstellungen gibt, hat man beschlossen, hier auf Rodeo Isla Poí, den Schwerpunkt mehr auf Gemeinschaft zu verlagern. Zusammenkommen unterschiedlicher Kulturen, Familienatmosphäre, feiern und fröhlich sein. Trotzdem wird gleichzeitig die Gelegenheit geboten, selbst hergestellte oder auch andere Produkte zu präsentieren.

Am Freitag, den 9. Juni, wurde das Volksfest um 12 Uhr Mittags für Besucher geöffnet. Das erste Programm, RANCH SORTING, ging von 14 bis etwa 17:30 Uhr. Daran nahmen 26 Reiter teil, darunter auch einige Kinder. Die Begeisterung war groß. RANCH SORTING ist eine noch nicht so bekannte Pferdesportart. Hier kommt es auf Teamarbeit an, 2 Reiter pro Team. 11 Rinder sollen nach vom Richter vorgegebener Reihenfolge geteilt werden. 10 Rinder sind von 0 bis 9 nummeriert worden, eines bleibt ohne Zahl. Das Team muss nun von der vom Richter angesagten Zahl aufwärts und dann von 0 bis zur angegebenen Zahl die Rinder aussortieren. Das Rind ohne Zahl bleibt zurück. Läuft ein Rind durch, dessen Zahl noch nicht an der Reihe war, muss die Runde abgebrochen werden. Dieses alles muss innerhalb 1 Minute und 30 Sekunden geschehen. Wer es zuletzt am schnellsten geschafft hat, geht als Sieger hervor.

Um 19 Uhr war der kulturelle Teil dran. Dafür waren die Jägermeister aus Independencia angereist. Zwei Brüder, die mit wunderschöner Volksmusik den Abend gestaltet haben. In einer 15 minütigen Pause für die Jägermeister hat Calé Barros einige brasilianische Lieder präsentiert. Die Zuhörerzahl war gut, so wie auch positive Rückmeldungen.

Samstag, den 10. Juni, um 12:30 Uhr, präsentierte die Reiterschule von Patrick Sawatzky mit Hochsprung ihr Können. 12 begeisterte Schüler nahmen daran teil. Danach ging es mit Stafetten- und Tonnenreiten weiter. An dieser Disziplin konnte jeder Interessent teilnehmen. Beim Stafettenreiten waren 40 und beim Tonnenreiten 75 Teilnehmer. Die Teilneh-



merzahl wächst in jedem Jahr.

Parallel zu diesem gab es noch ein Kinderprogramm in spanischer wie auch in deutscher Sprache, das von LIPPEN organisiert wurde. Da gab es musikalische, theatralische, sowie choreografische Darbietungen. Hauptanliegen ist, den Kindern den Heilsplan Gottes ins Herz zu legen. Samen streuen fürs einzelne Herz, für Familie und Land.

Zwischen dem Nachmittags- und Abendprogramm

gab es noch einige andere Aktivitäten. Zuerst Motorsport im Koral, was den Adrenalinspiegel nicht nur bei den Fahrern hochkommen ließ. Danach gab es noch einige Kinderspiele, wo die Kinder mit Begeisterung mitmachten.

Das Reiten wilder Pferde und Bullen war für 19 Uhr angesagt. 13 risikofreudige Reiter waren gekommen, um dem Publikum eine spannende Show zu bieten. Eröffnet wurde dieser Abend mit einer gut eingeübten Pferdep parade von 28 Reitern. Das Wetter spielte gut mit und es waren sehr viele begeisterte Zuschauer da. Der Abend war ein voller Erfolg und verlief ohne größere Zwischenfälle, wofür wir sehr dankbar sind.

Für Sonntag Morgen, den 11. Juni, um 9:30 Uhr war ein Gottesdienst geplant. Wetterhalber konnte dieser nicht exakt nach Plan durchgeführt werden, was aber sonst auch kein Problem war. Dafür waren nicht so viele Leute gekommen, aber jeder Aussteller oder sonstige Beschäftigte auf dem Gelände hatte somit die Gelegenheit, eine Andacht anzuhören, in Deutsch so wie auch in Spanisch.

Um 11 Uhr begann der Velocross, wo 63 lokale und nationale Fahrer ihr Können zeigten. Kalt und etwas regnerisch wurde dieser Teil mittelmäßig besucht. Mit dieser Darbietung endete etwa um 16 Uhr das Volksfest Expo Rodeo Isla Po'í.

Zu erwähnen wäre noch, dass die Planung der Kleintierausstellung in vollem Gange war, aber durch das Auftreten der Vogelgrippe suspendiert werden musste.

Zusammenfassend sind wir sehr dankbar für das gut gelungene Fest, das wir hatten. Für Bewahrung auf den vielen Reisen und auch bei der Durchführung selbst. Mit etwas über 3000 verkauften Tageseintrittskarten, 150 Wochenkarten und zusätzlich die Freikarten der Mitglieder hatten wir eine zufriedenstellende Besucheranzahl. Wir danken jedem Besucher, der gekommen ist. Ohne euch gäbe es kein Fest!

Dankbar sind wir auch für die Kooperative Chortitzer, die uns nicht nur finanziell, sondern auch moralisch unterstützt hat. Wollen wir weiter gemeinsam an diesem Gemeinschaftsprojekt arbeiten.

Planungskomitee
vom Club Rodeo Isla Po'í ■



TELEFONÍA CHORTITZER

► 1. Firmen, die Telefondienste, Internet und Fernsehen über Chortitzer anbieten

Wir haben Verträge mit Tigo, Claro und Personal.

► 2. Aktive Verträge von Mitgliedern

- mit Tigo:
 - a) Telefon 8.719
 - b) Fernsehen 314
- mit Claro:
 - a) Telefon 33
 - b) Fernsehen 32
- mit Personal:
 - a) Telefon 11
 - b) Fernsehen 2

► 3. Höchste Summe eines Planes: Gs 390.000

► 4. Anzahl der Haushalte mit Internetanschluss*: 2.140

► 5. Anzahl der Computer in den Haushalten in Menno*: 3.420

► 6. Anzahl von Handys unter Mitgliedern *: 2.812

* Diese Daten wurden von der AMCIT entnommen, die nur die Daten erfasst, die bei der Versicherung angegeben werden.



Wettbewerbe Terra Nostra

Bemerkung der Redaktion: Immer wieder mal haben wir über Sportler berichtet, die sich in verschiedenen Bereichen auch über die Koloniegrenzen oder sogar Landesgrenzen hinaus hervorheben, sei es in Leichtathletik, Volleyball oder Motocross. Heute nun ein kurzer Einblick in einen etwas neueren Bereich in unserer Gesellschaft: dem Ballett.

Terra Nostra Volkstanzschule ist eine seit 2015 vom MEC anerkannte Schule, die darum bemüht ist, die außergewöhnliche Kunst des Tanzes/Balletts im Zentralen Chaco zu fördern. Der Unterricht an der Schule ist sehr vielseitig und ganzheitlich, und erfordert von den Schülern/Schülerinnen äußerst viel Disziplin, Hingabe und Anstrengung, da durch diese Sportart vielseitige psychomotorische und soziale, aber auch musikalische und künstlerische Fähigkeiten gefördert werden.

Jedes Jahr findet mindestens eine Veranstaltung statt, bei der Studierende ihre Talente präsentieren können. Durch die Pandemie war dieses in den Jahren 2020 und 2021 leider nicht möglich, aber 2022 konnte dann wieder ein komplettes Ballettwerk aufgeführt werden, und zwar das Werk *Le fille mal gardee* (Das verwöhnte Mädchen) Dazu auch ein Festival mit Choreografien zum Jazztanz und paraguayischem Tanz. Außerdem nahm die Schule im Dezember an einem Tanzwettbewerb in Asunción teil und präsentierte zum ersten Mal das Ballettwerk *Dornröschen* von Tschaiowsky im Teatro del Centro Cultural Paraguayo Americano. Diese Erfahrung war eine große künstlerische Weiterentwicklung für die Schüler, die mit dieser Arbeit begannen, die schwierigen Hauptrollen großer Ballettwerke zu interpretieren.

All dieses erfordert von Lehrern, Schülern und Eltern viel Zeit- und Kostenaufwand.

*„Talent ist Arbeit. Arbeit ist Talent.“
Galina Ulanova*

Unter diesem Motto konzentrierten sich die Lehrer 2023 auf ein exklusives Projekt, bei dem eine ausgewählte Gruppe von Schülern das TERRA NOSTRA-TEAM bildete, um sich durch ein noch intensiveres Training für die Teilnahme an nationalen und internationalen Tanzwettbewerben auf höchstem Niveau vorzubereiten, wodurch sie die Möglichkeit haben, Stipendien an den renommiertesten Kunstinstitutionen der Welt zu erhalten, darunter unter anderem das Hamburg Ballett (Deutschland) und das Joffrey Ballet (USA). Die 8 Schüler im Alter von 12 bis 17 Jahren werden von den Lehrern Karin und Sofia Figueron, dem Lehrer Sergio Acosta und dem Ausbilder Matthias Duarte ausgebildet. Drei TNT-Studenten wurden bereits ausgewählt, um Paraguay beim internationalen Wettbewerb PASSO DE ARTE zu vertreten, der im Juli 2023 in Indaiatuba, Brasilien, stattfinden wird. Jessica Pérez und Mayra Hiebert in der Modalität klassischer Tanz und Katya Mc Keown in der Modalität freie Tanzmodalität.

Darüber hinaus wurden Jessica Pérez und Santina Wiens für den Grand Prix América Latina GPAL2023-Wettbewerb ausgewählt, der im September in Córdoba, Argentinien, stattfinden wird.

Vom 23. bis 25. Juni werden etliche dieser Schülerinnen beim YANZA International Dance Competition in Asunción teilnehmen, die erste Wettkampfveranstaltung des Jahres, und gleichzeitig auch einige im Valentina Kozlova Ballett-Wettbewerb, dessen Finale 2024 in New York stattfinden wird.

Zurzeit ist es die einzige Gruppe, die an solchen Events und mit so einem hohen Niveau im Bereich Ballett unser Land hervorhebt.

Wir danken den Schülerinnen für ihre Mühe und Opferbereitschaft, aber ganz besonders auch den Eltern, die dahinterstehen. Denn ohne ihre Unterstützung wäre sowas nicht möglich.

Die Redaktion ■



Lebenslauf von *Peter Kauenhowen Klassen*

Es ist nie der richtige Zeitpunkt, es ist nie der richtige Tag, es ist nie alles gesagt, es ist immer zu früh! Und doch sind die Erinnerungen, Gedanken, Gefühle, schöne Stunden, Momente, die einzigartig und unvergessen bleiben. Diese Momente gilt es festzuhalten, einzufangen und im Herzen zu bewahren.

Peter wurde seinen Eltern Johan und Aganetha Kauenhowen als 5. Kind, am 2. April 1955, geboren. Seine Kindheit und Jugendzeit verbrachte er in Heimstädt, Süd Menno. Im Säuglingsalter erkrankte er an der sogenannten „Englische Krankheit“, wovon er jedoch keine bleibenden Schäden hielt. Er war immer ein froher und spielerischer Junge. Er besuchte die Dorfschule in Süd Menno und schloss erfolgreich die 6. Klasse ab. Gern besuchte Peter die Schule und nach dem Abschluss zählte man dann als Arbeiter. Seine Jugendzeit hat Peter sehr positiv und segensreich erlebt. Freunde waren ein wichtiger Teil in seinem Leben, und das blieb bis zuletzt so. Am 29. Mai 1977 ließ Peter sich auf den Glauben an Jesus Christus taufen. Danach fing ein neues Kapitel an. Er zog nach Loma Plata, wo er anfang, für die Kooperative Lastkraftwagen zu fahren. Hierbei war es seinen Eltern äußerst wichtig, in seinem Glauben standzuhalten und ihn zu leben. Dieses Ziel hat Peter nie aus den Augen verloren und hat es bis zu seinem Ende gelebt. Er war zu der Zeit Glied in der Mennoniten Gemeinde Loma Plata, wo er auch seine Liebe des Lebens fand. Mit Lydia Doerksen trat er dann am 25. Oktober 1980 in den Ehestand. Dann begann eine neue Abenteuerreise. Nach einem gemeinsamen Jahr schenkte Gott ihnen eine wunderschöne Tochter, der sie den Namen Penny Daniela gaben. Im Jahr 1984 zogen Sie nach Kanada, wo sie dann bald darauf einen Sohn geschenkt bekamen. Er erhielt den Namen Charles Persen. 10 Jahre haben sie als Familie dort gewohnt, wo er als Mechaniker gearbeitet hat. Im Jahre 1994 entschlossen sie sich, zurück nach Paraguay zu ziehen, wo er weiter für die Kooperativgesellschaft arbeitete. Die ersten Jahre bei der Molkerei und danach als LKW- Fahrer beim Transport.

Einer seiner Höhepunkte in der letzten Zeit seines Leidens waren 2 Flüge mit dem Flugzeug. Ein Flug ging über Loma Plata, wo er verschiedene Stellen besichtigte. Der zweite Flug ging nach Süd Menno, wo er aufgewachsen war. Es war für Peter ermüdend, aber sehr segensreich. Am Tag darauf wurde er dann interniert, wo er dann bis zu seinem letzten Atemzug blieb.

Peter war seine Familie sehr wichtig und er liebte diese über alles. Seine Kinder haben beide geheiratet und er wurde mit 6 Großkindern reich beschenkt. Schon sein

ganzes Leben hatte Peter mit Bauchkrämpfen zu schaffen. Bis letztes Jahr bei ihm Krebs diagnostiziert wurde. Es war ein langes und leidendes Jahr für ihn. Er hat immer wieder lange Zeiten im Krankenhaus verbracht. Bis er zu guter Letzt seinen Kampf gegen den Krebs verlor. Peter verstarb am 02. Juni 2023 im Alter von 68 Jahren. Im Tode vorangegangen sind ihm seine Eltern, Schwiegereltern und 4 Schwager.



Er hinterlässt einen großen Familien- und Freundeskreis.

Ganz herzlich bedanken wollen wir uns beim Krankenhauspersonal für die unermüdliche und liebevolle Pflege. Weiter auch ein großes Dankeschön an die Gemeinde, die uns betend zur Seite stand. Nicht zu vergessen sind all die Personen, die immer bereit waren zu wachen. Danke dafür. Möge Gott es euch reichlich vergelten und segnen! Weiter danken wir unserem Verwandten- und Freundeskreis, die sich viel gekümmert und uns gute Begleiter waren.

Der allergrößte DANK gilt unserem himmlischen Vater.

*In guter Erinnerung,
seine Frau Lydia Kauenhowen
mit Kindern
Daniela und Paul Hiebert
mit Samuel, Rebekka, Tobias und Tirza,
Charles und Cissy Kauenhowen
mit René und Lea*

Das einzig
Wichtige im Leben
sind die
**Spuren der Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir gehen.**

Albert Schweitzer

Informationen vom Standesamt

Mai/Juni 2023

Geburten

Name des Kindes	Datum	Name der Eltern/Wohnort
Elias Ariel Suderman Friesen	08.05.2023	Eldon & Nadja Patricia Suderman, Loma Plata
Kayla Mabel Penner Wiebe	08.05.2023	Egon & Jessica Beate Penner, Neudorf
Mia Isabella Diaz Gerbrand	21.05.2023	Richar Diaz & Melanie Gerbrand, Kleefeld
Ana Isabel Sawatzky Enns	23.07.2022	Naemi Sawatzky Enns, Paratodo
Aisha Mabel Friesen Dueck	12.04.2023	Tony & Brigitte Beatrix Friesen, Blumenort
Kylian Dueck Sawatzky	24.05.2023	Danny & Miriam Dueck, Lolita
Jens Alan Dueck Friesen	17.05.2023	Florian & Heike Sibylle Elisabeth Dueck, Kleefeld
Sven Elias Junginger Unger	25.05.2023	Paul Julius & Sissi Zuleika Junginger, Loma Plata
Ryan Alexander Krahn Bergen	16.05.2023	Rafael Marco & Rosabella Krahn, Loma Plata
Ana Katharina Wiens Neufeld	05.06.2023	Michael & Karen Beatriz Wiens, Bergfeld
Nyla Mae Dueck Thiessen	31.05.2023	Jürgen Lenz & Debby Dueck, Lolita
Nayra Aimee Doerksen Bergen	18.05.2023	Eric Sander & Patricia Doerksen, Loma Plata
Ezra David Lansing Sawatzky	20.05.2023	Gustavo & Darya Johanna Lansing, Kleefeld
Tadeo Alessandro Klassen Gonzalez	07.06.2023	Ramy Bruce & Romina Macarena Klassen, Paratodo
Diosnel Andreas Doerksen Alvarenga	19.04.2022	Manfred Doerksen & Maria Olga Alvarenga, Loma Plata
Maila Emily Wolf Peters	02.06.2023	Johann & Adeline Wolf, Lolita
Boas Abdiel Unrau Dueck	14.06.2023	Thomas Franc & Fidelia Gladis Unrau, Paratodo
Ryan Luke Siemens Funk	21.03.2023	Kenneth Maiko & Nicole Siemens, Gnadenfeld

Hochzeiten

Name des Bräutigams/Eltern	Name der Braut/Eltern	Datum
Birky Bergen Thiessen <i>Willi & Giesela Bergen</i>	+ Naemi Lippert <i>Stefan & Cornelia Lippert</i>	27.05.2023
Norman Peters Hildebrand <i>Franz & Ruth Peters</i>	+ Helena Schmidt Fehr <i>Heinrich & Helena Schmidt</i>	14.06.2023
Samuel Gianni Harder Toews <i>Adolf & Helmine Harder</i>	+ Janika Krahn Toews <i>Ludwin & Eweline Krahn</i>	17.06.2023

Gestorben

Name des Verstorbenen	Alter	Ehepartner/Eltern - Wohnort	Sterbedatum
Ernst Funk Neufeld	75	Anna Goertzen de Funk, Hohenau	27.05.2023
Diedrich Klassen Sawatzky	77	Margareta Goertzen de Klassen, Lolita	29.05.2023
Matthias Wiebe Sawatzky	34	Willi & Lina Wiebe, Loma Plata	01/06/2023
Peter Kauenhowen Klassen	68	Lydia Doerksen de Kauenhowen, Kleefeld	02/06/2023
Eva Falk de Toews	75	Franz Toews Wiebe, Loma Plata	04/06/2023
Tina Doerksen de Kehler	72	Johan Kehler Martens, Osterwick	08/06/2023

ANZEIGEN

Fahrzeuge und Zubehör:

- Hans Fehr bietet Folgendes zum Kauf an: einen zweiachsigen kleinen Viehanhänger, ein Heckschippe für den Traktor, ein kleines Nivellierschar, einen Scharpflug der Marke Tatu (vier Schare), einen Hebearm für den Traktor, eine Gabel zum Transportieren von Heuballen, einen Ripper mit einer Kratze und einem zusätzlichen kleinen Schar

(gut geeignet zum Entfernen von Strauch) und zwei Siloanhänger. Nähere Informationen bei Herrn Fehr unter der Tel. Nr. 0982 286 512.

Dienstleistung:

- Braucht Ihr Haus einen neuen Anstrich? ZHERMANOS KAUEHOWEN verrichtet jegliche Art von Farbarbeiten an Türen, Fenstern, Wänden und Dächern, sowohl innerhalb des Hauses als auch von draußen, und auf jeglichem Standort. Informieren Sie sich unter den Tel. Nr. 0981 841 293 oder 0981 595 850.

FIXTURE

FUSSBALLTURNIER

Jugend/Auswahlmannschaften

2023



MENEFEPA

1. RUNDE

		Gastgeber	Besucher	frei
1 Spieltag	12. August, Samstag	FSV	PSV	
	13. August, Sonntag	MSV	DBN	LSV
2 Spieltag	26. August, Samstag	PSV	MSV	
	27. August, Sonntag	DBN	LSV	FSV
3 Spieltag	02. September, Samstag	MSV	FSV	
	03. September, Sonntag	LSV	PSV	DBN
4 Spieltag	09. September, Samstag	PSV	DBN	
	10. September, Sonntag	FSV	LSV	MSV
5 Spieltag	16. September, Samstag	LSV	MSV	
	17. September, Sonntag	DBN	FSV	PSV

2. RUNDE

		Gastgeber	Besucher	frei
6 Spieltag	23. September, Samstag	DBN	MSV	
	24. September, Sonntag	PSV	FSV	LSV
7 Spieltag	30. September, Samstag	LSV	DBN	
	01. Oktober, Sonntag	MSV	PSV	FSV
8 Spieltag	07. Oktober, Samstag	PSV	LSV	
	08. Oktober, Sonntag	FSV	MSV	DBN
9 Spieltag	14. Oktober, Samstag	LSV	FSV	
	15. Oktober, Sonntag	DBN	PSV	MSV
10 Spieltag	21. Oktober, Samstag	FSV	DBN	
	22. Oktober, Sonntag	MSV	LSV	PSV

Unterstützt von:



Beginn der Spiele:

Samstag, 18:00 Uhr

Sonntag, 17:00 Uhr

Eintrittspreis:

30.000.- GS



Feria Hogar

Ein Fest
für die Familie!

27.-29.
Oktober 2023



- ◆ **Ausstellungsstände lokaler und nationaler Unternehmen**
- ◆ **Kinderspielplatz**
- ◆ **Reichhaltiges Angebot an Essen**
- ◆ **Musikabende mit Verlosungen (Freitag und Samstag)**
- ◆ **Vorträge**
- ◆ **Cross Country (Correcaminata-Sonntag)**

Kommerzielle Unternehmen dürfen sich noch anmelden für die Ausstellung:

Kontakt

Hildegard Batista
0986 265 849

*Coordinadora general
Feria Hogar*

Organiza



Apoyan



25. JUNI: 96 Jahre Kolonie Menno



Unsere Wurzeln

**WENN WIR WISSEN WOLLEN,
WOHIN WIR WOLLEN,
MÜSSEN WIR WISSEN,
WOHER WIR KOMMEN.**